V. Jahrgang. — Mittwoch, 16. Februar 1898. — 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.35, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 828 Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 39. — Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. — 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Die Reform der Concursordnung.

Mit der Novelle zur Concursordnung ist nunmehr dem Reichstage der letzte der Gesetzentwürfe zur Ergänzung des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches zugegangen. Als der Entwurf noch beim Bundesrathe lag, haben wir ihn in seiner damaligen Fassung bereits an dieser Stelle gewürdigt. Im allgemeinen können wir bei unserem früheren Urtheile stehen bleiben. Die Reform unserer Concursordnung war bekanntlich bereits vor drei Jahren der Gegenstand eingehender parlamentarischer Behandlung, die Reichstagscommission faßte damals eine Reihe von Resolutionen. Das Reichsjustizamt stellte daraufhin eine umfassende Enquete an und holte namentlich bei den Gerichten und Handelskammern die Ergebnisse der dort gesammelten praktischen Erfahrungen ein. Diese Resultate, die sich aber mit den Wünschen der Reichstagscommission nicht überall decken, sind in dem vorliegenden Gesetzentwurfe verwerthet worden, der zugleich die juristischen Consequenzen der im neuen Bürgerlichen Gesetzbuche festgelegten allgemeinen Reform des materiellen Rechtes zieht.

Alles in Allem ist die Zahl der vorgeschlagenen Verbesserungen nicht erheblich. Ablehnend verhält sich der Entwurf und seine Begründung namentlich gegen den neuerdings in den Kreisen des Handelsstandes lebhaft erörterten Vorschlag, der für die Kaufleute ein gerichtliches Vergleichsverfahren außerhalb und zur Abwendung des Concurses, mit Zwangswirkung gegen die Minderheit, in der Weise eingeführt haben will, daß während der Dauer des Verfahrens einerseits alle Zwangsvollstreckungen gegen den Schuldner gehemmt werden, andererseits aber diesem das Verfügungsrecht nur soweit beschränkt wird, daß der Betrieb des Geschäfts unter die Leitung eines gerichtlichen Verwalters gestellt wird. Diese Forderung des Handelsstandes weist die Regierung zurück unter der allgemeinen, nicht näher specialisirten Begründung, daß ein so gestaltetes Vergleichsverfahren die Gläubiger in hohem Maße zu gefährden geeignet ist. Trotzdem wird zugegeben, daß diese Einrichtung sich in den Gesetzgebungen von Frankreich, England, Belgien und der Schweiz bewährt hat. Das vorgeschrittene fremde Recht wird aber in der Begründung der Vorlage damit erklärt, daß ja in jenen Ländern die Concurseröffnung als solche für den Schuldner mit schweren, den Concurs überdauernden Nachtheilen, in Bezug auf seine persönliche Rechtsstellung, verbunden sei. Hier wird also einzig auf das Interesse des Schuldners exemplificirt, von einer Gefährdung der Gläubiger ist nicht mehr die Rede, und doch ist diese als das eigentliche Motiv der Ablehnung des Wunsches unseres Handelsstandes angegeben. Der Widerspruch und die dadurch bedingte Schwäche der Motivirung springt in die Augen.

Andererseits sind einige recht anfechtbare Aenderungen getroffen, und zwar im Gegensatze zu den gutachtlichen Aeußerungen der größten und meisten Handelskammern. Dahin ist u. A. die Bestimmung zu rechnen, daß über das Vermögen einer Commanditgesellschaft auf Actien das Concursverfahren schon im Falle einfacher Ueberschuldung eingeleitet werden soll. Unter den Aenderungen, welche eine Verschärfung der geltenden Bestimmungen constituiren, wird es wohl gerechtfertigt die neue Strafvorschrift gelten müssen, welche solche Schuldner wegen einfachen Bankerotts zur Verantwortung zieht, die mit dem Concurs vor Augen, Waaren und Werthpapiere auf Credit entnommen und zu Schleuderpreisen veräußern.

Alles in Allem kann die gegenwärtige Vorlage als eine „ideale" Reform des Concursrechtes, wie sie in den kaufmännischen und gewerblichen Kreisen angestrebt worden, nicht bezeichnet werden. Man merkt ihr überall an, daß sie unter dem Drucke eines äußeren Zwanges entstanden ist, indem die bevorstehende Einführung des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches Aenderungen gebieterisch und unabweisbar erforderte, nicht aber um der Reformaufgabe selbst willen. Die vereinzelten thatsächlichen Verbesserungen, welche der Entwurf enthält, sind augenscheinlich ganz nebensächlich aufgenommen worden. Es ist daher schwierig, das wahrscheinliche Schicksal der Vorlage in der Reichstagscommission vorauszubestimmen.

Zola vor den Geschworenen.

Siebenter Zola-Tag.
(Von unserem Correspondenten.)

J Paris, 14. Febr.

Die bevorzugten Personen, welchen es verstattet ist, in gar verschiedenen Eigenschaften dem spannenden Verlaufe des Processes Zola beizuwohnen, haben einen Ruhetag genossen. Das war nicht unangebracht, denn Angeklagte und Vertheidiger, Zeugen, Geschworene und Richter, Advocaten und Journalisten, Civil und Officiere, Zuschauer, einschließlich der eifrigen Spitzel, waren am Sonnabend recht ermüdet. Sechs Tage voll Sensation, und die Aussicht auf eine weitere lebhafte Woche, zumal nach den Gerichtsdebatten der Kampf um Dreyfus im Parlament fortgesetzt werden soll! Und dahin müssen nicht nur wir berufsmäßigen Gäste aller Sensationsfälle uns einfinden, sondern auch die holde Zuhörerschaft, welche allüberall ihre letzte Toilette zur Schau trägt, kann nicht fehlen.

In neuer Frische erschien somit heute das ständige Publicum der Zola-Tage. „Er" behält seine äußerlich ruhige Miene bei, Frau Zola erscheint recht zufrieden und lacht häufig; die gesammte diesseitige Partei trägt eine, vielleicht etwas gezwungene Zuversicht zur Schau. Nur Labori ist nervös geworden, woran offenbar die verleumderischen Gerüchte, welche über ihn und seine in meiner Nähe sitzende charmante Gemahlin — blaues Seidenkleid . . für die Damen — von der Lügenpresse in Umlauf gesetzt werden, schuld sind.

Die Generalstabs-Presse — Regierung, Generalstab und Anhang — sieht übrigens nicht weniger siegesgewiß dem Urtheile entgegen. Nur hat ihre große Stütze, Schriftdeuter Alphonse Bertillon, — der die Schuld Dreyfus durch a + b — c : d bewies — am Sonnabend einen mehr kläglichen Eindruck hinterlassen, den er heute nur noch verschlimmerte. Dieser sonderbare Gelehrte zappelte während einer geschlagenen Stunde in den Fingern der 2 Vertheidiger, die gern einige Geständnisse aus ihm herausgepreßt hätten, um ihm nachher das Unsinnige seines Systems darzulegen. — Er schwitzte. — Soviel steht nun fest: daß Bertillon's angeblich so unwiderlegbare Beweise von der Schuld des Excapitäns Alfred Dreyfus vermittels der Schriftvergleichung des Bordereaus und zweier Briefe von . . . . Mathieu Dreyfus begründet sind. Das Wie erscheint so unsagbar unsinnig, daß der Erfinder der Methode keine Erklärung versuchte. Er verschanzte sich jedesmal — wie nachher die einfachen Schriftkenner — hinter das Urtheil vom Montag, das jegliche Erwähnung des „Verräthers" verbietet.

Vorläufig zerbricht sich ganz Paris den Kopf über der räthselhaften Zeichnung, mit der Herr Bertillon vor drei Jahren die Schuld des Hauptmanns Dreyfus geometrisch zu demonstriren versuchte. Diese Zeichnung, von der die militärischen Richter, sowie der Vertheidiger Maître Demange eine Copie behändigt erhielten, ist in die Hände der Vertheidiger Zola's gerathen und von ihnen für den Gerichtshof, die Geschworenen und die Presse vervielfältigt worden. Sie stellt — eine belagerte Festung vor. In der Mitte liegt die Citadelle als Symbol der unangreifbar festen Stellung, welche die Anklage gegen Dreyfus in den Augen des Dr. Bertillon inne hatte. Links daneben sehen wir das Arsenal der Anklagegründe, weiter hinaus Wall und Graben mit dem schweren Geschütz der dem Generalstab zur Verfügung stehenden Argumente, und ringsherum die Laufgräben, Minen und verdeckten Gänge, durch welche der Feind — Maître Demange — in die Festung einzudringen versucht, aber selbstverständlich nur, um von der „nach allen Seiten feuernden Citadelle" vernichtet zu werden.

Nun begann der große Kampf gegen die Schriftexpertise, der sich auch die nächsten Tage noch fortsetzen wird. Erfreulich war das offene Geständniß eines der Schriftdeuter. „Wir sind nicht unfehlbar. Darum möchte ich Niemanden auf bloße Schriftdeutung hin, ohne weitere thatsächliche Beweise, verurtheilen." Die Pièce de resistance — die Vernehmung Esterhazy's — bleibt uns noch für Ende der Woche vorbehalten.

* * *

Paris, 15. Februar.

Der Andrang in der Nähe des Gerichtsgebäudes und im Innern desselben hat heute nachgelassen; es ereigneten sich keine Zwischenfälle; doch war der Saal bei Eröffnung der Sitzung um 12¾ Uhr dicht gefüllt. Zunächst wird der Gerichtsbeschluß bekannt gegeben, durch den die Anträge der Vertheidigung abgewiesen werden, daß die Schriftverständigen Erklärungen über die von ihnen vor dem Esterhazy-Kriegsgerichte nach Ausschluß der Oeffentlichkeit gemachten Aussagen abgeben sollen.

General Gonse giebt eine Erklärung gegen den Deputirten Jaurès ab, welcher ausgesagt hatte, der Generalstab hätte, da er kein Licht in der Sache wolle, dem Major Esterhazy eine „Herzensstärkung", d. h. das „erlösende Schriftstück" zukommen lassen. General Gonse stellt diesen Angaben das entschiedenste Dementi entgegen.

Es wird nunmehr zur Vernehmung des Schriftgutachters Crepieux-Jamin geschritten.

Derselbe protestirt mit äußerstem Nachdruck gegen die gestrigen Aeußerungen des Zeugen Teyssonnières, der ihn beschuldigte, er hätte ihn Namens der Familie Dreyfus zu bestechen versucht. Das ist nicht allein eine Perfidie, sagt Crépieux, es ist der reine Roman. Er berichtet, Teyssonnières habe zu ihm Folgendes gesagt: Es ist nicht Bertillon gewesen, der die Verurtheilung des Dreyfus herbeiführte, Bertillon ist verrückt (Gelächter); ich habe Licht in die Sache gebracht, und auf meinen Bericht hin ist er verurtheilt worden, nur auf meinen Bericht. (Verschiedene Ausrufe in der Zuhörerschaft.) Zeuge erklärt, daß er katholisch sei, nicht, wie die Presse behaupte, Jude.

Prof. Meyer, Schriftsachverständiger, bedauert, daß man in dieser so ernsten Sache Bertillon mit der Expertise betraut hatte, dessen Verfahren jeder Methode, jeden vernünftigen Sinnes entbehrt. (Lachen.) Hinsichtlich der Schrift Esterhazy's erklärt Zeuge, daß dieselbe durchaus derjenigen im Bordereau gleiche.

Das Verhör der Frau Boulancy.

Vertheidiger Clémenceau erklärt: Sie erinnern sich, meine Herren Geschworenen, der Umstände, unter denen der Gerichtshof den Befehl gab, der Untersuchungsrichter Berthulus solle Madame Boulancy verhören. Im Nachfolgenden haben Sie im Wesentlichen das Ergebniß des Verhörs: Frage: Haben Sie Briefe in Händen oder bei Dritten deponirt, welche Esterhazy Ihnen geschrieben hat? Madame Boulancy: Ja, ich habe gewisse Briefe in Händen. Frage: Sind die Briefe für Esterhazy compromittirend? Antwort: Sie sind vielleicht ebenso compromittirend, wie der Brief, in welchem das Wort „Ulan" vorkommt; sie enthalten in Bezug auf die Armee und auf Frankreich Aeußerungen, die von gewisser Wichtigkeit sind. (Bewegung.) Frage: Warum haben Sie Esterhazy die Briefe nicht zurückgegeben? Antwort: Weil ich sie bei der Hand behalten will, um zu beweisen, daß ich keine Fälschung begangen habe, wie man mich dessen mit Bezug auf die übrigen veröffentlichten Briefe beschuldigt hat. Frage: Ist Esterhazy in der letzten Zeit einige Mal bei Ihnen gewesen? Antwort: Er ist drei oder vier Mal gekommen, und zwar immer um die Briefe zurückzufordern.

Hierauf verliest Labori das Protokoll über das Verhör, das derselbe Richter mit Blanche de Comminges angestellt hat. Das Ergebniß dieses Verhörs ist so zu sagen ein negatives, denn über die Punkte von einiger Wichtigkeit hat die Zeugin die Antwort verweigert.

Es folgt nun die Vernehmung weiterer Schrift-Sachverständiger. Der Brüsseler Advocat Frank — auch als Sachverständiger geladen — demonstrirt an einer großen schwarzen Tafel. Er befestigt auf der schwarzen Tafel Facsimile des Bordereaus und der Schrift Esterhazys und ergeht sich in langen Auseinandersetzungen über dieselben, an deren Schlusse er sagt: „Ich erkläre auf mein Gewissen, daß eine einzige Person das Document geschrieben hat, daß Esterhazy allein in der Welt es hat schreiben können." (Bewegung und Unterbrechungen). Zeuge schließt mit der Prophezeiung, einen oder den anderen Tag werde man zu der Erkenntniß gelangen, daß das Bordereau nicht von dem geschrieben worden ist, den man verurtheilt hat. (Lärm).

Hierauf wird Grimant, Mitglied des Institut de France und Professor an der polytechnischen Schule, vernommen. Grimant erklärt, er habe den an die Deputirtenkammer gerichteten Protest mitunterzeichnet, weil er gefühlt habe, daß es sich um die Achtung des Gesetzes und um die Ehre des Vaterlandes handle. Wegen Unterzeichnung des Protestes wurde er trotz 34jähriger Dienstzeit seines Amtes entsetzt. Zeuge führt aus: Man bezweifelt meinen Patriotismus; ich bin mehr Patriot, als irgend Jemand, ich grüße die Tricolore als Symbol des Vaterlandes und hoffe, daß sie demnächst über den verlorenen Provinzen wehen wird. (Beifall.) Die Armee ist Fleisch von unserem Fleisch und Blut von unserem Blut, wer sollte sie also nicht lieben? Beleidigungen, Drohungen mit Absetzung, nichts wird mich berühren; wir wollen die Wahrheit und wir werden sie haben, was man auch thun möge, wir werden sie trotz allem haben. Wir Alle werden auf dem Wege, den wir eingeschlagen haben, verharren.

Nach weiteren unwesentlichen Vernehmungen wird die Sitzung geschlossen.

Der Majoratsherr.

Von Nataly von Eschstruth.

21) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Wie sind Sie so gut zu mir, der Einsamen, Kranken, die auf der Welt kein Glück mehr erhoffte! Aber ich fürchte, Graf Niedeck, Sie überschätzen mich, Sie halten mich gesünder als ich bin —"

„Ich wähnte Sie noch im Rollstuhle sitzend und kam dennoch als Freier zu Ihnen!" — rief er stürmisch, legte den Arm um sie und zog sie an sich — „ich bin wie geblendet von dem, was ich sehe!"

„Aber Sie kennen mich noch so wenig —"

Da lachte er, und das Lachen machte sein Gesicht, das glückstrahlende, schön. —

„Mir ist es zu Sinnen, als ob wir uns schon lange, lange Jahre kennten, — so wie ein Kind sich seine Weihnachtspuppe in Gedanken ausmalt und wenn es sie dann am heiligen Abend in den Händen hält, ausruft: „Ja, die meinte ich! Die gerade, die wollte ich haben!"

Nun lachte sie auch, aber sie lehnte das Haupt an seine Schulter und flüsterte: „Es ist ja erst Sommerzeit! Ich kann es noch gar nicht fassen und begreifen, daß es schon Weihnacht für mich geworden!"

Einen Augenblick blieb es still; nur zwei übervolle Menschenherzen klopften in dem Rausch unglaublichen Glückes zum Zerspringen. Ein nie gekanntes Gefühl durchschauerte den einsamen Mann, als er die kleine, weiche Mädchenhand mit festem Druck in der seinen fühlte, als er die Wange auf ihr seidenweiches Haar preßte.

Er, welcher aus Haß und Rachsucht den Plan gefaßt, zu heirathen, welcher hierher gekommen war, einzig um eine Gemahlin zu gewinnen, welche die Wünsche und Hoffnungen des Grafen Rüdiger durchkreuzen sollte, er saß plötzlich als zärtlicher Bräutigam zu Füßen der Erwählten, voll himmelanstürmender Seligkeit den Inbegriff alles Glückes in ihr vergötternd! Und Johanna, welche im ersten Augenblick in dem Freier nur einen Erlöser aus tiefster Verlassenheit gesehen, von welchem sie nur das Bescheidenste erhofft, den Genuß ohne Sorgen in Niedeck, dem freien, waldumrauschten wohnen zu können, sie fühlte es plötzlich so frühlingswarm in ihrem Herzen emporquellen, als sei ihr in dem Freier, welchen alle Welt so häßlich nannte, das Ideal aller edlen, treuen, preisenswerthen Männlichkeit erschienen.

Wenn es bei den Frauen vom Mitleid bis zu der Liebe nur eines kleinen Schrittchens bedarf, so geht bei ihnen die Dankbarkeit mit der Liebe wohl immer Hand in Hand.

Es war ein wunderliches Finden, welches die beiden Herzen dieser einsamen, freudearmen Menschen verband. Eines fühlte sich tief und unauslöschlich in der Schuld des Andern, eines erblickte in dem Anderen seinen größten Wohlthäter, jedes empfand das Glück, welches ihm geworden, als unverdientes Gnadengeschenk, welches ihm die Barmherzigkeit gemacht. Im Uebermaaß des Empfindens waren sie Beide verstummt. Hand in Hand saßen sie nebeneinander, — vor einer Stunde noch fremd und weltenfern — jetzt im innigsten Glück vereint für alle Zeit. Willibald küßte die Braut auf den Mund. „Laß uns zu Deinem Bruder gehen!" bat er.

Und sie gingen, wie von Engelschwingen getragen. Ein wunderliches Brautpaar. Der häßliche, unförmige Mann, sowie das hinkende, verkrüppelte Mädchen; und doch stand der Himmel über ihnen offen, und sie hörten den Liebespsalter der Cherubim.

Capitel 8.

Ich muß geduldig sein, bis der Aspect am Himmel günstiger ist.
Wintermärchen. II. Aufz. 1. Sc.

„Ich will ihm dienen, ihm leben, ihm angehören ganz.
Chamisso.

Das war eine der größten Ueberraschungen, welche die Residenz jemals erlebt hatte, als am nächsten Morgen die Verlobungsanzeige des Grafen Willibald von Niedeck mit Johanna, Freiin von Nördlingen-Gummersbach, in der Zeitung stand.

Frau Melanie stieß einen gellenden Schrei aus, so daß ihr Gatte entsetzt von der Chaiselongue, auf welcher er seine Frühstückscigarette rauchte, emporschnellte.

„Rüdiger — auch das noch! — Das war Alles, was noch fehlte!"

Der Graf warf einen verstörten Blick auf das Zeitungsblatt. Er ward sehr bleich.

„Ah — das ist perfide!" stieß er kurz hervor, dann preßte er die Lippen zusammen und starrte an seiner aufgeregten Gattin vorüber in's Leere. Plötzlich lachte er hart auf: „Je nun, gönnen wir ihm doch das harmlose Vergnügen!" spottete er achselzuckend.

„Harmloses Vergnügen, wenn der Majoratsherr heirathet?"

„Gewiß! — Wen heirathet er denn? Bah! Die kleine Bucklige ist sehr unglücklich!"

„Johanna ist nicht bucklig!"

„Nun, dann ist sie schief — und hinkt! Jedenfalls ist wohl ausgeschlossen, daß sie den Klapperstorch noch zu ihrem Hoflieferanten macht!"

„Irre Dich nicht! Man hat Beispiele —"

Rüdiger stampfte voll zorniger Gereiztheit das Parquet. „Unke doch nicht ewig! — Als ob ich es ändern könnte! — Hol der Teufel den verrückten Kerl, wenn er etwa unserem Jungen noch einen Erben vor die Nase setzen will!"

„Der Teufel scheint keinen Appetit auf ihn zu haben, sonst hätte er ihm wohl schon den Hals umgedreht! — Rüdiger — ich beschwöre Dich — was soll aus uns werden, wenn Wulff-Dietrich auch noch das Majorat verliert?! Wird in Niedeck ein Sohn geboren, haben wir auch jedweden Credit verloren!"

Der Graf schritt wie ein Tiger im Käfig auf dem weichen Teppich hin und her. Er nagte voll zitternder Nervosität an den Schnurrbartspitzen, seine Gesichtsfarbe spielte in des Grünliche.

„Ja, was soll dann werden?" murmelte er tonlos.

Die Gräfin sank laut aufweinend wie ein Kind in einen Sessel. „Papa muß aushelfen!"

„Dein Herr Vater ist bankrott!"

„Noch nicht officiell — er kann vielleicht noch etwas retten!"

„Wenn er etwas rettet, denkt der brave Mann zuerst an sich!" spottete Rüdiger.

„Ich werde zu Tante Aurelie reisen und ihr unsere Lage mittheilen! Sie ist meine Pathe und steinreich!"

„Reise Du zu Tante Aurelie, — aber vergiß nicht, daß sie unserem Wulff ein Alfenide-Besteck zum Pathengeschenk gemacht hat, — Dir gab sie überhaupt nichts. Tante Aurelie ist das gemeinste, knauserigste Frauenzimmer unter der Sonne!"

„Du hast recht, Rüdiger; ich fürchte . . . . ich fürchte . . ." ihre Stimme erstickte in verzweifeltem Schluchzen.

„Zur Noth verkaufen wir die Besitzung hier und ziehen uns in das Ausland zurück; unbekannt in einer kleinen Stadt können wir von den Zinsen des Erlöses leben!"

„Aber wie! Solch eine unwürdige Existenz ertrage ich nicht! — Ich kann mich nicht einschränken — ich kann nicht darben! — Dann will ich lieber sterben!"

„Das steht Dir ja immer noch frei!" höhnte er mit harter Stimme, „falls Dir nicht im letzten Moment noch einfällt, daß Selbstmord tödtlich ist!"

„Laß solche unverschämten, herzlosen Redensarten!" brauste sie wüthend auf, „bildest Du Dir ein, ich würde in solchem Elend bei Dir bleiben? Ich lasse mich von Dir scheiden!"

Er verneigte sich höflich: „Wird mir ein ganz besonderer Vorzug sein!" Dann wandte er sich kurz ab, nahm die Zeitung abermals zur Hand und warf sich in seinen Sessel nieder, um gleichgiltig in den Papieren zu blättern.

Aber seine Augen schweiften ruhelos über die Zeilen hinweg, es schillerte und flackerte darin wie

Rußland und die Kretafrage.

Es mußte befremden, daß auch nach der officiellen Erklärung des amtlichen Petersburger „Regierungsboten“ in Sachen der kretischen Gouverneurfrage mehrfach in- und ausländischen Blättern die Auffassung auftauchte, als ob, trotz jener ganz bestimmt und einwandsfrei gehaltenen Erklärung, die Angelegenheit noch keineswegs erledigt sei. Man kann doch unmöglich annehmen, daß jene Blätter das Petersburger Communique nicht ordentlich gelesen oder nicht richtig verstanden haben. In dem russischen Memorandum stand kein Wort davon — und Niemand hatte das behauptet —, daß der Zar definitiv und für immer auf die von ihm in Aussicht genommene Candidatur des Prinzen Georg verzichte. Das Petersburger Cabinet würde damit der zarischen Politik eine Blöße gegeben haben, zu der gar keine Veranlassung vorlag. In der russisch-officiösen Notiz stand vielmehr deutlich — und auch wir haben es in unserer Besprechung so aufgefaßt —, daß der Zar von einer gewaltsamen Durchführung dieser Candidatur, mit Rücksicht auf den Protest einiger befreundeter Großmächte, vorläufig absehen wolle, und diese Situation hat sich seitdem nicht im mindesten geändert. Wir hoben in unseren damaligen Commentaren sofort hervor, daß damit der Situation nur die acute Spannung genommen sei, daß aber die unerfreuliche Lage selbst durchaus bestehen bleibe. Der Zar, so führten wir aus, lenkt ein, da eine augenblickliche Realisirung seiner Pläne eine Störung des europäischen Concerts herbeiführen würde, aber er wird auf seinem Projecte bestehen bleiben, alle anderen Vorschläge fortgesetzt zurückweisen und schließlich einen gelegeneren Zeitpunkt zur Erfüllung seines Wunsches abwarten. Es ist also keine neue patentwürdige Entdeckung, die jetzt von verschiedenen Seiten mit gut gespieltem Erstaunen in die Welt gesetzt wird; die Stellung Rußlands ging vielmehr gleich aus der ganzen Fassung des Communique hervor. Wenn demnach jetzt Londoner und Berliner Blätter sich, auf Grund angeblich neuerer, im Uebrigen aber ohne jede Autorität auftretender Meldungen, so stellen, als ob der Zar, ganz unbekümmert um die amtliche Erklärung, fortgesetzt an der Durchführung der Candidatur des Prinzen Georg festhalte und die möglichst rasche Realisirung derselben eifrig betreibe, so ist das eine tendenziöse Entstellung des wahren Sachverhaltes, bezüglich deren Ursprungsort man nicht im Zweifel sein kann. Die Kräfte, die auf die Annahme der griechischen Candidatur so energisch drängen, sitzen nicht in Petersburg, sondern in London. Dort ist man über das vorläufige diplomatische Einlenken Rußlands verstimmt. Geht man doch sogar in englischen Blättern so weit, an Stelle des Einstimmigkeitsprincips unter den Großmächten jetzt das Majoritätsprincip vorzuschlagen. Eine derartige Majorisirung irgend einer Großmacht würde natürlich sofort deren Entfernung vom Concert und damit die Auflösung desselben bewirken. Man hat ohne Frage in Petersburg die neue englische Intrigue durchschaut, und es ist daher nicht anzunehmen, daß die im russischen Amtsblatte dargelegte Politik neuerdings durch irgend welche Einflüsse desavouirt werden könnte.

Reichstag.

41. Sitzung vom 15. Februar, 2 Uhr.

Am Bundesrathstische: Graf Posadowsky, Frhr. von Thielmann.

Die zweite Etatsberathung wird bei den „Zöllen und Verbrauchssteuern“ fortgesetzt und zwar beim Titel „Zuckersteuer“.

Abg. Stolberg (Conf.) erklärt, nicht im Namen seiner Partei, sondern seiner eigenen Person, die gesammte Zuckerindustrie würde die Beseitigung der Zuckerprämien mit Freuden begrüßen, aber es müßten alle Prämien fallen, die offenen, wie die versteckten, wie sie zum Beispiel in Frankreich beständen. Blieben letztere bestehen, so würde die deutsche Zuckerindustrie wieder geschädigt sein. Sodann müßte die Betriebssteuer vollständig beseitigt werden, ebenso die Contingentirung, für deren Aufrechterhaltung nach Aufhebung der Prämien kein Grund mehr vorhanden sein würde. Behielten wir sie trotzdem noch bei, so legten wir damit unsere eigene Industrie in Schranken. Eine Antwort auf seine Ausführungen erwarte er mit Rücksicht auf die bevorstehenden Verhandlungen in Brüssel nicht.

Abg. Rösicke (Wildlib.) tritt ebenfalls für völlige Beseitigung der Prämien ein. Die Contingentirung müsse dann natürlich auch beseitigt werden. Dieselbe habe wesentlich mit zur Steigerung der Production beigetragen. Auch unter Haltung der Zuckerprämien müßte die Contingentirung beseitigt werden.

Abg. Graf Stolberg will die Contingentirung dagegen nur dann aufgehoben wissen, wenn die Prämien vollständig beseitigt würden.

Der Titel „Zuckersteuer“ wird darauf bewilligt, ebenso debattelos der Titel „Salzsteuer.“

Beim Titel „Branntweinsteuer“ erwidert

Ministerialdirector Dr. v. Körner auf die Wünsche der Abgg. Bassermann (Natl.) und Gamp (Reichsp.) betreffend eine größere Begünstigung des Branntweins zu gewerblichen Zwecken, der Bundesrath habe sich hierüber noch nicht schlüssig gemacht.

Nach kurzer Debatte wird der Titel bewilligt, ebenso der Titel „Brausteuer“.

Nach weiterer unerheblicher Debatte wird der Titel „Zollaversa“ sowie der Etat des „Rechnungshofes“ bewilligt.

Der Gesetzentwurf betr. die freiwillige Gerichtsbarkeit wird in zweiter Berathung en bloc angenommen.

Es folgt die zweite Berathung des Gesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit.

Dasselbe wird auf Antrag des Abg. Bassermann nach den Beschlüssen der Commission en bloc angenommen, und zwar einstimmig.

Debattelos werden die von der Commission beantragten Resolutionen auf einheitliche Regelung des Kostenwesens und des Notariatswesens angenommen.

Sodann tritt das Haus in die erste Berathung der Novelle zu dem Gesetze betreffend Post-Dampfschiffs-Verbindungen mit überseeischen Ländern.

Staatssecretär v. Podbielski empfiehlt die Vorlage zur Annahme und hebt hervor, daß sie gegen die im vorigen Jahre nicht zu Stande gekommene wesentlich verbessert sei. Die Schnelligkeit der Schiffe sei erhöht und vorgesehen worden, daß dieselbe je nach den Fortschritten der Technik weiterhin erhöht werden könne. Unsere Bemühungen, unserem Handel in Ostasien neue Wege zu erschließen, haben in Ostasien so große Erfolge gezeitigt, daß sich wohl ernstlich kein Widerspruch gegen die Verdoppelung der Fahrten dorthin erhoben wird, zumal eine Einigung zwischen dem Norddeutschen Lloyd und der Hamburgisch-Amerikanischen Packetfahrt-Gesellschaft dahin erzielt worden sei, daß die Fahrten von beiden Gesellschaften abwechselnd, und zwar einmal von Bremen, einmal von Hamburg ausgehen sollen.

Abg. Frese (Freis. Ver.) spricht der Regierung seinen Dank für die Wiedereinbringung der Vorlage aus, vor Allem aber für das beigefügte reiche statistische Material, das die Angelegenheit wesentlich fördern werde. Es zeige, wie große Bedeutung der Verkehr nach Ostasien bereits habe, und was die Fahrten der Postdampfer, wenn sie verdoppelt werden, der deutschen Industrie und dem deutschen Handel für Segen werden bringen können. Nachdem wir Kiautschau in Besitz genommen, sei es unbedingt nothwendig, die Fahrten zu verdoppeln, wie es ebenso unumgänglich sei, unsere Flotte zu vermehren. Die Verdoppelung der Fahrten würde zur Zeit ohne Subvention nicht durchführbar sein. Andere Staaten bezahlten ebensolche Subventionen. Der Lloyd mache bei der Sache bekanntlich kein glänzendes Geschäft, er habe bis jetzt rund 5 Millionen dabei zugesetzt. Die Interessen des Reiches seien in dem Vertrage ausreichend gewahrt, der Lloyd werde den Betrieb bei der vorgeschriebenen Schnelligkeit der Fahrten nur mit ganz neuen, extra für diese Linie gebauten Schiffen unterhalten können. Die Dampferlinien würden auch nach Fertigstellung der sibirischen Bahn noch lohnend sein, wenn die Fahrten häufig genug ausgeführt würden.

Darauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Mittwoch, 2 Uhr. (Zweite Berathung des Antrags Auer und Gen. betr. Coalitionsrecht; Antrag der Antisemiten betr. das Versicherungswesen).

Schluß 5¼ Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

22. Sitzung vom 15. Februar, 11 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die folgende Interpellation der Abg. Szmula, Letocha und Stanke (Centr.):

„Ist der Königlichen Staatsregierung bekannt, daß in den östlichen Provinzen — speciell in der Provinz Schlesien — sowohl bei Groß- wie Klein-Grundbesitzern ein derartiger Mangel an ständigen Dienstboten und landwirthschaftlichen Arbeiten vorhanden ist, daß die Landwirthe nicht mehr im Stande sind, rechtzeitig und rationell ihre Felder zu bestellen und abzuwarten? — Auf welche Weise gedenkt die königliche Staatsregierung diesem Uebelstande abzuhelfen, sofern die Zulassung russischer und österreichischer Dienst- und Arbeitskräfte — nach wie vor — nicht den Bedürfnissen entsprechend gestattet wird?“

Präs. v. Kröcher fragt zunächst die anwesenden Vertreter der Staatsregierung, ob und eventuell wann diese bereit sei, die Interpellation zu beantworten.

Unterstaatssecretär Sterneberg: Die Regierung könne die Interpellation nicht sofort beantworten, da die in dieser Angelegenheit angestellten Ermittelungen noch nicht abgeschlossen seien.

Es folgt die erste Berathung des Gesetzentwurfes betr. die Erhöhung des Grundcapitals der Preußischen Central-Genossenschaftscasse, — das Capital soll um 30 Millionen Mk. erhöht werden.

Abg. Lückhoff (Freiconf.) verweist darauf, daß der Umsatz der erfolgreich wirkenden Casse sich bis jetzt auf 1 Milliarde belaufe, und beantragt, die Vorlage an eine Commission von 14 Mitgliedern zu verweisen, welche zu prüfen habe, ob die Verbandscassen nach richtigen Grundsätzen arbeiteten. Der Begehrlichkeit nach hohen Crediten seien Grenzen zu setzen. Abg. Graw (Ctr.) ist für Vermehrung des Grundcapitals und beantragt Verweisung an die Budgetcommission. Abg. Sattler (Natl.) zieht eine besondere Commission vor, damit ein möglichst unparteiisches Urtheil erzielt werde. Billiger Credit sei Bedingung für Verbilligung der Productionskosten; um so größer sei die Verpflichtung, daß dieser Gedanke nicht durch Mißgriffe zu Schaden komme.

Abg. Richter (Freis. Volksp.): Als alter Freund des Genossenschaftswesens habe ich dessen Entwicklung aufmerksam verfolgt und mich über den Aufschwung der landwirthschaftlichen Genossenschaften aufrichtig gefreut. Letztere sind entschieden noch mehr entwickelungsfähig. Um so mehr muß man aber davor warnen, daß die Entwicklung auf eine schiefe Ebene gedrängt wird. Mir scheint das aber bei der Entwicklung dieser Casse der Fall zu sein. Es geht dies schon aus der schnellen Erhöhung des Grundcapitals hervor, die man fordert, ohne uns einmal genaue jährliche Berichte oder doch wenigstens Bilanzen vorzulegen. Man hat ganz aus dem Gedächtniß verloren, daß s. Z. die Sachverständigenconferenz einstimmig 5 Mill. Grundcapital für ausreichend erklärt hat. Die Vermehrung der Genossenschaften um 25 Procent würde höchstens eine Erhöhung des Grundcapitals auf 6¼ Millionen rechtfertigen. Daß man zunächst das Capital auf 20 Millionen vorschlug und jetzt sogar dasselbe bis auf 50 Millionen erhöhen will, zeigt, daß der Geschäftsbetrieb der Casse ein ganz anderer geworden ist, als er ursprünglich gedacht war. Das Grundcapital ist nicht mehr bloß Betriebscapital, wie man beabsichtigt hatte, sondern es soll die Summe darstellen, die den Genossenschaften zur Verfügung gestellt werden kann. Diese Entwicklung ist eine einfache Folge der falschen Zinspolitik der Casse, die auf den Geldstand zu wenig Rücksicht nimmt. Die Centralcasse ist somit kein Geschäftsinstitut mehr, sondern eine Wohlthätigkeitsanstalt. Die Mittel einer solchen erweisen sich immer als begrenzt, weil die Ansprüche an sie unbegrenzt sind. Unter der Einseitigkeit der Grundlagen in der Geschäftsführung muß die letztere leiden. Die Casse wird Zeiten großen Geldüberflusses erleben und solche des Geldmangels. Solche Krisen werden aber besonders häufig, wenn sich die Casse lediglich auf den Verkehr mit ländlichen Genossenschaftswesen beschränkt sieht. Wie viel vortheilhafter ist da die Entwicklung des Verbandes Schulze-Delitzsch'scher Genossenschaften. In einem Jahre hat dessen Casse 16 Mal mehr Darlehn gegeben, als die Centralgenossenschaftscasse in zwei Jahren. Auch den Landwirthen hat die Schulze-Delitzsch'sche Casse zehnmal höheren Credit zur Verfügung gestellt, als die Centralgenossenschaftscasse. Die Zinsen werden allerdings um ¾ Proc. höher berechnet, aber dafür partizipiren die einzelnen Genossen an der nicht unbeträchtlichen Dividende. Es lag also kein Anlaß vor, die Genossenschaften durch den niedrigen Zinsfuß abzulenken von der Bahn der Selbsthilfe, auf die sie von Anfang verwiesen gewesen sind. Ein Recht auf Credit an sich giebt es nicht, noch viel weniger ein Recht auf billigeren Credit, als die allgemeinen Geldverhältnisse ermöglichen. Man befruchtet damit nur den Nährboden, aus dem socialistische Ideen entsprießen. Man wirkt also nicht der Socialdemokratie entgegen, man bereitet ihr den Weg vor. Deshalb warne ich das Haus davor, den hier vorgeschlagenen Pfad zu betreten und das Grundcapital der Centralgenossenschaftscasse auf 50 Millionen Mark zu erhöhen. (Beifall links.)

Geh. Oberfinanzrath Havenstein erklärt die Zusammenfassung von Berufsangehörigen zu Creditgenossenschaften für eine wirthschaftliche Nothwendigkeit. Die Schulze-Delitzschschen Cassen seien zu Centren gewisser Bezirke geworden und nützten den kleinen Bauern nicht; sie hätten nach Gründung der Centralcasse ebenfalls ihren Zinsfuß herabgesetzt. Schon unter Friedrich dem Großen sei durch Gründung der Landschaften 2c. der Weg einer billigen Creditgewährung beschritten worden, auf dem sich auch die Centralcasse bewege. Die Geschäftspraxis der Casse sei vorsichtig und einzig auf einen gesunden Ausgleich gerichtet. Eine ungesunde Speculation werde bei Unterstützung von Kornhausgenossenschaften sicher nicht gefördert werden.

Im Laufe der weiteren Debatte bemerkte der

Staatsminister Dr. v. Miquel, nachdem einmal Geld für die Casse bewilligt sei, müsse man weiter gehen, wenn man nicht die Casse todt machen wolle. Richter's Bedenken kämen daher zu spät.

Abg. Richter (Freis. Volksp.) entgegnet, das sei nicht der Fall, denn aus der Casse sei ganz etwas Anderes geworden als man bei der Gründung beabsichtigte; seine Bedenken seien nicht widerlegt.

Die Vorlage wurde darauf der Budgetcommission überwiesen.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr: Kleinere Vorlagen.

Schluß 3⅛ Uhr.

* * *

Herrenhaus.

3. Sitzung vom 15. Februar, 2 Uhr.

Zur Berathung steht der Antrag des Herzogs v. Ratibor betreffend Maßnahmen zur Verhütung künftiger Hochwasser-Katastrophen.

Die Commission (Referent Oberbürgermeister Büchtemann-Görlitz) beantragt, den Antrag der Regierung als Material zu überweisen.

Herzog v. Ratibor, Graf Pückler, Graf Mirbach und Herr v. Levetzow sprechen sich im wesentlichen für den Commissionsantrag aus.

Landwirthschaftsminister Frhr. v. Hammerstein theilt mit, daß in einem eben abgehaltenen Kronrath beschlossen wurde, von einer Vorlage an den Landtag für jetzt abzusehen, da das Material noch nicht vollständig beisammen sei. Es werde am besten im Sommer unter Verwendung aller verfügbaren Kräfte vervollständigt werden. Dann werde das Gutachten der Provinziallandtage der Provinzen Schlesien und Brandenburg eingeholt und dem Landtage in nächster Session eine ausführliche Vorlage gemacht werden. (Beifall.) Auch über eine neue Organisation der Wasserverwaltung seien Beschlüsse gefaßt worden, die schon in nächster Zeit bekannt gemacht werden sollten.

Der Antrag der Commission wird darauf einstimmig angenommen.

Nächste Sitzung: Mittwoch 2 Uhr. (Gesetz über die Amtscautionen der Beamten; Anerbenrecht für Westfalen; Petitionen.) Schluß 4 Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Der wahre Mörder Stambulow's heißt, wie der rumänische Minister des Innern an sämmtliche Präfecten depeschirt, Halia Sulia Myhai. Der Minister ertheilt den Präfecten den Befehl, sofort eine Untersuchung einzuleiten, um den Mörder ausfindig zu machen. Die Präfecten sollen dem Ministerium eine Namensstatistik aller bulgarischen und serbischen Unterthanen, welche sich in ihrem District aufhalten, und dabei auch den Beruf eines jeden mittheilen.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Februar. Der Kaiser präsidirte heute Vormittag einer Sitzung des Kronraths.

— Dem Staatssecretär des Auswärtigen Amtes v. Bülow ist der Rothe Adler-Orden 1. Classe mit Eichenlaub verliehen worden.

Bernau, 15. Febr. Bei der heutigen Landtagsersatzwahl im 4. Wahlbezirke des Regierungsbezirks Potsdam an Stelle des verstorbenen Abgeordneten Frhn. v. Eckardstein wurde nach amtlicher Feststellung der Reichstagsabgeordnete Professor Pauli zu Eberswalde (Freiconservativ) mit 631 von 636 abgegebenen Stimmen gewählt. Pfarrer Dr. Stephan zu Weißensee (Centrum) erhielt 4, Rittergutsbesitzer Gravenstein zu Sydow (Conservativ) 1 Stimme.

Bremen, 15. Febr. Die Vorsteher und Oberalten des Hauses „Seefahrt“ haben auf ihr an Se. Majestät den Kaiser bei der Schaffermahlzeit abgesandtes Begrüßungstelegramm, wie „Bösmann's Telegr. Bureau“ meldet, von dem Geh. Cabinetsrath v. Lucanus folgende Depesche erhalten:

„Se. Majestät der Kaiser und König lassen für den telegraphischen Gruß der zur Feier der Schaffermahlzeit des Hauses „Seefahrt“ versammelt gewesenen Schiffer und Rheder Bremens sowie für den Ausdruck der Freude über den beabsichtigten Ausbau der deutschen Flotte herzlich danken.“

Bremerhaven, 15. Febr. Bischof Anzer hat heute an Bord des Lloyddampfers „Trave“ die Reise nach New-York angetreten.

Ausland.

Schweden-Norwegen. Christiania, 15. Febr. Wie verlautet, haben die ehemaligen Minister Thielensen und Kanow heute eingewilligt, ins Steen'sche Ministerium einzutreten. Der König wünscht morgen Mittag die Ministerliste von Steen zu empfangen.

Marine.

S. M. S. „Blücher“ und S. M. Trpdbte. „S 14“ und „S 66“ sind am 13. Februar von Kiel nach Flensburg in See gegangen und an demselben Tage in Glücksburg angekommen. S. M. S. „Pfeil“ ist nach Beendigung des 1. Heizerausbildungs-Cursus aus dem Befehlsbereich der Inspection des Torpedowesens ausgeschieden und zur Verfügung der Nordseestation getreten. Am 14. d. Mts. sind 50 Heizerschüler und das Ausbildungspersonal an S. M. S. „Pfeil“ überwiesen.

Personalveränderungen in der Kaiserl. Marine. Allerhöchste Cabinetsordre vom 14. Februar 1898. Dr. Vogel, Mar.-Ass.-Arzt 1. Cl. zum Marine-Stabsarzt; Dr. Böse, Mar.-Ass.-Arzt 2. Cl. zum Marine-Ass.-Arzt 1. Cl., Möller (Edward) Unterlieut. z. S. d. Seew. zum Lieutenant z. S. d. Seewehr 1. Aufgebots des Seeofficiercorps; Kunze und Oswald, Viceteuerleute d. Res. zu Unterlieut. z. S. d. Res. des Seeofficiercorps; Schultze und Dr. Ordemann Mar.-Unterärzte d. Res. zu Mar.-Ass.-Aerzten 2. Cl. d. Res. der Marine-Sanitätsofficiere befördert.

Nach einer Zusammenstellung über den gegenwärtigen Stand der Flottenneubauten werden von den z. Zt. auf den Werften in Arbeit befindlichen Schiffen im Laufe des neuen Etatsjahres 10 Fahrzeuge der verschiedenen Gattungen fertiggestellt sein. Darnach wird sich für das nächste Jahr zunächst eine Verringerung der Bauthätigkeit auf unseren Werften bemerkbar machen. Man sieht hieraus, wie wenig die thatsächlichen Verhältnisse mit den Behauptungen der marinefeindlichen Blätter in Zusammenhang zu bringen sind, daß unsere Werften überhaupt kaum in der Lage sein würden, die in dem Gesetz geforderten Neubauten in dem Zeitraum von sieben Jahren herzustellen. Schon von der Mitte d. J. ab werden vier Werften (die der Actiengesellschaft „Weser“ bei Bremen, Blohm u. Voß in Hamburg, der Stettiner „Vulkan“ und sogar die Kaiserliche Werft in Danzig) ohne jede Thätigkeit für die Kriegsmarine sein, wenn ihnen nicht neu bewilligte Schiffe zur Bauausführung übertragen werden können; denn die „Hertha“ auf der Bremer Werft wird im April, die „Freya“ und die „Vineta“ in Danzig bis zum 1. Juni und die beiden Kreuzer auf dem „Vulkan“ werden bis zum August vollendet sein, während die Hamburger Werft heute schon keinen Neubau in Arbeit hat.

Kunst und Wissenschaft.

Wien, 15. Febr. Mehrere Abendblätter melden übereinstimmend die Enthebung des bisherigen Generalintendanten Freiherrn v. Bezecny und die Ernennung des Sectionschefs a. D. Frhrn. v. Plappart zum Generalintendanten beider Hoftheater.

Neues vom Tage.

Erdbeben.

Koblenz, 15. Februar. Gestern wurden in Ems und Montabaur Erdstöße verspürt; der erste Erdstoß wurde auch in Rhens wahrgenommen.

Eine deutschnationale Kundgebung.

Graz, 14. Febr. Bei einer Aufführung des „Lohengrin“ im hiesigen Theater kam es bei den Worten: „Für deutsches Land das deutsche Schwert, so sei des Reiches Kraft bewährt!“ zu einer so gewaltigen nationalen Kundgebung, wie sie das Grazer Theater noch nicht gesehen hat. Das Publicum erhob sich, die Frauen schwenkten Taschentücher und minutenlanges Heilrufen durchbrauste das Theater.

Ein Lord Betrüger.

London, 15. Febr. Lord William Nevill ist heute wegen Betruges zu fünf Jahren Zwangsarbeit verurtheilt worden. Er hatte seiner Zeit einen reichen jungen Officier unter falschen Vorspiegelungen veranlaßt, Schuldscheine auf 11 000 Pfund zu unterschreiben, ohne den Officier den Inhalt der Documente, welche er unterzeichnete, sehen zu lassen. Nevill verschaffte sich darauf von einem jüdischen Geldverleiher mehrere tausend Pfund, indem er diese Schuldscheine als Sicherheit gab.

Schiffbruch.

New-York, 15. Febr. Wie berichtet wird, wäre der Dampfer „Clara Nevada“, von Juneau City (Alaska) nach Seattle (Washington) unterwegs, nahe der Küste von Alaska infolge einer Kesselexplosion innerhalb 20 Minuten gesunken. Die Bemannung und die Reisenden, deren Zahl nicht bekannt ist, dürften ums Leben gekommen sein.

London, 15. Febr. Nach einer bei Lloyd's eingegangenen Meldung aus Kalkutta ist der Dampfer des österreichischen Lloyd „Medusa“ bei den Andaman-Inseln gestrandet. Hilfe ist an den Ort des Unfalls abgegangen.

* * *

Frankfurt a. M., 15. Febr. Baron Ludwig v. Erlanger, Chef des hiesigen Bankhauses von Erlanger u. Söhne, ist heute früh gestorben.

Locales.

* **Witterung** für Donnerstag, 17. Febr. Niederschläge, nahe Null, meist wolkig. — S.-A. 7.14, S.-U.; M.-A. 5.26, M.-U. 12.53.

* **Personalien bei der Post.** Versetzt ist der Postrath Rogetzky von hier zum 1. April zur Kaiserlichen Ober-Postdirection in Frankfurt a. M. An seiner Stelle ist der Postinspector Schroeter aus Potsdam als commissarischer Postrath hierher versetzt worden.

* **Sturmwarnung.** Die Hamburger Seewarte übersandte uns heute gegen Mittag folgendes Telegramm: Ein tiefes barometrisches Minimum über Mittelscandinavien hinziehend macht stürmische Winde aus westlichen Richtungen wahrscheinlich.

* **Von der Weichsel.** Ein uns heute Vormittag aus Marienwerder zugegangenes Privattelegramm meldet, daß dort der Weichselübergang bei Tage mit Dampfer und Postkahn für Personen bis 7 Uhr Abends aufrecht erhalten wird, Nachts aber unterbrochen ist. Nach Meldungen aus Dirschau herrscht auf dem größten Theile des Stromes Eisgang. Bei Kurzebrack ist der Weichseltraject unterbrochen. — Der Eisgang auf der Nogat dauert fort. — Heute Vormittag meldete uns ein Telegramm aus Thorn: Bei 1,24 m Wasserstand auf der rechten Seite des Stromes mäßiger Eisgang. Der Dampfertraject ist wieder aufgenommen.

* **Ein Reichspatent** hat angemeldet der Kaufmann Julius Kasperski hier, Bootsmannsgasse, auf eine Vorrichtung, mittelst deren die Mundspitze, wie auch die Kopfhülse einer Tabakspfeife immer dauernd trocken, nicotinfrei bleibt.

---

bei einem Menschen, dessen Inneres durch wüste Stürme leidenschaftlicher Erregung durchtobt wird.

Frau Melanie schluchzte leise vor sich hin, zerbiß in förmlicher Wuth ihr Spitzentaschentuch und hämmerte mit dem rothen Absatz ihres orientalischen Pantöffelchens gegen die Goldleisten des Kamins.

So mochte eine Stunde verflossen sein, eine Stunde, in welcher die beiden Menschenseelen die Qualen eines Fegefeuers durchlitten. Von der Verzweiflung und Angst, von der Sorge um ihre ganze Existenz geschüttelt, kämpften sie einsam gegen die Schrecknisse ihres drohenden Ruines an.

Keines fand bei dem Anderen Trost und Zuspruch, keines eine milde, liebevolle Theilnahme, welche stützen, helfen, rathen und ertragen will. Wenn sich zwei Herzen im Glück kalt und fremd gegenüber stehen, so empfinden sie die Oede und Verlassenheit ihres Lebens nicht so schroff, weil noch die Mittel zu Gebote stehen, die Sinne zu betäuben, — tritt aber das Unglück rauh und kalt neben solche Ehegatten, dann reißt es sie rettungslos auseinander und deckt den schwindelnden Abgrund, welcher rosenverdeckt zwischen ihnen gähnte, auf, daß er jedem Glück und jedem Frieden zum Grabe wird.

Eine trostlose, entsetzliche Stunde bitterster Verlassenheit! Eine Stunde, welche das Schicksal als Keulenschlag gegen die Herzen führt, sie mit brutaler Hand aufzuschrecken und zu mahnen. Aber die Stunde verstrich, und die Herzen waren härter gewesen als die Keule.

Der Zufall mischte die Karten noch einmal tückisch zum Spiel. An der Thüre des Nebensalons klopfte es.

Gräfin Melanie schrak mit rothgeweinten Augen und verstörtem Gesicht empor.

Sie starrte den Diener, welcher auf silbernem Tablett ein Papier trug, an.

„Was stören Sie mich? — Was bringen Sie?“ herrschte sie den Galonirten zornig an.

Graf Rüdiger lachte ironisch: „Die Hochzeitseinladung, Herzchen! Hast Du schon eine Toilette bereit?“

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Der Zeuge im Prozeß Dreyfus.

Man schreibt uns aus Rom: Vassalo, der frühere Director des „Donchisciote“ veröffentlicht im „Secolo XIX“ von Genua folgenden Dialog:

Präsident: Huissier, führen Sie — aber nicht zu hastig — den Zeugen vor!

(Der Zeuge tritt ein unsicheren Schritts und scheuen Blicks.)

Präsident (strengen Tons): Sprechen Sie mir nach: Ich schwöre, die ganze Wahrheit zu sagen!

Zeuge: Ich schwöre, die ganze Wahrheit nicht nur zu sagen, sondern auch zu verschweigen, denn ich könnte ....

Stimmen aus dem Publicum: „Das ist ein wahrer Patriot!“

(Zustimmung aus dem Publicum.)

Präsident: Sie sind also vorgerufen, um nicht auszusagen ....

Labori: Ich möchte, daß der Zeuge befragt werde, ob ...

Präsident: Sie nehmen sich zu viel heraus. Ihre Frage gehört nicht zum Proceß, im Gegentheil sie ist recht ungehörig.

Zola: Wir sind hier, um Licht zu schaffen.

Präsident: Das geht die Justiz nichts an. Lassen Sie mich doch den Zeugen mit Ruhe befragen. Und Sie (zum Zeugen), was sollen Sie sagen?

Zeuge: Ich weiß nicht . . .

Präsident: Gut, und haben Sie noch etwas hinzuzufügen?

Zeuge: Ich weiß, daß, als Dr . . .

Präsident: Genug. Das gehört nicht hierher. Hier handelt es sich nur um den Brief Zola's.

Zeuge: Den habe ich nicht gelesen.

Präsident: Und was halten Sie von ihm?

Zeuge: Ich habe gehört, daß Oberst Picq . . . .

Präsident: Was hat der Oberst hierbei zu thun? Ich spreche von dem Briefe.

Labori: Aber dieser Brief beschäftigt sich doch mit der Affäre Dreyfus!

Präsident: Was geht das mich an. Wir dürfen uns hier nicht in die Affären Anderer einmischen. Und dann: lassen Sie doch einmal den Zeugen aussprechen. (Zum Zeugen): Fahren Sie fort.

Zeuge: Ich glaube, ich bin zu Ende.

Labori: Erzählen Sie uns doch Einiges von Ihrer Begegnung mit der verschleierten Dame.

Präsident: Aber was fällt Ihnen ein, hier von Verschleierungen zu reden! Das ist eine Beleidigung der Justiz. Hier soll im Gegentheil alles entschleiert werden.

Labori: Dann geben Sie uns wenigstens die Adresse der Dame.

Präsident: Ich begreife Sie wirklich nicht. Ich, der ich Familienvater bin, soll mich nach interessanten Damen erkundigen! Und jetzt (zum Zeugen) werde ich Ihnen eine letzte Frage vorlegen: Besitzen Sie Schriftstücke?

Zeuge: Nicht, daß ich wüßte . . . Ah, doch ich habe eine Postkarte von meinem Onkel, dem Spezereihändler aus Dijon erhalten, mit der er mir ankündigt . . . aber ich weiß nicht, ob ich's verrathen darf ....

Präsident: Sprechen Sie nur frei heraus. Wir sind hier, um die volle Wahrheit zu hören.

Zeuge: Er theilt mir mit, daß er drei Töpfchen Senf und sechs Packete Stearinkerzen abgeschickt hat.

Präsident: Sechs Packete Kerzen! Ganze sechs? (Zum Gerichtsschreiber): Schreiben Sie das gleich in's Protokoll. Und dann soll noch Einer sagen, wir wollten hier nicht Licht schaffen! (Der Zeuge wird entlassen.)

Präsident: Huissier, führen Sie den Zeugen Vielleicht vor.

Huissier: Er hat abgeschrieben.

Präsident: Und welche Gründe giebt er an?

Huissier (den Brief durchfliegend): Er leidet an einem gewissen Druck . . .

Präsident: Hat er auch ein ärztliches Attest beigefügt?

Huissier (liest): Verhindert zu kommen, weil ich unter dem Druck des Kriegsministers stehe.

Ein eigenartiger Theaterscandal

ereignete sich in Oporto. Der im Theatro S. Jaon angestellte Helden-Tenor Giuseppe Volpino wollte sich nach Empfang seiner Gage heimlich entfernen. Er wurde jedoch auf dem Bahnhofe von der Polizei angehalten und nach dem Theater gebracht, worauf er den ersten Act der „Bohème“ mit heller Stimme gab. Seiner Partnerin im Duett aber drehte er beleidigend den Rücken und sang gegen die Wand. Im Publicum entstand ein Höllenspektakel. Die Primadonna brach in nervöses Schluchzen aus, und der edle Künstler zog sich feige nach dem Ausgange zurück. Dort aber faßten ihn abermals zwei Polizisten und zogen ihn wieder auf die Bühne. Nun erst sang er seine Rolle leidlich zu Ende.

* Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler gab gestern Abend in den Räumen seiner Amtswohnung einen zweiten, gegen Repräsentationsball. Zu demselben waren wieder gegen 350 Einladungen ergangen.

* Herr Oberbürgermeister **Delbrück** kehrt morgen Abend von Berlin wieder hierher zurück.

* **Unser heutiger Gast im Stadttheater, Carl Sontag,** welcher in demselben Monat, in welchem sein 50jähriges Künstlerjubiläum fällt, auch seinen 70. Geburtstag, wie alle Zeitungen erzählen, in jugendlicher Frische gefeiert hat, ist von allen Seiten, von Hoch und Niedrig ausgezeichnet worden. Der König von Württemberg, welcher dem Künstler bei seinem vorletzten Gastspiel den Friedrichsorden verlieh, hat diesmal nebst seinen Glückwünschen auch sein Bild mit Namensunterschrift überreichen lassen, und der Herzog von Meiningen, der in Gemeinschaft mit den Herzögen von Coburg und Altenburg, ihm früher das Commandeurkreuz des Sachsen-Ernestinischen Hausordens verliehen hatte, übersandte dem Künstler das Verdienstkreuz für Kunst und Wissenschaft.

* **Herr Contre-Admiral v. Arnim,** der Inspecteur des Torpedowesens, ist in Begleitung der Herren Marine-Ober-Baurath und Maschinenbau-Director Veck und der Capitän-Lieutenants Grumme, Stein und Maß gestern Abend hier eingetroffen und im Hotel du Nord abgestiegen. Heute Vormittag inspicirten die Herren die Kaiserliche Werft.

* **Provinzial-Hülfskassen und Meliorations-Fonds.** Die Commission für die Verwaltung genannter Fonds tritt am 21. d. Mts. unter Vorsitz des Herrn Landeshauptmann Jäckel zu einer Sitzung zusammen. Der Commission gehören außer dem Herrn Landeshauptmann noch die Herren Bürgermeister Trampe, [illegible] Hagen-Sobbowitz an.

* **Deutscher Privatbeamtenverein,** Zweigverein Danzig. Auf den morgen, Donnerstag, im Kaiserhofe stattfindenden Vortrag des Herrn Director Dr. Sernau über die Zwecke, Ziele und Einrichtungen des deutschen Privatbeamtenvereins sei hierdurch nochmals aufmerksam gemacht.

* **Cavallerie-Uebungen** finden in diesem Jahre u. A. beim 17. Armee-Corps statt. Größere Pionier-Uebungen werden u. A. bei Thorn abgehalten werden.

* **Der Gemischte Gesang-Verein Langfuhr** wird am nächsten Sonnabend einen Maskenball in Zitzlaff's Hotel veranstalten, worauf auch an dieser Stelle noch speciell aufmerksam gemacht sein möge.

* **Sven Hedin in Danzig.** Heute Abend trifft der berühmte Forschungsreisende hier ein und nimmt im Hotel du Nord Wohnung. Zuletzt weilte H. in Wien, wo er am Montag in einer Festversammlung der geographischen Gesellschaft über seine Reisen und Entdeckungen in Centralasien berichtet hat, nachdem er Tags zuvor in längeren Privataudienzen von Kaiser Franz Joseph und Erzherzog Rainer empfangen worden war. Dem Ansehen, welches die hiesige altehrwürdige Naturforschende Gesellschaft auch im Auslande genießt, ist es zu danken, daß dieser gegenwärtig bedeutendste Asienforscher dem Rufe hierher zu kommen, Folge geleistet hat. Bis dahin hat H. nur in wenigen Hauptstädten Europas gesprochen. Ueberall begeistert aufgenommen, erfuhr er Ehrungen, ähnlich wie im vorigen Winter sein großer Landsmann Nansen. Feierte man in Nansen den Helden des ewigen Polareises, so huldigt jetzt die wissenschaftliche Welt dem kühnen [illegible] Forscher der asiatischen Steppen und Wüsten, himmelansteigenden Gebirge, als dem rastlosen Gelehrten, der durch seine kühnen Fahrten für die geographische Wissenschaft Hervorragendes geleistet hat [illegible] am Anfange seiner Laufbahn steht. Auch in unserer Stadt existirt unzweifelhaft ein schnelles Verständniß für die wissenschaftlichen Ruhmesthaten dieses Mannes, über den bisher nur kurze Notizen in den Tagesblättern zur allgemeinen Kenntniß gelangt sind. Ist doch der Zudrang zu Hedin's Vortrag am Donnerstag ein überraschend starker. Eine Versammlung wird der Redner morgen Abend im Schützenhause vorfinden, die sich durch das rechte Wort gewiß für Hedin ebenso begeistern lassen, wie H. es vorher in London, Berlin, Paris, Wien und in den Städten seines heimathlichen Skandinaviens vermochte. Wir aber rufen dem seltenen Gaste zu: **Ein herzliches Willkommen in der alten Hansastadt Danzig!**

* **Von Max Halbe,** unserm westpreußischen Landsmann, der sich vor einiger Zeit in unserer Stadt aufgehalten, sind jetzt [illegible] Aufnahmen in den Handel gebracht, die in dem bekannten photographischen Atelier der Herren Gebrüder Rogorsch hergestellt sind und als recht gut bezeichnet werden können. Die Bilder, Cabinet und Visit, liegen in den Schaufenstern der Buchhandlungen Scheinert, Homann und Weber und der Musikalienhandlung von Lau aus und erregen die Aufmerksamkeit der Passanten in hohem Grade.

* **Herr Abg. v. Saß-Jaworski** theilt uns mit, daß das gegen ihn eingeleitete Strafverfahren auf Grund einer ihm zur Last gelegten formellen Uebertretung des Vereins- und Versammlungsgesetzes, begangen in einer Versammlung [illegible] die Anmeldepflicht [illegible] eingestellt worden ist. Herr v. Saß fügt hinzu, daß seine Mitangeklagten [illegible] — bereits in zwei Instanzen freigesprochen wurden.

* **Rosa Sucher-Concert aufgeschoben.** Wie uns die Musikalienhandlung [illegible] soeben mittheilt, ist das für Sonnabend angekündigte Concert der Frau Sucher-Hasselbeck verschoben werden, da die Sängerin an Influenza erkrankt ist.

* **Eisbericht vom 16. Febr.** Frisches Haff bis Königsberg: Eisbrechdampfer erforderlich. Frisches Haff bis Elbing: Schifffahrt geschlossen. Elbingfluß eisfrei.

Provinz.

§ Zoppot, 15. Febr. In der gestrigen Gemeindevertretersitzung theilte der Vorsitzende auf eine Anfrage des Herrn Bielefeldt mit, daß das Kühlhaus demnächst fertiggestellt sein wird und dort anfänglich täglich 20 Centner Eis producirt werden [illegible] Quantum erhöhen. Die letzte Wochenrechnung des Schlachthauses hat 343,05 Mk. ergeben. Sodann trat man in die Berathung bezüglich der Aufsicht des Schlachthauses ein. [illegible] Herr Dewitz [illegible] Obermeister Wenzel [illegible] Schlachthofsdirector [illegible] Landrath [illegible] Regierungspräsidenten [illegible] Thierarztes [illegible] Gemeindevertretung [illegible] 1500 Mk. [illegible] 500 Mk. Entschädigung [illegible] Privatpraxis [illegible] kritischen Fällen [illegible] Herr Dr. Lindemann beantragt [illegible] Schlachthof [illegible] Gehalt von 1000—1500 Mk. [illegible] Hallenmeister Wenzel wird als Schlacht-

hausinspector angestellt und bezieht 1500 Mk. Fixum." Dieselbe wurde nach längerer Debatte mit 7 gegen 4 Stimmen angenommen. — Herr v. Dewitz verliest ein Schreiben des Eisenbahndirections-Präsidenten Thomé-Danzig, wonach der Minister zu seinem Bedauern zur Zeit nicht in der Lage ist, zur Ausführung des Projectes einer Wegunterführung zwischen Danziger und Schulstraße eine Beihilfe zu gewähren. Die Adjacenten haben über 6000 Mk. aufgebracht, auch hat der Kreis 5000 Mk. Beihilfe beschlossen. Das ganze Project ist auf 60 000 Mk. veranschlagt für den Fall, daß nur ein Fußgängerweg angelegt wird. Für einen solchen zum Wagenverkehr würden 80—90 000 Mk. erforderlich sein. Von Interesse war die Mittheilung des Vorsitzenden, daß die Umbauung des Zoppoter Bahnhofes, die nach seinen Informationen in nicht zu ferner Zeit erfolgen soll, mit von Einfluß für das ablehnende Verhalten der Eisenbahnbehörde diesem Projekt gegenüber sein dürfte. Herr W. Hoffmann stellt den Antrag, den Petitionsweg zu beschreiten. Es beschließt die Vertretung, sich nunmehr an das Abgeordnetenhaus zu wenden.

= **Elbing,** 14. Februar. Da die **Maul- und Klauenseuche** in den im Nachbarkreise belegenen Cronsnest und Thiergardsfelde ausgebrochen ist, so sind die Amtsbezirke Oberkerbswalde, Neuhof und Ellerwald in unserem Kreise auf 14 Tage gesperrt worden, somit ist jeglicher Viehtransport verboten. Die Nichtbesetzung der getroffenen Sperrmaßregeln sowie die nicht sofortige Anzeige über den Ausbruch der Seuche werden nach einer kürzlich erlassenen Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten auf das strengste geahndet. In **Neukirch-Höhe** ist die Maul- und Klauenseuche erloschen und die Sperre dortselbst und in den umliegenden Ortschaften aufgehoben worden.

= **Elbing,** 15. Febr. Eine Generalversammlung des **Bundes der Landwirthe** im Stadt- und Landkreis Elbing findet am 19. Februar im Gewerbehause statt. Es werden anwesend sein und sprechen Reichs- und Landtagsabgeordneter Herr v. Puttkamer, Provinzialvorsitzender des Bundes der Landwirthe Herr v. Oldenburg-Januschau und der Geschäftsführer des Bundes Herr Bamberg-Stradem.

* **Briesen,** 15. Febr. Wegen **Verdachts des Meineids** wird jetzt gegen den Decan Pfarrer **Polomski** in Briesen die gerichtliche Voruntersuchung geführt.

* **Thorn,** 15. Febr. (Th. Ztg.) Dr. **Cunerth** ehemals **Director der hiesigen höheren Mädchenschule** und des Lehrerinnen-Seminars und alsdann Kreisschulinspector in Kulm, hat vor einigen Tagen in der Nähe von Venedig, **Selbstmord begangen.** Es wird hierzu aus Pudewitz (Prov. Posen), wohin Dr. C. vor Kurzem von Berlin versetzt worden war, geschrieben: „Vor einigen Tagen ging die Nachricht durch die Zeitungen, daß ein Dr. Cunerth, angeblich aus Berlin, auf dem Bahnhof Mestre bei Venedig Selbstmord verübt habe. Diese Meldung bestätigt sich und verursachte in unserer Stadt nicht geringes Aufsehen, denn Dr. C. war seit dem 1. Januar d. J. ein Mitbewohner unserer Stadt und verwaltete seit dieser Zeit den hiesigen Kreisschulinspectionsbezirk. Dr. C. verlor im vorigen Jahr seine Gattin durch einen Unfall in Berlin (durch einen Fall von der Pferdebahn) und befand sich schon zwei Mal in einer Nervenheilanstalt. Schon vor fast drei Wochen trat er, man sagt ohne Urlaub, eine Reise nach dem Süden an und soll sein Vermögen in Monaco verspielt haben.

Vermischtes.

Der Millionär und die Buchhalterin. Miß Elizabeth Cooper Pruyn, eines der reichsten Mädchen aus Albany im Staate New-York, hatte am Gesellschaftsleben, an Tanz und Courmacherei alle Lust verloren und es sich in den Kopf gesetzt, durch praktische Arbeit sich selbst ein Vermögen zu schaffen. Die junge, sehr kluge Dame trat als bescheidene Buchhalterin in eines der größten Weißwaarengeschäfte New-Yorks ein. Ueber ein Jahr war das energische Mädchen als Miß Cooper dort thätig und lebte wie ihre Genossinnen im Geschäfte in einer einfachen Pension, durchaus bestrebt, mit ihrem Gehalte auszukommen. Der Fabrikant setzte bald volles Vertrauen in seine ungemein gewandte Buchhalterin. Unlängst trat der junge Herr Mitchell Harrison, Sohn des bekannten Millionairs in Philadelphia, der ebenfalls Fabrikant ist, mit jener New-Yorker Firma in Beziehungen. Geschäftsbesprechungen führten ihn öfter mit Miß Cooper zusammen, und alsbald hatte die schöne, lebhafte und gewandte Buchhalterin es ihm angethan. Er machte ihr eines Tages anstatt geschäftlicher Vorschläge einen Heirathsantrag und war selig, als das hübsche Fräulein fröhlich „Ja" sagte. Wie erstaunte er aber, als er den wahren Namen seiner Braut erfuhr und daß sie ihm ein Vermögen mitbringe, welches das seinige weit übersteigt.

Standesamt vom 16. Februar 1898.

Geburten: Schuhmachermeister Hugo Stuhrmann, S. — Kunstdrechslermeister Otto Nitzschmann, S. — Arbeiter Otto Meyer, T. — Königlicher Schutzmann Heinrich Olk, S. — Kaufmann Robert Centnerowski, T. — Post-Assistent Rudolf Kminkowski, S. — Unehelich: 1 S. 1 T.

Aufgebote: Tischlergeselle Robert Walter Krüger und Margarethe Mathilde Annette Gesse, beide hier. — Malergehilfe Friedrich Wilhelm Stiemer und Marie Albertine Milaster, beide hier. — Fabrikarbeiter Albert Johann Klawikowski und Anna Rosalie Husen zu Hörde. — Tagelöhner Wilhelm August Rosin und Wilhelmine Bertha Auguste Scheil zu Neufeld.

Heirathen: Büffetier Albert Kueßner und Auguste Schlichting. — Stellmachergeselle Johann Radzikowski und Auguste Ring, sämmtlich hier. — Gärtner Friedrich Iwan zu Gischkau und Francisca Olszewska hier.

Todesfälle: Königlicher Rechnungsrath, Regierungs-Secretär Albert Eugen Louis Loerke, 60 J. — Hospitalitin Julianna Wilhelmine Lemke, 77 J. — T. des Stellmachergesellen Rudolf Radjiszewski, 8 M. — Wittwe Wilhelmine Julianna Carolas geb. Werner, fast 77 J. — T. des Arbeiters Carl Kuschel, 1 Tag. — Wittwe Susanna Elisabeth Krause geb. Haffke, 72 J. — S. des Werftarbeiters Gustav Werner, 9 M. — Steuer-Hilfsaufseher August Rudolf Paschus, fast 64 J. — Unehelich: 1 S. todtgeb.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 16. Febr.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	730	SW	7	wolkig	2
Kopenhagen	745	WSW	5	Dunst	5
Petersburg	760	SSO	3	bedeckt	—1
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	769	WNW	4	wolkig	10
Sylt	750	NW	6	bedeckt	3
Hamburg	753	WSW	5	bedeckt	6
Swinemünde	751	W	4	wolkig	7
Neufahrwasser	750	S	1	bedeckt	4
Memel	748	S	6	Schnee	0
Paris	770	SW	3	halbbedeckt	9
Wiesbaden	764	SW	2	bedeckt	8
München	767	W	7	Regen	4
Berlin	755	W	4	bedeckt	8
Wien	762	W	7	Regen	5
Breslau	757	W	4	bedeckt	6
Nizza	770	still		halbbedeckt	6
Triest	769	still		wolkig	5

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes barometrisches Minimum liegt an der mittleren norwegischen Küste, an seiner Südseite bis zu den Alpen, lebhafte vielfach stürmische Luftbewegung aus westlichen Richtungen verursachend; über der Nordsee wehen vielfach Sturmböen. Auf den britischen Inseln ist das Barometer wieder im Steigen begriffen. In Deutschland, wo Regen gefallen ist, dauert die milde feuchte Witterung fort. Ganz Westeuropa ist frostfrei.

Letzte Handelsnachrichten.

* **Rohzuckerbericht von Wieler und Hardtmann.** Campagne 1897/98. Zuckerexport über Neufahrwasser in Zollcentnern. Rohzucker. Im August 1897 nach Großbritannien 15 496 Ctr. Im September nach Großbritannien 12 284 Ctr. Im October nach Großbritannien 36 356 Ctr. Im November nach Großbritannien 39 200, nach Amerika 6700 Ctr. Im December nach Großbritannien 39 900, nach Amerika (Canada) 134 684 Ctr. Im Januar nach Großbritannien 86 000, nach Amerika (Canada) 54 000 Ctr. Vom 1.—15. Februar nach Großbritannien 39 114 Ctr. Total 1897/98: 537 940, 1896/97: 1 455 064 Ctr. Nach inländischen Raffinerien wurden geliefert 1897/98: 229 788, 1896/97: 331 868 Centner. Summa 1897/98: 767 728, 1896/97: 1 786 932 Ctr. Total 1895/96: 1 217 300 Ctr. Lagerbestand in Neufahrwasser am 15. Februar 1898 (excl. Raffinerielager) 1897/98: 1 415 788, 1896/97: 622 094, 1895/96: 1 052 450 Ctr. 2. Verschiffungen von russischem Zucker (Roh- und Krystallzucker) 1897/98: nach Großbritannien 164 630, nach Italien 44 050, nach Portugal —, nach Amerika (Canada) 27 740, nach Schweden, Dänemarck 260, nach Holland 7 200, nach Finnland 112 810 Ctr. 1896/97: nach Großbritannien 335 260, nach Italien 70 700, nach Portugal 100, nach Amerika (Canada) 43 180, nach Schweden, Dänemark 220, nach Holland 28 100, nach Finnland — Ctr. Summa 1897/98: 356 640, Ctr., 1896/97: 4 7 560 Ctr. Lagerbestand in Neufahrwasser 71 170, gegen das Vorjahr 204 900 Ctr.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 16. Februar.

Rohzucker: „Tendenz ruhig. Basis 88° Mk. 9,02½ bezahlt.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,30. Termine: Februar Mk. 9,25, März Mk. 9,27½, Mai Mk. 9,40, August Mk. 9,60, October-Decbr. Mk. 9,47½. Gemahlener Melis I Mk. 20,27½.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: Febr. Mk. 9,25, März 9,27½, Mai Mk. 9,40, August Mk. 9,60, October-December Mk. 9,47½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 16. Febr.

Wetter: trübe. Temperatur: Plus 6° R. Wind: W.

Weizen. Heute waren die schweren Sorten gut gefragt, während die leichten Weizen matter waren. Bezahlt ist **inländischer** hellbunt krank 718 Gr. und 724 Gr. Mk. 170, 734 Gr. Mk. 174, roth 740 Gr. und 745 Gr. Mk. 183, roth krank 724 Gr. Mk. 178, hochbunt 753 Gr. und 761 Gr. Mk. 188, fein hochbunt 766 Gr. Mk. 189, hochbunt etwas krank 750 Gr. und 756 Gr. Mk. 185, fein weiß 777 Gr. Mk. 193, für **russischen** zum Transit Kubanka 735 Gr. Mk. 150, 777 Gr. und 780 Gr. Mk. 167 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist **inländischer** 732 Gr. und 738 Gr. Mk. 132, krank 708 Gr. Mk. 128. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 656 Gr. und 662 Gr. Mk. 140, Chevalier 686 Gr. Mk. 152, russische zum Transit 627 Gr., hell Mk. 98 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 132 per Tonne bezahlt.

Mais russischer zum Transit Mk. 85 per Tonne bezahlt.

Kleesaaten weiß 23, roth Mk. 31, 33, 32, 33½, 34, Wundklee Mk. 32, Tymothee Mk. 13 per 50 Ko. gehandelt.

Roggenkleie Mk. 3,90, 3,95, 4,05 50 Kilo gehandelt.

Spiritus fester. Contingentirter loco Mk. 60,75 bezahlt, nichtcontingentirter loco Mk. 41,00 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Berliner Börsen-Depesche.

	15.	16.		15.	16.
4% Reichsanl.	104.10	104.10	4% Russ.inn.94.	100.15	100.15
3½% „	104.—	104.—	5% Mexikaner	96.75	96.50
3% „	97.40	97.50	6% „	99.75	99.80
4% Pr. Consf.	103.90	103.80	Ostpr. Südb.A.	93.10	93.50
3½% „	104.—	104.—	Franzosen ult.	144.50	144.10
3% „	98.10	98.10	Marienb.-Mlw. St.Act	85.50	85.50
3½% Wp. „	101.—	101.10	Marienbrg.-Mlw. St. Pr.	121.—	121.—
3½% „ neul. „	100.60	100.50	Danziger Oelm.St.-A.	97.60	98.50
3% Westp. „ „	93.10	95.10	Danziger Oelm. St.-Pr.	103 75	103.75
3½% Pommer. Pfandbr.	101.20	101.10	Laurahütte	182.50	182.10
Berl.Hand.Ges	172.50	172.—	Warz. Papierf.	186.75	187.—
Darmst.-Bank	158.60	158.60	Oesterr. Noten	170.—	170.05
Danz. Privatb.	141.50	141.—	Russ. Noten	216.55	216.55
Deutsche Bank	209.70	209.50	London kurz	20.42	—.—
Disc.-Com.	203 25	203.20	London lang	20.29	—.—
Dresd. Bank	163.90	163.90	Petersbg. kurz	216.10	216.10
Oest. Cred. ult.	229.—	228.60	„ lang	214.10	214.30
5% Itl. Ri.	94.50	94.60	Nordd. Credit-Actien	123.—	122.80
4% Oest. Gldr.	—.—	103.90	Privatdiscont.	2⅝	2⅝
4% Rumän. 94. Goldrente	94 20	94.60			
4% Ung. Gldr.	103.50	103 50			
1880er Russen	103.90	104.10			

Tendenz. Die Speculation der Werthe, abwartende Haltung; bei geringen Umsätzen blieben in den meisten Gebieten die Curse ungefähr behauptet. Italiener anfangs auf Paris etwas schwächer, später gebessert. Der Abschluß der Handelsgesellschaft fand nur günstige Beurtheilung, übte aber auf den Verkehr keine Wirkung aus. Die Kurse von Kohlenactien bröckelten theilweise ab; Bahnen Amerikaner auf London fest.

Berlin, 16. Febr. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 42.70. Von Nord-Amerika wird eine namhafte Preisbesserung gemeldet, die, unterstützt von festen Berichten aus England hier den Verkehr in Weizen und Roggen zwar nicht belebte, aber doch Weizen um 1 Mark, Roggen um etwa ¾ Mark im Werthe steigerte. Hafer war auch recht fest, ebenso bekundet Rüböl eine stramme Haltung. Für 70er Spiritus loco ohne Faß ist bei mäßigem Angebot 42,70 Mk. bezahlt worden, 50er fehlte. Im Lieferungshandel sind neuerdings merklich höhere Preise angelegt worden.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 16. Februar. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 264 Ochsen, 2153 Kälber, 2974 Schafe, 7761 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für **Rinder: Ochsen:** a. vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 J. alt 00—00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 48—50; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 00—00. **Bullen:** a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering genährte 44—50. **Färsen und Kühe:** a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 45—47; e. gering genährte Kühe und Färsen 42—44.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 62—66; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 56—60; c. geringe Saugkälber 48—54; d. ältere gering genährte (Fresser) 40—43.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 53—56; b. ältere Masthammel 48—52; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 42—47; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 40—43.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 60; b. Käser — ; c. fleischige 58—59; d. gering entwickelte 55—57; e. Sauen 55—57.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 35 Stück unverkauft.

Kälber: Handel gestaltete sich langsam.

Schafe: Bei den Schafen wurde ungefähr die Hälfte des Bestandes abgesetzt.

Schweine: Markt verlief ruhig und wurde geräumt.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Vermehrung der Artillerie und der Friedenspräsenzstärke?

J. **Berlin,** 16. Febr. Die in der **Budget-Commission** des Reichstages von dem Abgeordneten **Müller** geäußerte Meinung, es werde im Laufe dieses Jahres noch eine weitere erhebliche **Verstärkung der Artillerie** gefordert werden, ist von den Regierungsvertretern **unwidersprochen** geblieben. Wie der „Vorwärts" nunmehr aus parlamentarischen Kreisen erfährt, ist man dort überwiegend der Ueberzeugung, daß die Regierung beabsichtige, nach Ablauf des Militärgesetzes — also 1. April 1899 — nicht nur eine Vermehrung der Artillerie, sondern außerdem eine neue **Erhöhung der Friedenspräsenzstärke** der Armee eintreten zu lassen. Wie verlautet, soll bei den durch Zusammenlegung der Halbbataillone neu geschaffenen Regimentern zu zwei Bataillonen eine Ergänzung derselben auf drei Bataillone vorgenommen werden.

Der Zola-Proceß.

n. **Paris,** 16. Febr. Das Interesse am Zola-Proceß hat bereits derart nachgelassen, daß im Sitzungssaal Lücken entstanden sind und außerhalb des Justizgebäudes während des Tages sich nur wenig Publicum zeigt. Die Pariser Blätter haben den einfachen Bericht über den Proceß auf die letzte Seite verwiesen und enthalten sich weiterer persönlicher Bemerkungen. Bei sämmtlichen Theilnehmern des Processes giebt sich starke Erschöpfung und Ermüdung kund. Vielleicht wird die heute stattfindende Vernehmung Esterhazy's noch einmal das Interesse an dem Proceß aufflackern lassen, im übrigen wünscht jedermann das baldige Ende desselben herbei. Auch die gestrige Fortsetzung der Vernehmung der Schreibsachverständigen brachte kein positives Resultat, da sich auch diesmal die Widersprüche nicht vereinigen ließen. Die von dem Untersuchungsrichter vorgenommenen Verhöre der Frau Boulancy und des Fräuleins de Comminges sind gleichfalls ergebnißlos verlaufen. Zwischen der Vertheidigung und dem Gerichtshof kam es wiederholt zu scharfen Auseinandersetzungen, wobei Labori mit einem eventl. Revisionsantrag beim Cassationshof drohte. Welchen Eindruck die bisherigen Verhandlungen auf die Geschworenen gemacht haben, ist bis jetzt noch nicht zu ersehen. **Vor Sonnabend ist der Abschluß des Processes nicht zu erwarten.**

Explosion.

New-York, 16. Febr. (W. T.-B.) Ein Telegramm aus Havannah meldet: Gestern Abend erfolgte eine schreckliche **Explosion** an Bord des amerikanischen Kreuzers „**Maine**". Viele Personen wurden getödtet oder verwundet. Die Ursache der Explosion ist nicht bekannt. Der Kreuzer soll ganz zerstört sein. Boote des spanischen Kreuzers „Alfonso XII" leisteten Hilfe.

Habana, 16. Febr. (W. T.-B.) Der amerikanische Kreuzer „**Maine**" geriet infolge der Explosion in Brand und ging unter.

J. **Berlin,** 16. Febr. Die **Flottenvorlage** wird in dieser Woche in der Budget-Commission des Reichstages nicht mehr zur Berathung kommen.

Braunschweig, 16. Febr. (W. T.-B.) Der frühere preußische Kriegsminister **v. Kaltenborn-Stachau ist nach kurzem Krankenlager gestorben.**

Geboren am 23. März 1836 in Magdeburg trat er 1854 als Secondelieutenant in das 27. Inf.-Regt. ein, nahm an den drei Feldzügen theil, wurde 1874 Bataillons-Commandeur im Grenadier-Regiment Nr. 2, 1878 Oberst, wurde 1884 Chef des Generalstabes des Gardecorps und Generalmajor. Januar 1888 wurde er mit der Führung der 3. Division, Juli mit der der 2. Garde-Infanterie-Division beauftragt, am 4. October 1890 zum Kriegsminister ernannt. Unter seiner Amtsführung wurde 1893 die Heeresvorlage, wodurch die Armee um 70 000 Mann vermehrt und die zweijährige Dienstzeit eingeführt wurde, durchgesetzt. Bald nach deren Annahme trat er am 19. October 1893 von seinem Amte zurück.

R. **Altenburg,** 16. Febr. Der Landwirth Meendsen in Nordenham hat von der deutschen Ansiedlungscommission der Provinz Posen bei Gnesen unweit der polnischen Grenze ein 160 Morgen großes Landgut für 100 000 Mk. angekauft und wird demnächst dorthin übersiedeln.

Prag, 16. Febr. (W. T.-B.) Die **Sprachencommission** beschloß, die betreffs des Antrags Schlesinger wegen der Aufhebung der Sprachenverordnung motivirte Tagesordnung zu beantragen, und nahm einen Antrag Pacak betreffend die Regelung der sprachlichen Verhältnisse bei autonomen Behörden an.

Hamburg, 16. Febr. (W. T.-B.) Die gestern stattgehabten Bürgerschaftswahlen ergaben ein fast einstimmiges Resultat. Es wurden gewählt 22 Mitglieder der Linken, 13 des Centrums, 4 der Rechten, 1 Antisemit.

Washington, 16. Febr. (W. T.-B.) Der bisherige spanische Gesandte Dupuy de Lôme ist nach New-York abgereist.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Franz Dvorák. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: Heinrich Rosé.

Mittwoch, den 16. Februar cr.

Außer Abonnement. P. P. C.

Einmaliges Gastspiel von Carl Sontag,
Kgl. Preuß. Hofschauspieler, Ehrenmitglied des Großherzoglichen Hoftheaters zu Mecklenburg-Schwerin und des Herzoglichen Hoftheaters zu Coburg-Gotha
zu Ehren seines 50-jährigen Künstler-Jubiläums.

Doctor Wespe.

Lustspiel in 5 Acten von Roderich Benedix.
Regie: Max Kirschner.

Personen:

Herr von Zündorf, ein reicher Banquier	Franz Schieke.
Elisabeth, seine Tochter	Fanny Rheinen.
Thekla, seine Nichte	Cilli Kleyn.
Theudelinde, seine Schwester	Anna Kutscherra.
Dr. Alfred Wespe, lyrischer Dichter, Redacteur eines Localblattes und Dramaturg	Carl Sontag a. G.
Ludwig Honau, Maler	Ludwig Lindikoff.
Wellstein, ein junger Kaufmann	Emil Berthold.
Schreier, ein Renommist	Bruno Galleiske.
Christoph, Zündorf's alter Diener	Alex. Calliano.
Adam, Wespes Aufwärter	Max Kirschner.
Friedericke, Elisabeth's Kammermädchen	Ida Calliano.
Johanna, Theudelindens Kammermädchen	Angel. Morand.

Ort der Handlung: Ein deutsches Bad.

Hierauf:

Der Sclave

oder

Der Schwiegervater aus Sachsen.

Lustspiel in 4 Acten von Gustav v. Moser.
Eingerichtet von Carl Sontag.
Regie: Max Kirschner.

Personen:

Eugen Seeberg, Advocat	Emil Berthold.
Dora, seine Frau	H. Meltzer-Born.
Titus Bär, Gutsbesitzer aus Sachsen	Carl Sontag a. G.
Constantia, seine Frau	Anna Kutscherra.
Elise, deren Tochter	Laura Hoffmann.
Karl Engelhardt, Oberamtmann	Franz Wallis.
Kasimir, dessen Sohn	Alex. Calliano.
August Förster, Ingenieur	Curt Gühne.
Lotte, 1. Dienstmädchen } bei Seeberg	Ella Grüner.
Ida, 2. Dienstmädchen } bei Seeberg	Marie Bendel.
Franz } Diener } bei Seeberg	Alfred Meyer.
Johann } Diener } bei Seeberg	Emil Werner.
August, Kutscher } bei Seeberg	Bruno Galleiske
Ein Schlossergeselle	Hugo Schilling.

Größere Pause nach dem 1. Stück.

Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10¾ Uhr.

Spielplan:

Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. Bei ermäßigten Preisen. **Mutter Erde.** Vorher: **Concert der Opernmitglieder.**

Freitag. Bei erhöhten Preisen. Außer Abonnement. P. P. E. Erstes Gastspiel der Kgl. Kammersängerin **Fanny Moran-Olden. Fidelio.** Oper.

Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Bei ermäßigten Preisen. 16. Classiker-Vorstellung. **Die Ahnfrau.**

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Heute Mittwoch:

Gr. Gala-Vorstellung.

The 3 Tit-Bits, mit ihrer Original-Pantomime: Abenteuer eines Malers in Kamerun.
Mdlle. Marguerite, Phantasie-Tänzerin und Sängerin mit ihrer feenhaft erleuchteten Sellinlaube,
The Azzaglios, Hand- und Kopf-Akrobaten.
Ilka Scherz, Operetten- und Walzer-Sängerin.
François Rivoli, Darstellung berühmter Persönlichkeiten **Dreyfus. Zola.**
Anna Westergaard, schwed. Costüm-Soubrette.
Little François, Trapezkünstler.
Yumu Yatta, Chinesen-Excentriques.
Willy Weiss, Humorist.

Prolongirt! Nur noch einige Tage: Prolongirt!

Charles Baron mit seinen

4 Prachtlöwen.

Krokodil und Katzen.

Leonce et Lolla, Jongleure. **Les Alexandros,** Die besten Akrobat. d. Gegenw.
Carl Baron, Orig. Gesangs-Komiker.
Cinegraphoscope und Colorophoscope. (Stets neue Bilder-Serien.)

Großes Damen-Veloziped-Wettrennen.

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.
Sonnabend, 19. Febr.: Letzter Elite-Maskenball.
Sonntag, Nachm. 4 Uhr: Kinder-Vorstellung mit Gratis-Präsent-Vertheilung.
Vorführung der 4 Prachtlöwen.

Sängerheim.

Inhaber: **Arthur Gelsz.**

Nun endlich ist der Bann gelöst,
Es athmet wieder auf
Der „Sängerheim", der einst entblößt,
Wacht nun von Neuem auf.

Donnerstag:

Großes Bockbier-Fest und Familien-Kränzchen.

Festmützen gratis.
Humoristische Bockmusik der verstärkten Hauscapelle.
Salon-Feuerwerk, hierzu wird der Saal verdunkelt.
Gratis-Präsentvertheilung von Bockscherzen.
Allgemeines Bockwurst-Greifen nach Musik.
Chorgesang, hierzu Lieder gratis. — Jede Dame erhält einen sinnreichen Spruch der Liebe in einem Blumenstrauß.

Orden! Zecher-Prämien. Orden!
Deutsche National-Schärpe in Zeug.

Also Muth, Ihr lustigen Zecher.

D'rum mög' vereint der Gäste Schaar
Sich sammeln wie vorher.
Der „Sängerheim" wohl niemals war
Von Gästen öd' und leer.

Denn an den Fuß der Gäste hold
Schmiegt bittend sich mein Reim —
Ihr habt ja oft Gehör gezollt
Dem trauten „Sängerheim".

Anfang 6 Uhr Abends. Ende 2 Uhr.
Jeden Sonntag: **Familien-Frei-Concert.** Anfang 2 Uhr.

Apollo-Saal.

Donnerstag, den 17. Februar cr.:

Grosses Extra-Concert

der ganzen Capelle des Fußartillerie-Regiments v. Hindersin.
Direction: **Ad. Firchow.**

U. A.: 1. Ouverturen „Egmont" und „Tell". 2. Violin-Concert, Mendelssohn. 3. Fantasie „Undine", Lortzing. 4. Grande Polonaise Op. 21, C. M. v. Weber. 5. (Zum ersten Male) **Ungarische Rhapsodie in D (a. Jos. Joachim) v. Liszt** u. s. w.

Familienbillets, 3 Stück 1 M., einzelne à 40 ₰, sind täglich in der Musikalienhdlg. des Herrn **H. Lau,** Langgasse 71, zu haben.
Anfang 7½ Uhr. Cassenpreis 50 ₰.
Sonntag, den 20. Februar: Concert. (7693

Restaurant Schiefelbein

Altstädtischen Graben 88

Mittwoch, den 16. d. Mts.

letztes Bockbier-Fest

verbunden mit großem

Militär-Frei-Concert

ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des Fußartillerie-Regiments Nr. 2 von Hindersin.

ff. Bockbier
aus der Brauerei Englisch Brunnen Elbing.

Freundschaftlicher Garten.

Mittwoch, den 16. Februar 1898: (7645

Gesellschafts-Abend.

Donnerstag, den 17. Februar 1898,
Abends 7 Uhr:

Vortrag vor Damen und Herren

im großen Saale des Schützenhauses.

Herr Dr. Sven Hedin aus Stockholm

über seine (7305

Reisen durch Central-Asien,

unter Vorführung zahlreicher Lichtbilder.

Eintrittskarten a 1 M. an der Abend-Casse im Schützenhause.

Restaurant zur Markthalle

Junkergasse 3.

Mittwoch, den 16. Februar:

Auf vielseitigen Wunsch:
Allerletztes großes

Bockbier-Fest.

Gratis-Verloosung eines gutsingenden Canarienhahns sowie viele Belustigungen.
Speisen und alles Andere wie bekannt.
Hierzu ladet alle Freunde und Gäste höflichst ein
7660) **D. Elfert.**

R. Barth's Kunst-Salon

Jopengasse 19, Saal-Etg.
Geöffnet: (7690
Wochentags von 9—3 Uhr,
Sonntags von ½12—2 Uhr.

Vorlesungen über das Bürgerl. Gesetzbuch!

Wegen Behinderung des Herrn Professor **Dr. Gradenwitz** fällt die für Freitag, den 18. d. M. vorgesehene Vorlesung **aus,** die Vorlesung am Sonnabend; den 19. d. M. **findet statt,** beginnt jedoch präcise 7 Uhr s. t.
7695) **Das Comité.**

Männer-Gesang-Verein Oliva.

Sonnabend, den 19. d. Mts., Abends 8 Uhr,

Großes Winterfest

in

Thierfeld's Hôtel.

Concert, Gesang, humorist. Vorträge, Theater, Ball.
7635) **Der Vorstand.**

Hirschfeld's Restaurant,

Breitgasse Nr. 39.

Heute Abend auf Verlangen

Letztes Bockbierfest,

Bockwürste ff., wozu Freunde u. Bekannte einl. **Louis Hirschfeld.**

Bürgerliches Gasthaus,

2. Damm 19.

Morgen Donnerstag:

Nebelbilder mit Frei-Concert.

Treppen-Pfosten und Traillen

in den verschiedensten Mustern halte stets auf Lager u. empfehle selbige zu den bill. Tagespreisen.
G. Wannack, Drechslermstr., Baumgartschegasse 17/18. (7238

Vereine

Ornithologischer Verein

Donnerstag, den 17. Febr., Abends 8 Uhr:

Sitzung

im Luftdichten.

Tagesordnung:

1. Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden resp. Ersatzwahl.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Diverses. (7716

Der Vorstand.

Hochfeine Streich- u. Blas-Musik

empfiehlt zu Hochzeiten und Bällen. Preis am Wochentag pro Mann von 3 M. an, Sonntags von 4 M. an, Morgenständchen von 1 M. an. 10 Hochzeiten können stets angen. werd.
Wischnewski, Tobiasgasse 13, pt.

Civil-Musiker-Verein

Danzig

übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge sind an den Vorsitzenden **W. Wiechmann,** Restaurant Danziger Musikbörse, Holzmarkt u. Schmiedegassen-Ecke zu richten. (7228

Antiquarische Musikalien

beliebte Salonstücke und Tänze f. Clavier u. Lieder für eine Singstimme (aus der Leihanstalt) offerirt den Bogen **mit 10 Pfg.**
Hermann Lau, Musikalien-Handlung, Langgasse 71. (7686

Zola

selbst müßte mit meiner neuen Zola-Mischung

täglich frisch gebrannten Kaffee,

den ich mit 1,00 M. das ganze Pfund verkaufe, zufrieden sein
J. Draszkowski, Danzig
Hinter Adlers Brauhaus 6.

Kohlen,

Anthracite-Nuss, Coaks, (7502
Holz, Torf

offerirt zu billigsten Preisen
Robert Siewert Nachfl.,
Comtoir: Brodbänkengasse 29.
Detail-Verkauf: Rähm 13.

Liebigbilder, (7359)

Serie von 40 ₰ bis 30 M.

China-, Japan-, a. Neuh. Postkarten

empfiehlt in größter Auswahl
Clara Bernthal,
Goldschmiedegasse 16.

Hausfrauen sparen

Nur 3. Damm 7. Telephon 474.

Nur 3. Damm 7. Telephon 474.

wenn sie ihren **Colonialwaarenbedarf** aus der billigsten und besten Bezugsquelle kaufen.

Bitte lesen Sie!

Holländ. Cacao, per Pfund 1,40 Mk.

Streuzucker, grob u. fein, per Pfd.	nur 23 ₰	ff. Himbeersaft . . . p. Pfd.	40 ₰
Brodzucker . . . . p. Pfd.	25 „	ff. Kirschsaft . . . „	40 „
Würfelzucker . . . „	27 „	Feinst. Tafelmostrich . „	20 „
rohe Kaffees, unbes., p. Pfd. v.	60 ₰ an	Haferbl. . . . „	25 „
Dampf-Kaffees . . „ „	80 „ an	Cigarren, p. 100 Stück von	2,00 M. an
Kaiser Wilh.-Kaffee mit Bild, p. Pack	10 ₰	hochf. Grog-Rum . . p. Fl.	1,00 „
Cichorien . . . . „	12 „	ff. Cognac . . . . „	1,25 „
Kartoffelgraupe . . . p. Pfd.	24 „	alter Rothwein . . „	65 ₰ an
Kartoffelmehl . . . „	12 „	Rhein- und Moselwein . „	65 „ an
Weizengries . . . „	15 „	Apfelwein, excl. Fl., . „	25 „
Reisgries . . . . „	15 „	Muscatwein . . . „	65 „ an
Margarine, ff., . . . „	55 „	süßer Ungarwein . . „	80 „ an
Margarine, IIa, . . . „	45 „	Portwein . . . . „	1,25 M.
Seifenpulver . . . 3 Pack	25 „	Chocoladenpulver . . p. Pfd.	45 ₰
Wichse . . . 3 Schachteln nur	10 „	Bruch-Chocolade, Ia., . „	80 „
Schweden . . . . 3 Pack	25 „	Malzkaffee . . . . „	20 „
Amor-Putzpomade . 3 Schachteln	18 „	Prima amerik. Aepfelschnitte „	55 „
Vogelfutter . . . . p. Pfd.	20 „	Sardinen in Oel . . p. Büchse	45 „
Pa. Orbg. Kernseife p. Pfd. 22 ₰, p. Ctr.	20 M.	Berl. Bratenschmalz . p. Pfd.	38 „
weiße Seife . . . . p. Pfd.	15 „	amerik. Schmalz . . „	29 „
Terpentin-Harzseife . . „	18 „	Zucker-Syrup . . . „	15 „
Terpentin-Schmierseife . „	20 „	Reis . . . p. Pfd. von	13 „ an
grüne Seife, Ia., . . p. Pfd. nur	17 „		
Soda, p. Pfd. 4 ₰, p. Ctr.	3,50 M.		
Petroleum, Ia., p. Ctr. 9,75 M., p. Ltr. nur	13 ₰		
Brennspiritus . . . „ „	28 „		
Kronkerzen . . . Zollpfd.	40 „		

sowie sämmtliche anderen

Colonialwaaren

werden zu billigsten Tagespreisen verkauft.

Auswärtige Bestellungen werden prompt effectuirt.
Verpackung wird nicht berechnet. (7689

Paul Machwitz, Danzig,

jetzt **nur 3. Damm 7.**

Gänzlicher Ausverkauf

nachstehender sehr feiner

Qualitäts-Cigarren.

El Conde, früher 1/10 Kiste 6,00, jetzt 1/10 Kiste **5,00,**
Tarella, früher 1/10 Kiste 5,00, jetzt 1/10 Kiste **4,00,**
Gloria de Cuba, früher 1/10 Kiste 4,50, jetzt 1/10 Kiste **3,50,**
Bock-Cigarre, früher 1/10 Kiste 4,00, jetzt 1/10 Kiste **3,30,**
Documenta, früher 1/10 Kiste 3,00, jetzt 1/10 Kiste **2,50,**
Favorita, früher 1/10 Kiste 2,50, jetzt 1/10 Kiste **2,10,**

Feine Spazierstöcke, schöne Holzpfeifen und Cigarren-Spitzen weit unter Einkaufspreisen.

R. Martens

Danzig, Brodbänkengasse No. 9
(Ecke Kürschnergasse).
(7303

Kaffee-Rösterei Java

mit elektrischem Betrieb

S. Tayler,

Breitgasse 4,
empfiehlt ihre täglich mehrmals (5625

frisch gerösteten, hochfeinen, reinschmeckenden Kaffees

per Pfund von 50 Pfg. bis 2,40 Mk.



Ornitholog. Verein

Die Gewinne

zu unserer **Ausstellungs-Lotterie** bestehen aus Hühnern, Enten, Tauben, Canarien und anderen Vögeln.

Loose à 50 Pfg. sind zu haben bei den Herren: **Giesbrecht,** Milchkannengasse 22, **Korsch,** Milchkannengasse 24, **Dick,** Steindamm 1, **Pegel,** Kohlenmarkt 9, **Büttner,** Kohlenmarkt 11 und Holzmarkt 22, **Utz,** Junkergasse 2, **Braun,** Langer Markt 29, **Penner,** Langer Markt 7, **Axt,** Langgasse 57, **Klötzki,** Ketterhagergasse 1, im St. Josephs-Hause und im Luftdichten.
7525) Der Vorstand.

Hygienischer Lampenschirm „Augenschutz"

empfiehlt (6964
H. Ed. Axt, Langgasse 57/58.

Ia Oberschl. Würfel- u. Nusskohlen,
3-fach gesiebte engl. do.,
Beste schottisch. Maschinenkohlen
sowie
Brennholz in jeder beliebigen Spaltung,
„echt Senftenberger Brikets"
Torf und Coaks
empfiehlt zu billigsten Tagespreisen

Georg Sawatzki,

Langfuhr, Am Markt Nr. 59. (664

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 15. Februar.

Zwölfter Fall.

Betrügerischer Bankerott, Beihilfe dazu und Meineid.

(Schluß.)

1893 bot sich dem Angeklagten eine Restaurationspachtung in Dt. Eylau. Im Vorverfahren dieses Processes hat H. ausdrücklich erklärt: „Ich war zu jener Zeit vollständig durch! Um mich und meine Familie zu ernähren, mußte ich nach einem Ausweg suchen, um mein zu erwerbendes Vermögen vor meinen Gläubigern zu retten." — (Von hier ab haben wir den Thatbestand bereits vor einiger Zeit in dem gegen Holstein schwebenden Betrugsproceß mitgetheilt.) Holstein suchte seinen in Fürstenau bei Tiegenhof als einfacher Arbeiter mit 1,50 Mk. Tagelohn lebenden, des Lesens und Schreibens bis auf seinen Namen unkundigen Bruder Jacob H. auf und redete ihm vor, er sei einer „Firma" benöthigt, die er, Jacob, ihm geben solle. Er nahm den harmlosen Menschen nach Elbing zu dem Notar Schultze mit und ließ sich von ihm am 28. Mai 1890 eine unumschränkte Generalvollmacht ausstellen. Dem Aussteller kam nicht zum Bewußtsein, was er eigentlich unterschrieben hatte. Mit dieser Vollmacht in der Tasche zog H. nach Dt. Eylau und wirthschaftete munter darauf los, auf den Namen seines Bruders. Aber auch in Dt. Eylau hat er sich nicht lange gehalten. Er zog als Oeconom nach Marienwerder und machte auch dort auf den Namen seines Bruders Schulden. Letzterer erstaunte nicht wenig, als er plötzlich von Gläubigern, die er garnicht kannte, verklagt wurde. Die Sache schien ihm nun nicht recht geheuer und er übergab seine Sache dem Rechtsanwalt Stresau in Tiegenhof. Dieser forderte 1895 schon den Angeklagten auf, sofort die Generalvollmacht zurückzugeben. H. hat das jedoch ein und ein viertel Jahr lang nicht gethan, vielmehr die Vollmacht auch mitgenommen und benutzt, als er von Marienwerder nach Danzig zog und hier, das Unionhotel pachtete. Er ist sehr oft aufgefordert worden, das Document herauszugeben, und hat sich erst dazu verstanden, als sein Bruder ihm Ende 1896 oder 1897 drohte, er werde die Ungiltigkeit der Vollmacht durch die Danziger Blätter bekannt machen. Auf die Vollmacht hin hat er, trotz der Kündigung, Wechsel acceptirt, auch die Firma J. Holstein benannt. — Im Wege der Exmission ist er dann gerichtlich aus dem Unionhotel herausgesetzt worden. Der Kaufmann Lichtenfeld hat die Exmission durchgesetzt, weil H. Hotelzimmer an Damen der Halbwelt vermiethete und so der Unzucht Vorschub leistete. Er hat überall ohne Geld gewirthschaftet. Zum Anfang in Dt. Eylau sind ihm nur 400 Mk. von seiner Schwester, einer Droschkenfuhrmannsfrau in Elbing, geliehen worden. Wenn er verklagt wurde, so gehörten alle seine Sachen einer anderen Person. Jahrelang ist der Fleischermeister Jahnke in Kolberg als Interventionskläger aufgetreten, wenn gepfändet wurde. J. hatte in der That eine Forderung an H. Die Anklagebehörde nimmt an, daß der Angeklagte seine Zahlungen seit 1884 bereits eingestellt hatte und auch als zahlungsunfähiger Schuldner nach Danzig gekommen ist. Es wird ihm als zweites Verbrechen zur Last gelegt, daß er hier in Danzig im Jahre 1896 Vermögensstücke, die er doch noch besaß, bei Seite geschafft hat, indem er sie anderen Personen, so seinem Bruder Jacob und der Frau Kaufmann Lichtenfeld überließ, um sie den übrigen Gläubigern zu entziehen. — Bemerkt sei hier, daß H. bereits in Posen wegen Gläubigerbegünstigung mit 14 Tagen Gefängniß bestraft worden ist. — Endlich behauptet die Anklage, daß H. auch am 11. Februar 1897 einen Meineid geleistet habe, indem er am genannten Tage vor dem hiesigen Königlichen Amtsgericht wider besseres Wissen einen falschen Offenbarungseid leistete. Einmal, im Jahre 1884, hat H. ebenfalls einen Offenbarungseid geleistet. Obwohl ihm der Präsident diesen ersten Offenbarungseid vorhält, bestreitet H. seit damals seine Zahlungen eingestellt zu haben.

Zum Beweise der Zahlungsunfähigkeit bringt der Präsident darauf eine Unzahl von Actenstücken in Zwangsvollstreckungssachen zur Verlesung. Es ist ein ganzer Berg von Acten auf dem Tisch des Gerichts, allein von Köslin 89 Zwangsvollstreckungsacten, von Leipzig 52 solcher Acten, von Leipzig 20 Proceßacten, von Köslin 32 solcher Acten, von Dt. Eylau, wo H. sieben Monate gewirthschaftet hat, 19 Gerichtsvollzieheracten 2c. 2c. bis in die Hunderte. Die Verlesung ist sehr zeitraubend. Vertb. R.-A. Rothenberg unterbricht den Präsidenten endlich und bittet um eine kurze Pause. Nach kurzer Rücksprache mit dem Angeklagten erklärt dieser, er wolle jetzt anerkennen, daß er seit 1891 zahlungsunfähig ist. Damit wird die Verhandlung wesentlich abgekürzt.

Nach einer kurzen Mittagspause verhandelte das Gericht ununterbrochen bis in die zehnte Abendstunde. Die Verhandlung förderte ein höchst trauriges Bild von den Vermögensverhältnissen des Holstein zu Tage. Als H. am 28. Juni 1896 von dem Fleischermeister Jahnke in Colberg wegen 1532 Mk. verklagt und gepfändet wurde, strengte er gegen den Kläger durch Justizrath Goldmann hier einen Interventionsproceß an. Ferner nahm der Kaufmann Lichtenfeld die Hotelmöbel als Eigenthum seiner Frau in Anspruch, weil sie ihr als eine Pachtcaution verkauft worden waren. Herrn Lichtenfeld gegenüber hatte H. von der Jacob Holstein'schen General-Vollmacht Gebrauch gemacht und vorgespiegelt, daß die Sachen seinem Bruder gehören. Das Landgericht in Danzig hat in den Processen des Holstein zwei Mal zu Ungunsten des Angeklagten entschieden, indem es die von ihm abgeschlossenen Verträge für Scheingeschäfte erklärt, die in der Absicht gemacht seien, die Gläubiger zu benachtheiligen. In demselben Sinne hat einmal das Landgericht Cöslin entschieden. Ist das richtig, — so folgert die Anklagebehörde, — so gehörten sämmtliche Sachen dem Holstein, und er hat einen Meineid geleistet, wenn er am 11. Februar 1897 vor dem hiesigen Amtsgericht beschwor, nichts zu besitzen.

Die Beweisaufnahme fällt im Allgemeinen zu Gunsten des Angeklagten aus. Der Zeuge Rentier [illegible] Marcus aus Colberg bekundet, daß die Verschreibung der Möbel des Angeklagten an seine Wirthschafterin, die Drittangeklagte Bernhard, im Jahre 1888 kein Scheingeschäft gewesen ist, denn er habe unter der Bedingung der Verschreibung der Möbel 3000 Mk. baares Geld zur Gläubigerbefriedigung hergegeben. Die Schwester des Angeklagten, Fuhrmannsfrau Aßmann, welche mit einem Jahre Zuchthaus wegen Meineid vorbestraft ist, verweigert ihr Zeugniß.

Der Staatsanwalt, Herr Kröhnke, betont in seinem Plaidoyer, daß er ein hohes Maaß von mildernden Umständen anerkennen müsse. Die Angeklagten hätten wegen ihrer traurigen Verhältnisse (es sind 6 Kinder vorhanden. Red.) viel Sympathie. Nichtsdestoweniger müsse man ohne jede Voreingenommenheit an die Prüfung der Schuldfrage herangehen. Redner verbreitet sich dann über den Thatbestand und bittet die Angeklagten schuldig zu sprechen. Er beantragt aber, ihnen in vollem Maaße mildernde Umstände zu bewilligen, damit H. nicht ins Zuchthaus komme. Es sei nicht zu verkennen, daß H. ein gewisses Maaß von Sympathie verdiene, denn die Angeklagten seien gewissermaßen unverschuldet in große Noth gerathen und von ihren Gläubigern von Ort zu Ort gehetzt worden, ohne Ruhe zu finden. — Bezüglich des Meineides hat der Staatsanwalt selbst die stärksten Bedenken, [illegible] der Wahrheit sich einer Strafverfolgung ausgesetzt hätte. Die Vertheidiger R.-A. Rothenberg und Suckau sind der Ansicht, daß die von der Anklagebehörde angefochtenen Verträge, die zwar in den Augen des großen Publicums nicht ganz sauber erscheinen, durchaus correct und giltig sind. [illegible] unanfechtbar. Beide Herren bitten um die Freisprechung der Angeklagten. R.-A. Suckau betont noch, daß die Angeklagte Bernhard in keinem Falle gewußt haben wird, daß der H. seine Zahlungen eingestellt hatte und kann ihr diese Wissenschaft nicht nachgewiesen werden, so müsse sie ohne weiteres freigesprochen werden. Die Geschworenen würden jedenfalls heute das Bewußtsein mit nach Hause nehmen, daß es nicht leicht ist, den Zeitpunkt zu bestimmen, wo ein Schuldner seine Zahlungen eingestellt hat. Nach mehr als einstündiger Berathung der Geschworenen verkündete der Obmann, Herr Professor Borchert den Spruch dahin, daß die Angeklagten in dem ersten Anklagefalle von 1888 für nicht schuldig erklärt werden. Es ergiebt sich daraus die Freisprechung der Lina Bernhardt. Heinrich Holstein ist im zweiten Falle des betrügerischen Bankerotts, seine Frau der Beihilfe für schuldig befunden, doch sind beiden mildernde Umstände bewilligt worden. Was den letzten Anklagepunkt betrifft, so ist Heinrich H. nur des fahrlässigen Meineides schuldig gesprochen.

Der Staatsanwalt stellt darauf seine Strafanträge. Er weist darauf hin, daß sehr viele Milderungsgründe vorliegen, daß die Angeklagten durch ihre Gläubiger von Ort zu Ort gehetzt worden sind, daß Holstein aber immerhin gegen Treue und Glauben im Handelsleben schwer gefehlt habe und beantragt unter Berücksichtigung aller dieser Umstände gegen Heinrich H. 8 Monate Gefängniß und ein Jahr Ehrverlust, gegen Anna H. 2 Monate Gefängniß.

Das Gericht erkennt gegen den Angeklagten Ehemann auf insgesammt 7 Monate Gefängniß, spricht ihm aber nicht die Ehrenrechte ab, da er nicht aus ehrloser Gesinnung, sondern aus Noth gehandelt habe, Anna H. erhält 3 Monate Gefängniß. Sie wird vom Gerichtshof als die intelligentere der beiden Eheleute bezeichnet, die die Triebfeder zu dem Verhalten des Mannes gewesen ist. Deshalb ist auf einen Monat mehr als beantragt erkannt worden.

* **Statistisches vom Schwurgericht.** In der soeben beendeten 1. diesjährigen Schwurgerichtsperiode kamen 12 Sachen zur Verhandlung. Davon waren 2 Straßenraub, 1 Mordversuch, 1 Meineid, 1 Münzverbrechen, 1 Sittlichkeitsverbrechen, 4 Körperverletzung mit Todeserfolg, 1 versuchter Todtschlag und Köperverletzung und 1 betrügerischer Bankerott und Meineid. Angeklagt waren 19 Personen, von denen 4 freigesprochen wurden. Die niedrigste Strafe betrug 3 Monate Gefängniß, die höchste 5 Jahre Zuchthaus. Insgesammt sind herausgekommen 20 Jahre und 7 Monate Gefängniß, 19 Jahre Zuchthaus und 21 Jahre Ehrverlust. Unter Polizeiaufsicht wurden zwei der Angeklagten gestellt.

Locales.

* **Elektrische Centrale in Ohra.** Unsere gestrige Mittheilung über den Beschluß der Gemeindevertretung betr. Anlage einer elektrischen Centrale möchten wir dahin richtig stellen, daß dieser Beschluß nicht einstimmige Annahme fand, sondern daß mit 11 gegen 5 Stimmen auf das Anerbieten der Nordischen Elektrizitäts-Gesellschaft in Danzig derselben nur das Zugeständniß gemacht worden ist, Erhebungen über das Bedürfniß an elektrischer Kraft anstellen zu dürfen und bei einer Concurrenz um die Erbauung der Centrale als Mindestfordernde den Vorzug zu erhalten. Hierbei ist auch die Erklärung gefallen, daß sich die Gemeindevertretung in keiner Weise dadurch zum Bau verpflichtet. — Uebrigens hat, wie uns mitgetheilt wird, die Ortschaft schon im Herbste vorigen Jahres mit anderen Gesellschaften, so mit der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin, Unterhandlungen gepflogen, die zwar eine Weile ins Stocken gerathen waren, nun aber wieder aufgenommen worden sind und durch das obige Abkommen keine Einbuße erlitten haben.

* **Im Wilhelmtheater** tritt heute Abend wieder ein theilweise neues Personal auf. Das reiche Programm weist treffliche „Attractionen" auf. Da ist zunächst der Mimiker Rivoli zu nennen, der uns u. a. Zola und Dreyfus bringen wird. Die 3 Tit-Bits werden eine große Pantomime „Ein Maler in Kamerun" bringen, während Miß Marguerite, die Phantasie-Sängerin und Tänzerin, von electrischen Glühlämpchen umstrahlt, sich in ihrer [illegible] präsentiren wird. Den Hand- und Kopf-Akrobaten Azzaglios geht ein guter Ruf voran, die Chinesen Yumm Yatta werden sich [illegible] produciren, während wir in M. Westergaard eine interessante schwedische Soubrette kennen lernen werden. Ilka Scherz, die ungarische Liedersängerin, ist dem Publicum bereits von ihrem früheren Auftreten her bekannt. Prolongirt sind Mr. Leonce, Baron mit seinen Löwen, die Alexandros-Truppe, François und Komiker Weiß. Außerdem wird der Kinegraphoscop eine neue Bilderserie bringen. Am Sonntag findet der letzte Maskenball in dieser Saison statt.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf: [illegible] Blatt 186 von dem Eigenthümer [illegible] Boehling an die Eigenthümer Eduard Boehling'schen Eheleute für 2400 Mk. [illegible] Blatt 137 von der Wittwe Auguste Amanda Louise Neumann geb. Schulz an die Schuhmacherfrau Helene Pauline Przechtewski geb. [illegible] für 3000 Mk. Neugarten 1 von der Frau Anna Geiger geb. [illegible] in Culm an die Actiengesellschaft [illegible], Actiengesellschaft in Culm, für 160 000 Mk. Weichselmünde Blatt 115 auf die Wittwe Henriette Schlegel geb. Steffen für 3200 Mk. übergegangen. B. Durch Erbgang: Ketterhagergasse 7/8 und 9 nach dem Tode der Frau Kaufmann Johanna Domanowski geb. [illegible] auf deren Ehemann Kaufmann Theodor Domanowski. Langgarten Blatt 187 nach dem Tode des Bäckermeisters Gottlieb [illegible] auf dessen Wittwe Amalie [illegible] geb. Lindenblatt und deren drei Kinder. Am Spendhaus 6 nach dem Tode des Auctionsaufsehers Ferdinand Hermann Zenke auf dessen Wittwe Clara Therese Zenke geb. [illegible] und deren Tochter Frau Werftsecretair Olga Therese Schickel. [illegible] 6 nach dem Tode der Frau Anna Schubert geb. Eidinger auf deren Ehemann [illegible] A. D. Friedrich Schubert zum Eigenthum übergegangen.

* **Belohnungen für die Abwendung betriebsgefährlicher Ereignisse.** Der Herr Eisenbahnminister hat neuerdings Veranlassung genommen, die Eisenbahndirectionen auf ihre Befugniß zur selbstständigen Bewilligung von Geldprämien für die Abwendung betriebsgefährlicher Schäden an Gleisen oder Fahrzeugen, sowie für die Abwendung betriebsgefährlicher Ereignisse mit der Bestimmung hinzuweisen, daß diese Befugniß sowohl in Bezug auf die Zuerkennung an sich, wie die Bemessung der Belohnungen ein ausgiebiger Gebrauch zu machen ist. Die Eisenbahndirectionen können hiernach Belohnungen bis zum Betrage von 300 Mk. bewilligen, falls nicht etwa mit Rücksicht darauf, daß der den Schaden entdeckende Beamte oder Arbeiter [illegible] drohende Betriebsgefahr rechtzeitig abgewendet oder verhindert hat, eine höhere Belohnung bei dem Herrn Minister zu beantragen ist. [illegible] verwaltungsseitige Zuwendungen, welche den Bediensteten zu Theil werden können, nicht angerechnet werden.

Metzer Dombau-Lotterie. Bei der Ziehung am Montag entfielen 50 000 Mk. auf Nr. 22066, 20 000 Mk. auf Nr. 145091, 10 000 Mk. auf Nr. 133102, 3000 Mk. auf Nr. [illegible], 1000 Mk. auf Nr. [illegible], 500 Mk. auf Nr. [illegible]. Dienstag Vormittag wurden gezogen 5000 Mk. auf Nr. 93117, 2000 Mk. auf Nr. 70718, 1000 Mk. auf Nr. 122217, 500 Mk. auf Nr. 15418 94529 111821. (Ohne Gewähr.)

* **Wohnungs-Verein (E. G. m. b. H.).** Der hier unlängst begründete Wohnungs-Verein für Danzig und Umgegend (E. G. m. b. H.) hat bereits das erste Grundstück käuflich erworben und zwar von dem Grundstücksbesitzer Müller in Ohra, Blatt 432 Ohra, im Flächeninhalt von etwa 63 Ar. Das Grundstück ist äußerst günstig in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes belegen, und beträgt der Erwerbspreis 20 000 Mark. Der Kaufvertrag ist gestern abgeschlossen worden. Auf diesem Grundstück werden zunächst mehrere Wohnhäuser für untere Beamte und Arbeiter errichtet werden, da gerade an kleineren Wohnungen zu mäßigem Miethspreise ein großer Mangel vorhanden ist.

* **Feuer auf dem St. Catharinen-Kirchhof.** Wahrscheinlich durch Funken aus der Feuerung war heute Morgen gegen 4 Uhr das Gewächshaus des obengenannten Kirchhofs in Brand gerathen. Als die Danziger und die Langfuhrer Feuerwehr auf der Brandstelle eintrafen, stand ein Theil des Treibhauses in hellen Flammen. Bald gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken und einen Theil des Gebäudes zu retten. Leider sind die in dem Treibhause befindlichen vielen Pflanzen, die für den Winter dort untergebracht sind und im Sommer den Schmuck der Gräber bilden, vernichtet.

* **Polizei-Bericht für den 16. Februar. Verhaftet:** 8 Personen, darunter 1 wegen Urkundenfälschung, 1 wegen Körperverletzung mit einem Messer, 1 wegen Beleidigung, 1 wegen Trunkenheit, 2 Obdachlose. Obdachlos 5. **Gefunden:** 1 Brille, Quittungskarte der Johanna Schmidt, abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Pol.-Direction. **Verloren:** 1 Portemonnaie mit ca. 12 Mk., 1 stahlblauer mit gelber Seide durchwirkter Kopfshawl, 1 Pincenez in Goldfassung, abzugeben im Fundbureau der Kgl. Polizei-Direction.

Eingesandt.

Das Referat des Herrn Dr. Fuchs in Nr. 23028 der „Danziger Zeitung" über das letzte Künstler-Concert (Frau Herzog und Herr Helbing) bringt zunächst eine über zwei Spalten sich erstreckende, sehr eingehende Besprechung der Leistungen der Sängerin und bemerkt dann in einem Schlußsatze, daß Herr Helbing die pianistische Begleitung mit bekanntem Geschick und außerdem einige Solo-Vorträge geleistet habe, deren eingehende Kritik wegen Raummangels unmöglich sei.

Es mag dahingestellt bleiben, ob es nicht Sache des Kritikers ist, den ihm zur Verfügung stehenden Raum so auszunutzen, daß er jedem Mitwirkenden nach Maßgabe seines Antheils an den besprochenen Leistungen gerecht wird. Jedenfalls wäre es billig gewesen, zu constatiren, daß Herr Helbing mit seinen Solo-Vorträgen bei dem Publicum einen schönen und ungetheilten Erfolg zu verzeichnen hatte. Hierzu wäre nicht mehr Raum erforderlich gewesen, als zur Anbringung der von dem Herrn Referenten beliebten Entschuldigung, die das Publicum sicher nicht gelten lassen wird.

S.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 15. Februar.

Angekommen: „Bolderaa," SD., Capt. Jenkins, von Blyth mit Kohlen.

Gesegelt: „Frans," SD., Capt. Petterson, nach Carlshamn, leer. „A. W. Kafemann," SD., Capt. Bierow, nach Bristol mit Zucker. „Tatti," SD., Capt. Olsen, nach Libau, leer.

Neufahrwasser, den 16. Februar.

Ankommend: 1 Dampfer.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

15. Februar 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stolp	185—192	128—136	128—140	130—142
„ Kolberg	183	132½-34	140	130—135
„ Stettin	179—182	130—137	147—148	133—135
„ Stralsund	177¾	129¼	130	138
Danzig	173½-92	128—133	144	130
Thorn	178—185	133—139	136—138	134—144
Königsberg i. Pr.	181-84¾	128¾ bis	120-34½	120—134
Breslau	189	149 [32½	158	142
Bromberg	182—185	132—138	135—140	132
Ostrowo	183—185	141—143	136—145	131—133
Nach privater Ermittelung:				
Stettin Stadt	182—186	135-38½	148—158	136—140
Posen	164—187	125—144	125—158	125—145
	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Königsberg i. Pr.	189	128½	—	—
Berlin	197	149½	—	150¾

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			a. 15./2.	a. 14./2.
New-York	Berlin	Weizen	102¾ Cts.	213.65	—,—
Chicago	Berlin	Weizen	100 Cts	215,90	—,—
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. 5⅜ d.	212,50	213,40
Odessa	Berlin	Weizen	116 Kop.	208,90	204,95
Odessa	Berlin	Roggen	74 Kop.	153,10	150,45
Riga	Berlin	Weizen	118 Kop.	208,—	205,40
Riga	Berlin	Roggen	77 Kop.	153,60	153.60
Pest		Weizen	11,95 ö. fl.	203,05	204.90
Amsterdam	Köln	Weizen	231 hl. fl.	205,65	205,65
Amsterdam	Köln	Roggen	137 hl. fl.	153,25	153,25

Danksagung.

Mit dem Ausdrucke des wärmsten Dankes wenden wir uns an Alle, die zum Gelingen der musikalisch-theatralischen Abend-Unterhaltung zum Besten des Vereins Lehrerinnen-Feierabendhaus beigetragen und ihm zu der hocherfreulichen Einnahme von 1336 ℳ verholfen haben. Dieser Dank gilt vor Allem den Künstlern: Herrn **Davidsohn**, der trotz der Störungen seine Nummern so wundervoll zu Gehör brachte, Herrn **Kirschner** und Herrn **Sorani**; dann Fräul. **Hartwig**, welche mit seltener Liebenswürdigkeit sogleich für das erkrankte Fräul. **Saemann** eintrat, Frl. **Tony Amann**, Frl. **Diller** und Frl. **Brösecke**, die der Schwierigkeiten ungeachtet ihr Programm vorzüglich durchzuführen wußten; ferner all' den frischen, fröhlichen Dilettanten, deren Spiel und Gesang so viel Freude hervorzurufen vermochte, Herrn Director **Rosé** für die freundliche Darleihung von Requisiten und Herrn **Lau** für freundlichen Verkauf der Billets.

Ihnen allen noch einmal innigen Dank! (7739

Der Vorstand.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Den Eltern, Pflegern und Vormündern schulpflichtiger, aber noch nicht eingeschulter Kinder, bringen wir in Erinnerung, daß die Schulpflicht mit dem Schulaufnahmetermin desjenigen Halbjahres beginnt, in welchem das sechste Lebensjahr vollendet wird, und daß die Unterlassung der rechtzeitigen Einschulung eines Kindes die gesetzlichen Zwangsmaßregeln zur Folge hat.

Demgemäß fordern wir hierdurch dazu auf, diejenigen Kinder, welche im Halbjahre vom

1. Januar 1898 bis 30. Juni 1898

ihr sechstes Lebensjahr vollenden, am 21., 22. oder 23. März d. J. in den Stunden von 8 bis 10 Uhr Vormittags, in welcher Zeit die Hauptlehrer unserer sämmtlichen Volksschulen in ihren Schulen zur Entgegennahme der Anmeldungen bereit sein werden, bei dem Hauptlehrer der Volksschule ihres Bezirkes anzumelden.

Zu den Anmeldungen sind die Geburts- und Impfscheine der Kinder mitzubringen.

Danzig, den 2. Februar 1898. (7315

Die Stadt-Schul-Deputation.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Dorf Saspe Kreis Danziger Höhe Band V — Blatt 64 — auf den Namen des Besitzers **Hermann Schmidt** eingetragene Grundstück **am 6. April 1898, Vorm 10 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Pfefferstadt Zimmer 42 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 12,78 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 0,5442 Hectar zur Grundsteuer veranlagt. Die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, insbesondere Zinsen, Kosten, wiederkehrende Hebungen, sind bis zur Aufforderung zum Bieten anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 7. April 1898, Mittags 12 Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Danzig, den 10. Februar 1898. (7632

Königliches Amtsgericht 11.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Meldung.

Es hat Gott gefallen, meinen lieben Mann und meinen treuen sorgsamen Vater, den Rechnungsrath

Louis Loerke,

Ritter 2c.,

heute Morgen 8 Uhr nach langem Leiden durch einen sanften Tod abzurufen.

Danzig, den 15. Februar 1898.

Rosa Loerke, geb. Schreiber,
Anna Loerke.

Statt besonderer Meldung.

Heute Nacht 3¾ Uhr entschlief nach achttägigem schwerem Krankenlager unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Großmutter, die Wittwe

Laura Kiehn,

geb. **Hirschmann.**

Danzig, den 15. Februar 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern 9½ Uhr starb mein lieber Mann, unser guter Vater, der Königl. Schutzmann

Rudolf Koppitz

im 43. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten

Danzig, 15. Febr. 1898

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 18. Februar, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Wallplatz 9 nach dem Trinitatis-Kirchhofe statt.

Am Montag, d. 14. d. M., Morgens 8½ Uhr, erlöste ein sanfter Tod von langem schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter

Therese Matzat,

geb. **Schulz,**

im 38. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten

Der trauernde Gatte nebst Kinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 17. d. M., Nachmittag 3 Uhr, auf dem Kirchhof zu Altschottland von der Leichen-Halle Olivaerthor aus statt.

Für die in so reichem Maße geschenkte Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres Sohnes und Bruders **Karl Skibbe** sprechen wir Allen unseren herzlichsten Dank aus.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung der verstorbenen Wittwe

Caroline Schoenecker

findet am Donnerstag, den 17. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, auf dem alten Heiligen-Leichnam Kirchhofe von der Leichenhalle dortselbst aus statt.

Auctionen

Nutz- und Brennholz-Auction Kneipab 37.

Dienstag, d. 22. Febr. 1898, Vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem Holzfelde des Herrn **Otto Reichenberg:**

eine größere Partie Bauhölzer, als Balken, Kreuzholz, Mauerlatten, Bohlen 2c; sowie diverse Haufen Brennholz

an den Meistbietenden verkaufen.

Die Bauherren und Unternehmer werden hierauf besonders aufmerksam gemacht.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich. (7718

F. Klau, Auctionator

Danzig, Frauengasse 18.



Herrschaftliche Mobiliar-Auction

Breitgasse 79, 1. Etage.

Freitag, den 18. Februar, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst für Rechnung wen es angeht:

4 Zimmer aussb. Möblement

I.

u. zwar: 1 Salon-Plüschgarnitur, Salon-Sophatisch, 12 f. Rohrlehnstühle, 2 eleg. Vertic., Trumeauspiegel, Damenschreibtisch, Chaiselongue u. s. w.

II.

2 Parade-Bettgestelle mit Federmatratzen, 1 Wascht. m. Marmor, 2 Nachtt. m. Marmor, 12 Wienerstühle, 1 Pfeilerspieg. m. Consöle, 1 überpolsterte Plüschgarnitur.

Herrenzimmer.

1 Diplomatenschreibt., Schreibstuhl, Schlaf-Plüschsopha, Sophatisch zum Ausziehen, 1 Pfeilerspiegel, 1 Spieltisch etc.

IV.

Speiseausziehtisch, 12 dtz. St., Speisebuffet, Tische, mehr. Soph., Sopha spiegel, 4 Bettgestelle mit Federmatratz., Nähtisch, Bauerntische, Raucht., Schirmständer, Kleiderhalter, Handtuchh., mah. Speiset. m. Einlage, mah. zerlegb. Kleiderschrank, viele Bilder, Landschaften u. A., Wäschespinde, Kleiderschränke, Tische und Stühle öffentlich versteigern, wozu ergebenst einlade.

Die gekauften Gegenstände können eventl. einige Zeit stehen bleiben.

H. Schwartz, Auctionator.

Oeffentl. Versteigerung

3. Damm Nr. 10.

Mittwoch, d. 23. Febr. cr., Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage der Pfandleihanstalt von **Goetz** die dort niedergelegten Pfänder, **welche, innerhalb 6 Monaten weder eingelöst noch prolongirt worden sind,** und zwar

von Nr. 71970 bis 78156,

bestehend in Herren- u. Damenkleidern in allen Stoff., Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Fußzeug etc., gold. Herren- u. Damenuhren, Gold- u. Silbersachen etc., öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Uhren, Gold und Silber um 11 Uhr. Gleichzeitig mache ich bekannt, daß der Ueberschuß innerhalb 14 Tagen, vom Tage des Verkaufs, von der Ortsarmencasse abzuholen ist.

Janisch, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 133, 1. (6712

Auction

Altstädt. Graben Nr. 50.

Am Donnerstag, den 17. d. M., Vorm. 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung die dort untergebrachten Gegenstände, als:

1 Repositorium mit Tombank,
2 Wiegeschalen mit Gewichten,
1 Rest Magarine und Honig,
1 Rest Papier, div. Tonnen und Wäsche

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (7719

Janke, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Donnerstag, den 17. Febr., Vormittags 11 Uhr, werde ich Töpfergasse 16 im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Büffet, 1 Schreibtisch, 2 Verticow, 1 Plüschgarnitur

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Wilh. Harder, Gerichtsvollzieher in Danzig, Altst. Graben 58. (7579

Kaufgesuche

Drehbank für Drechsler zu kaufen gesucht. Off. unt. R. 472 an die Exp. (7497

Möbel, Bett., Kleid., Wäsche, Geschirr etc. w. gek. Off. unt. A an die Exp. d. Bl. (6599

5 Fach noch gut erhalt. Fenster, 1,90 m × 1,30 m werden zu kauf. gesucht Frauengasse 40. (7677

Einen Eisschrank sucht zu kauf. **Kuno Sommer,** Thornscher W. 12.

Ein Schank-Geschäft, auch mit Materialgeschäft verbunden, wird sofort oder später in oder bei Danzig von einem tücht. Geschäftsmann zu pachten gesucht. Gefällige Offerten unter **R 716** an die Exped. d. Bl. (7680

1 Polsterbettgestell wird zu kauf. gesucht. Off. u. R 751 an die Exp.

Meierei in Langfuhr sucht p. April Milch. Off. u. R 750 an die Exp. d. Bl.

Suche sof. oder 1. April ein Rest. oder Gastwirthsch. in od. bei Danz. zu pacht., sp. Kauf nicht ausgeschl. Off. u. **R 780** an die Exp. d. Bl.

100—150 Liter frische Milch bei täglich zweimaliger Lieferung per 1. April gesucht. Offerten unter **R 767** an die Expd. (7702

Festes Haus mit Mittelwohn. in der Stadt zu kaufen gesucht. Off. mit gen. Angabe u. R 783 an die E.

1 span. Wand, 1 Schlafcommode zu kaufen gesucht. **Fr. Husen,** Oliva, Pelonkerstraße 12a, part.

Eine Commandite wird zu übernehmen gesucht. Caution vorhd. Offert. unter **R 749** an die Exp.

Winter-Jaquet wird gekauft. Off. unter **W 100** postl. Zoppot.

Alte Fliesen zu kaufen gesucht. Offert. unter **R 756** an die Exp.

Patent-Bierflaschen werden gekauft Poggenpfuhl 27.

Grundstück bei ca. 3000 M. Anzahl. vom Selbstkäufer zu kaufen ges. Off. u. **R 793** an die Exp. d. Bl.

Patentflasch. w. gek. Tischlerg. 35.

Hühnerfutter wird gekauft Schneidemühle 7, Thüre 3.

Ein großes gebrauchtes **Spind** kauft (7655 **Cigarettenfabrik „Rumi"** **Poggenpfuhl 37.**

1 Reitsattel, gut erhalt., zu kaufen gesucht. Off. unter **R 464.** (7491

An- u. Verkauf

von städtischem und ländlichem

Grundbesitz,

Beschaffung, sowie sichere Unterbringung von Hypoth.-Capitalien (5143 vermittelt zu günstigen Beding.

Westpr. Hypotheken-Comtoir Wilhelm Fischer, **Danzig,** Ketterhagergasse 2.

Grundstück,

in gutem Bauzustande, mit Destillation, gutem Keller oder Fabrikraum in Danzig oder nächster Umgegend von zahlungsfähig. Käufer gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter **R 490** an die Exped. d. Blatt. erbet. (7507

Ein alter Ponywagen wird zu kaufen gesucht. Offert. unter **220** postlagernd Groß Liniewo Westpr. (7649

Aquarium wird für alt zu kaufen gesucht. **Kraatz,** Schilfgasse.

Alte gut erh. Stubenthür. zu k. ges. Off. unt. R 722 an die Exp. d. Bl.

Ein Bierverlag wird z. kaufen od. ein geräum. Keller zu pacht. ges. Off. unt. R 714 an die Expediton.

In Langfuhr wird ein Haus zu kaufen ges. Gefl. Off. unt. R 729 an die Exp. Vermittl. ausgeschl.

Jg. Mann sucht e. C-Clarinette a. e. paar Monate geg. gute Verg. zu borg. od. zu kauf. Off. u. R 707 and. E.

Verkäufe

Verkauf.

In einer Stadt Masurens, bei welcher sich ein gr. Truppen-Uebungs- und Schießplatz befindet, in Kürze Bahnstation, ist Umstände halber ein

Grundstück,

bestehend aus Wohngebäude, in welchem sich ein äußerst flott gehendes, umfangreiches, altes **Material-, Colonial-, Eisenwaaren- und Schankgeschäft** mit großer fester Kundschaft, sowie die Geschäftsräume des **Amtsgerichts** befinden, großem Hof, Speichergebäuden, ferner etwa **55 Morgen Land mit Torfbruch** preiswerth zu verkaufen. Kaufpreis ca. 75 000 M., Anzahlung, nach Vereinbarung.

Nähere Auskunft ertheilt **Rechtsanwalt Maczkowski, Lyck, Ostpr.** (7208

2 fast neue Häuser

Altstadt gelegen, mit kl. Mittelwohnungen, bei 8000 M. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter **R 699** an die Exp. d. Bl.

Mein sehr elegant eingerichtetes

Restaurationsgeschäft

(ohne Concurrenz) vis-a-vis den neuen Kasernements, Officiercasino, Garnisonlazareth, Proviantamt mit vier größeren Geschäftsräumen, Wohnung, Veranda, Pavillon, kleinem Gärtchen, schönen Kellereien, Stallungen, Eiskeller, nebenbei 1300 M. Miethseinnahme, beabsichtige ich wegen Krankheit der Frau für 54 000 Mark bei 15—20 000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Off. unter **07459** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (7459

Grundstück,

Fleischergasse, ans neue Wall-Terrain grenzend, mit Garten und herrschaftlich. Wohnhause, enthaltend mittlere herrschaftl. Wohnungen, beabsichtige ich selbstständig zu verkaufen. — Das Grundstück eignet sich auch als Geschäftshaus und kann der Garten eventl. durch Bebauung vortheilhafter ausgenutzt werden. Offerten nur von Selbstkäufern unt. **07587** an die Exped. d. Bl. erbet. (7587

2½ Morgen culm. Ackerland bei Ohra zu verpachten. Näheres Ohra 409. (7577

Ein kleines sauberes, neues

Geschäftshaus

mit geräumiger Wohnung, Keller, Hof, in Allenstein, am Markt, in dem seit 5 Jahren ein größeres Putzgeschäft sich befindet, anderweitig zu verpachten resp. zu verkaufen. (7539

J. Woythaler, Allenstein.



Ein in günstiger Lage in Pr. Stargard befindliches **Grundstück,** in welchem 30 Jahre lang eine Tischlerei mit Erfolg betrieben wurde, ist wegen Todesfall des bisherigen Inhabers mit allem Inventar unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten.

Offerten unter **E M 100** sind an die Expedition der „Neuen Westpr. Ztg." Pr. Stargard zu richten. (7292

Ein hübsches Landhaus

(Pariser Garten bei Espenkrug) mit 7 Zimmern und reichlichem Zubehör, gewölbten Kellern, im Garten gelegen und ganz in der Nähe alten Laubwaldes, ist als Sommerfrische oder auch für das ganze Jahr zu vermiethen. Näheres **Lastadie 36 b** in den Vormittagsstunden. (7103

Zoppot, Villa mit schönem großen Garten zu verkauf. Off. unter **R 477.** (7505

Klempnerei, beste Lage Danzigs, flotte Reparatur-Kundschaft, mit Werkzeug zu verkauf. Offerten unter **R 723** an die Exp. ds. Bl.

Im Vororte Danzigs ist ein seit 14 Jahren best. Kurzwaarengesch. sof. zu vk. Off. u. **R 736** an die Exp.

Ein neues Haus mit kleinen Wohnungen fortzugshalber zu verkaufen. Näh. b. Eigenthümer Schießst. 14, pt.

Haus m. Hof u. Keller, Rechtst., b. 4—5000 M. Anzahl. zu verkaufen. Miethe 8%, Johannisgasse 38, 1.

Villa nebst Garten, Wilhelm- und Bergerstr. Ecke, preiswerth zu verkaufen. **Lietz,** Wilhelmstraße 32. (7692

Meierei, beste Lage, gut gehend, wegen Todesfall billig zu vrk. Offerten unter **R 792** an die Exp. ds. Bl.

Bauparz. in belieb. Größe, an d. Hauptstr. Schidlitz gel., u. günst. Bed. vk. **R. Liebert,** Pfefferst. 44, 1.

Baustellen, Langfuhr, am Bahnhofe, □m 8 bis 12 Mark, zu verkaufen. Off. u. R 726 an die Exped. d. Blatt. (7682

Todesfallsh. ist das Grundstück Ohra-Niederfeld 281a preisw. z. v

Kl. Geschäftshaus, s. gute Lage, zu verk. Off. u. **R 791** an die Exp.

Gut geleg. Bäckerei zu verpachten. Näh. **Liebert,** Pfefferstadt 44, 1.

Bin willens, mein Grundstück, Rechtstadt gelegen, mit 5-6000 M. Anz. zu vk. Prs. 44 000 M. Versich. 52 400 M. Off. u. R 786 an die Exp.

4 hochtragende Kühe hat zu verkaufen das Gut Müggau bei Schidlitz. (7424

Hochtragende Kühe! 4 ältere, 1 junge schwere vom 3. Kalb und 1 Sterke verkauft **Gut Holm.** (7594

Puten sind billig zu vk. Schidlitz, Unterstraße Nr. 65, **Dombrowski.**

1 fettes Schwein steht zum Verk. Neufahrwasser, Weichselstraße 4.

Ein großer Begleit-Hund umständeh. sehr billig zu verk. Neufahrwasser, Bergstraße 25.

Zwei gute Pferde sind zu verk. Baumgartscheg. 17/18.

Ein wachsamer Hofhund wird gesucht **Hopfengasse 90.**

Ein wachsamer Stubenhund ist zu verk. Frauengasse 29, 3, v.

Ein gelb. seid. Kleid und 2 Blousen zu verkaufen Kleine Mühlengasse 7-9, v. 12—2 Uhr.

Ein alter Pelz und Ueberzieher billig zu verkaufen **Breitg. 32, 3.**

Gut erhaltener Schlafrock zu verk. Pfefferstadt 30, 3 Treppen.

Herrenanzug und neuer Frackanzug billig zu verkaufen Tischlergasse 44, 1 Treppe.

2 mod. gut erh. helle und 1 dunkl. Wollkleid zu vk. Brandgasse 9 f. 1.

Ein eleg. Masken-Costüm billig zu verkaufen oder zu verleihen Pfarrhof Nr. 5.

Gut erh. Schuhe u. Stiefel v. 1 M. an, Kinderschuhe v. 50 ₰ an, billig zu verkaufen Jopengasse 6. (7462

Neu., grau. Offic.-Palet., e. neu. Gesellschaftsanzug sowie andere Civil- u. Militärsachen s. zu verk. Heil. Geistgasse 106, 2 Treppen.

Ein gut erhaltenes Winter-**Jaquet, ein Regenmantel, 2 dunkle Wollkleider** sind Trauerfalls halber billig zu verk. Straußgasse 6 a, 3 Tr., r.

Ein gut erhaltenes Damen-**Masken-Costüm** billig zu verkaufen **Langgasse 63,** 1 Treppe.

Winter- und Frühjahrsjaquets, Kleider und Capes zu verkaufen Bischofsgasse 37-38, parterre.

Ein eleganter Frackanzug sowie andere Herrenkleider sind zu vk. Tobiasgasse 1/2, 2 Trepp., links.

2 reiz. Damen-Masken-Costüme sind ganz billig zu verk. oder zu verleihen Brandgasse 10/11, 1, r.

1 einreih. Handharmonika mit 6 Baßkl., n. nie dag., w. Frtz. b. zu v., hat 50 M. gek., Breitg. 109, i. Geschft.

Concertgeige, sehr alte, gute, ist billig zu verk. Fischmarkt 46, b. Gastw. **Krause.**

Ein nußb. Stutzflügel billig zu verkaufen Heil. Geistgasse 96, 1.

1 Flügel u. e. mah. Pfeilersp. bill. zu verkauf. Burggrafenstraße 10.

Fast neue Geige, preiswerth z. verkaufen **Rammbau 41, 1 Tr.,** links.

Polsterbettgestelle a 7,25 M., Kohlenkasten a 1,10 M., Kohlenlöffel a 20 ₰, wie Kochgeschirre sind billig abzugeben **Hopfengasse Nr. 108.** (7052

1 alte Chaiselongue, 1 kl. Toilette, kleiner Tisch zu verk. Langgarten Nr. 40, Gartenhaus, **Müller.**

Gr. eich. Tischplatte mit Böcken, birkene Stühle, diverse Regale, Repositorium, Glasschränke, v. Flaschen und Blumentöpfe zu verkaufen **Langgasse 74,** Laden.

3 gr. Schränke, Nähm., Garderob.-Halt., Bettg. b. z. vk. Langgart. 75, 1.

1 Kinderausziehbettgest. ist billig zu verk. Alt-Weinberg 847, Hof.

Gut erhaltene, eiserne Bettstelle billig zu verkauf. **Beutlergasse 4.**

1 fast n. Bettg. mit Springfedermatratze ist zu verk. Junkerg. 11.

Ein mahag. Sophatisch zu verk. Vorst. Graben 42, Keller.

1 fast neuer 2th. Kleiderschrk. bill. zu verk. Vorstädt. Graben 62, pt.

Ein pol. Auszieh-Bettgest. f. K. mit Schbl., e. Tisch, e. Bankenrahmen zu vk. Vorst. Grb. 65, Hof, **Formell.**

1 mah. Wäscheschrank, 1 Tischchen mit Marmorpl., Glasbild, gestickt. Sophakissen, eich. Seekiste billig zu verk. Wallplatz 7-8, 1, links.

1 2pers. Ausziehbettg., 1 Bankenbettr., 1 eis. Ofen m. 2 Löch., 1 bronc. Sophasp. z. v. Gr. Schwalbeng. 8, 2

Ein eisernes Kinderbettgestell zu verkaufen Brodbänkeng. 2, 2 Tr.

Schlafsopha z. Klappen u. Ausz. 33 M., mah. Sopha 30 M., 27 M., 15 M. Tomb. 9 M. zu vk. Vorst. Graben 17.

6 g. Rohrstühle a 2 M., 1 Menagenkorb mit Geschirr zu verkaufen **J. Kaminsky,** Jopengasse 42, 3.

Eine ganze Einrichtung, all. ganz neue Möbel, ist b. zu verk.: 1 hocheleg. Plüschgarn. 135 M., 1 el. Paneelsopha mit Satteltaschen 125 M., 1 nußb. Kleiderschrank, 1 do. Verticow, 1 Pfeilerspieg. u. Cons., 1 Waschtoilette mit Marmor u. 1 Nachttisch mit Marmor, 1 nußb. Sophatisch, 1 Sopha in Rips u. 1 Sopha i. Damast 25 M., 2 Paradebettgestelle mit Matr. p. St. 40 M., 1 birk. Bettgest. mit Matr. 28 M., 1 Küchenschrank, 1 birk. Sophatisch, ½ Dtz. Muschelstühle u. ½ Dtz. birk. Stühle, 1 schw. Conc.-Flügel gut erhalten **Frauengasse 33.**

1 neu aufgepolstertes Sopha ist billig zu verkaufen Altstädtischen Graben Nr. 80.

Kd.-Ausz.-Bettgest. i. bill. z. verkaufen 3. Damm 14, 1 Treppe.

Breite saubere Betten, ein schönes Tafelpiano billig zu verkaufen Tobiasgasse 31, parterre.

Alter zerlegbarer Schreibsecretär billig zu verkaufen **Poggenpfuhl 32, 2 Treppen.**

Ein Bettgestell ist billig zu verkaufen Jungferngasse 4, b. Arnd.

Firmen-Schilder ca. 6 Mtr. lg., gedieg. gearb., Holz m. Wachstuch-Ueberzug, zu verk. **Ad. Zitzlaff,** (5619 **10. Wollwebergasse Nr. 10.**

Weiden-Bandstöcke, starker Qualität, verkauft **Gut Holm.** (7595

Backöfen-Flursteine (Weichbrandzieg.), Mauersteine (Pa. Mittelbrand) h. ich noch abzug. **Rudolph Baier,** Pfefferst. 37.

Wagner's Claviersch. u. Noten, a. Notenpap. b. zu vk. Fleischerg. 91.

2 Revolver zu verkaufen Langgarten 40, Gartenh., **Müller.**

Ausverkauf zurückgesetzter Waaren **Jopengasse 29.** **Gelegenheitsgeschenke** zu Schleuderpreisen!!

5822]

100 Mille gut erhalt. Ziegelbretter hat preiswerth zu verkaufen **C. L. Grams, Danzig,** Thornschegasse 1. (7672

6-8 gut erhalt. Oberhemden sind bill. zu verk. Breitgasse 23, 1 Tr.

1 Roman, 100 H., „In den Tod getrieben", b. z. vk. Abegg. 17a, Kell.

Kl. Repositorium, Tombank sehr b. zu verk. Vorst. Graben 96-97.

4 Böcke f. Mal., eis. Grap., lg. Dreifuß bill. Gr. Hosennähg. 2, Bierv.

Stachelbeersträucher und jg. Obstbäume zu verkaufen **Hochstrieß Nr. 7.**

Eine gut erh. Nähmaschine ist für den bill. Preis von 20 M. zu verkaufen Rittergasse 30 b, 2 Tr.

D. Rom. „Die Lumpenprinzessin" b. zu vk. Lgf., Kleinhammerw. 5, 1.

Mutter-Erde ist v. sof. abzg. bei Fuhrhalter **W. Zobel,** Langfuhr.

Grosse Posten leere Gebinde, Blech-Dosen, Kisten, Säcke, sowie ein Repositorium (passend zum Mehlgeschäft) und eine Petroleumpumpe wird zu jedem Preise verkauft bei **Paul Machwitz, 3. Damm 7.**

Gartenlaube (Jahrgang 1897) u. „Das neue Blatt" (Jahrg. 1897) sehr b. zu vrk. Mattenbuden 7, 1.

1 Petr.-Apparat, 1 Getreideschütt. m. 3 gr. u. 4 kl. Fäch., 1 Milchkübel, Blitzlampe u. mehr. and. Gegenst. preisw. zu verk. Altst. Graben 68.

Eine Wiege, gut erhalten, und ein Schreibpult ist billig zu verkaufen Schießstange 14, part.

Meyers Conv.-Lexikon, 4. Aufl., fast n., w. Todsf. b. z. v. Off. u. R 738.

Roman „Doppelgängerin" f. 1,50 zu verk. Kehrwiedergasse 4a, 2, r.

Eine neue Drehrolle ist umständehalber zu verkaufen. Off. u. P 100 postlagernd Zoppot.

Fenster, geeig. z. Doppelfenstern, Balcons, Veranden etc. billig zu verkaufen **Ad. Zitzlaff,** Wollwebergasse 10.

Diverse Repositorien u. Glasschränke zu verk. **Ad. Zitzlaff, 10 Wollwebergasse 10.**

4 Gardinenst., neu, 1 Plätteis. mit Kohl. sehr bill. z. v. Bischofsbg. 5b, 1

1 Plüsch-Garnitur, Möbel, Betten bill. zu verkauf. St. Katharinen-Kirchh. 3, vis-a-vis d. Kirche. (7703

Kl. Repositorium u. Tomb., sehr billig zu verk. Altst. Graben 96-97.

Mehrere Centner gutes **Heu** zu verkaufen Stadtgebiet 115.

3 f. n. schmiedeeis. Gitter zu Kellerdeckung. bill. zu vk. Kettergasse 2.

1 Kachelofen u. 1 Sparherd mit Bratof. wird gekauft Röperg. 17.

Zur Canarien-Ausstellung sind feine Gesangskasten bill. zu verk. Zoppot, Südstraße 25, bei **Hirt.**

Fahrrad, leichte Straßenmasch., fast neu, für 150 M. zu verkaufen Altstädtischer Graben 96-97. (7714

1 Original-Singer-Nähmaschine ist für 15 M. zu verk. Schellingsfelde, Mittelstr. 48, **Teichmann.**

200 Stück Vier-Füllungsthüren mit eingelegten Kehlstößen à 10—12 Mk. haben abzugeben **Lietz & Co.,** Holzindustrie Zoppot, Danzigerstraße Nr. 36. (7724

Gute Eßkartoffeln, Heu, 1 Scheune zum Abbruch, 2 Arbeitswagen zu verk. W. Schoennagel, Kl. Bölkau bei Löblau. (7725

Ein fast neuer Petroleum-Ofen, sowie eine fast neue, gelb polirte Casse u. ein alterthüml. Korkbild sind billig zu verkauf. Bootsmannsg. 8, Nchm. 2-4 Uhr.

Einige Ctr. g. Zinkweißt. in Oel (engl.) für d. Hrn. Malermstr. ist bill. zu verk. Altst. Graben 81, pt.

Eine neue Nähmaschine ist zu verkaufen Dienergasse 10, 1 Tr.

Wohnungs-Gesuche

Ein junges Ehepaar sucht

Wohnung,

Stube, Cabinet und heller Küche. Off. u. **R 686** an die Exped. (7609

Jg. Ehep. s. Whn. v. St. u. Cab. zum April. Pr. 15-17 M. Off. u. **R 715.**

Gesucht v. 2 Dam., Mutt. u. Tocht., ein Wohnz. im anst. Hause, nicht über 2 Tr., zum Pr. v. 240 M. zu m. Nh. b. Bdrm. **Wottrich,** Tischlg. 59.

Helle leere Stube, Cab. od. Nebgl. zu m. ges. Off. u. R 709 an die Exp.

1 Wohn. v. St., Cb. od. 2 Stb z. 1. Ap. a. d. Rechtst. ges. Off u. **R 779** Exp.

Kindl. Ehepaar s. Wohn. p. April, Preis 6.16 M., am liebst. in d. Nähe d. Kaiserl. Werft. Off. u. **P 794.**

2 Stuben oder auch 1 Stube vom 1. März bis 1. April zu mieth. ges. Off. unt. **R 805** an die Exp. d. Bl.

Wohn. v. 2-3 Zimm. z. April zu m. gesucht. Off. u. **R 804** an die Exp.

Suche z. Apr. e. Wohn., St. Cab. od. 2 St. n. Zub., Altst. Off. u. **R 801** E.

1 kl. Wohn. v. kdl. L. z. 1. April ges. Pr. 15 M. Off. unter **R 788** erbet.

Wohnung, 2-3 Zim. u. Küche, inbess. Geg. per sof. od. bald f. 2 Pers. gew. Off. u. **R 773** an die Exp. d. Bl.

Suche eine kl. Wohnung, passend zum Gesinde-Bureau, am liebsten Pfefferstadt oder Schmiedegasse, zu miethen von gleich od. später. Off. m. Preis u. **R 766** an die Exp.

Stb., Kch., Bod. w. v. ruh. Leut. zum 1. Ap. ges. Pr. 12-16 M. Off. u. **R 744.**

Anst. kdrl. Ehel. (Schneid.) suchen zum 1. April Stube, Cabinet und Küche, Pr. 18-20 M. Off. u. **R 764.**

Kdl. Leute s. z. 1. Apr. Wohn. v. St., Cab., Kch. Off. unt. m. Pr. u. **R 769.**

Zum 1. April Wohnung u. helle Küche gesucht, 25—30 M. Verm. an jg. Leute gest. Off. u. **R 774.**

1 Wohn. v. 2 Zim. od. 1 Zim., Cab., Küche etc. z. 1. April zu mieth. ges. Off. m. Prsang. u. **R 785** an d. Exp.

Zoppot, Wohnung, 2-3 Zimmer, im Unterdorf gesucht. Zu erfragen Seestraße 29. **Rohn.**

Kinderl. Ehel. s. Wohn., St., Küche, Zub., Altst., f. 10-12 M. Tischlg. 20, 1.

Kinderl. Leute s. e. Wohn., nahe d. Altst. f. 10-12 M. Off. unter **R 742.**

St., Cab., Zub., a. d. Rechtst. ges. Off. mit Pr. u. **R 745** an die Exp.

1 Wohn. v. St., Cab., Kch., z. 1. April v. jg. Ehepaar, mögl. Niederst., ges. Preis 14-18 M. Off. unter **R 710.**

Zimmer-Gesuche

2 bis 3 möbl. Zimmer vom 1. März zu miethen gesucht. Off. u. R 519 an die Exp. d. Bl. (7544

1 Fräulein w. zum 1. März ein möbl. Hinterzimm. m. separatem Eg., pt. oder 1 Tr. Off. u. **R 718.**

1 Dame sucht möbl. gr. Zim. od. Stube u. Cab., part. od. 1 Tr. mit sep. Eing., sofort oder 1. März. Off. u. **R 713** an die Exp. (7675

1 möbl. Zimmer, 1 Treppe, mögl. Rechtst., mit auch ohne Pension, wird für einen Herrn gesucht. Off. u. **R 754** an die Exp. d. Bl.

Vorderstube nebst Cab., 1 Tr., zum April zu m. ges. Off. u. S. postlag.

Kl. Parterre-Vorderstube zum 1. April v. e. ält. Dame zu m. ges. Off. unter R 761 an die Exp. d. Bl.

Junge Dame sucht z. 1. März möbl. Zimmer mit auch ohne Pension, ganz separat gelegen, in besserer Gegend. Offerten unter **R 746** an die Exped. d. Bl.

1 leeres Zimmer ohne Küche von einem Herrn ges. Off. u. **R 755.**

1 leer. Zimm., Nähe Holzm., sogl. ges. Off. u. **R 778** an d. Exp. d. Bl.

Anst. Fräul. s. e. kl. Stube od. Cab. Off. u. **R 768** an die Exp. d. Bl.

Für eine Kranke wird ein einfaches Logis mit Beköstigung — auch in den Vororten — gesucht. Offerten unter **R 784** an die Expedition dieses Bl.

Junger Mann sucht möbl. Zimmer, möglichst Mitte Stadt. Preis bis 20 M. Off. u. **R 800** an die Exp. d. Bl.

Aelt. Herr sucht z. 1. April 1 möbl. Zimmer ohne Bett mit voll. Pens. in Fam. Off. u. **R 797** an die Exp.

Anst. alleinst. Dame in d. 30 Jahr. w. als Mitbewohn. Aufn. im sep. Zimmer. Off. u. **R 790** an d. Exp.

Div. Miethgesuche

Kl. Laden mit Wohnung sofort zu miethen gesucht. Offert. mit Pr. unt. **R 739** an die Exped.

Eine Meierei die schon besteht, wird gegen Uebernahme der Utensilien zu miethen gesucht. Offerten unter **R 732** an die Exped. d. Bl. erbet.

Wohnungen

Langfuhr, Eschenweg Nr. 10, Eckhaus, habe ich noch einige **freundliche Wohnungen** von 2—3 Zimmern im Preise von 210, 240, 300 und 400 M. zu verm. Näheres Brunshöferweg 5, ht., bei **Philipsen,** Töpfermstr. (6638

Oliva, Pöllner Straße 24 und Ludolphiner Weg 5, sind kleinere und größere Wohnungen mit allem Zubehör vom 1. April od. früher zu vermiethen. Näheres daselbst. (3143

Gesunde ruhige Wohnungen von 2 Zimm., Entree, helle Küche etc. Canalisat. bill. zu vm. Langfuhr, Labesweg Nr. 1, **Wilke.** (7172

Petersbag. an d. Prom. 36, 2 Tr.

Wohnung von vier Zimmern, Entree, Küche, Mädchenstube, Waschküche, Trockenboden, Keller, zum 1. April zu vermiethen. (7422

Weidengasse 4 a, hochpart., herrsch. Wohnung v. 4 Zimmern mit Zubehör vom 1. April ab zu verm. Näheres daselbst. (7494

Langgarten 52, in der 3. Etage, 6 Zimm., Mädchenz., Küche etc. zum 1. April zu verm. Näh. 2 Tr. (7678

Jäschkenthalerweg 27 Wohnungen v. 2 u. 3 Zimm. nebst reichl. Zubehör bill. zu vermieth. Nh. daselbst 3 Tr., 3-4 u. Thornscherweg 14, 2, r., v. 10-2. (7685

Heil. Geistgasse, l. Etage zu vermieth. Preis 700 M. Näher. **Heil. Geistgasse 79, 2. Etage,** zwischen 11—1 Uhr. (7528

Herrsch. Wohnung, Breitgasse 60 (Saaletage), 3 Zimm., Entr., helle Küche, Mädchenk., Bod., Kell., zum 1. April zu vm. Näh. 1 Tr. (7492

Langgasse 1 ist die 1. Etage per 1. April zu vermiethen. Näheres im Laden. (7246

Langenmarkt 26, 2 Tr., 2 Stube, 1 Cab., Küch., Kell., Bod. z. 1. Oct. zu vm. Näh. Gr. Bergg. 8, 2. (7558

2 freundl. Wohnungen, je zu 4 Zimmer, 1 u. 2 Tr., vom 1. April zu vermieth. Vorstädt. Graben 7, part. (7563

Eine freundl. Wohnung von zwei geräumigen Zimmern und einem Cabinet nebst vielem Zubehör ist billig per 1. März zu vermiethen **Hundegasse 64, 1 Tr. Lorenz & Ittrich.** (6826

Straußgasse 7 Parterre u. 2. Etg., gr. Entree, 6 Zimm., Küche, Keller, Boden, Bade- u. Mädchenzim., z. 1. April zu v. Näh. das. 1. Etg. (7533

4. Damm 1 ist die neu hergerichtete dritte Etage per 1. April zu vrm. (6986

Wohn., 2 Zimmer, für 17—20 M. von sof. oder 1. April in Schidlitz Unterstraße 79 zu vermieth. (5688

4. Damm 11 ist die zweite u. dritte Etage von 7 Zimmern und Zubehör zum 1. April zu vermiethen. Zu erfragen daselbst 1 Tr. oder Ziegauschegasse 7. (7598

Langfuhr, Brunshöferweg 39 Part.-Wohnung, 4 Zimmer, helle Küche, Bod., Waschk., Trockenbod., kleiner Vorgarten, für 400 M. zum 1. April zu verm. Näh. b. **Heinrich,** daselbst von 11—1 Uhr. (7557

Ohra 377, gegenüb. d. neuen ev. Kirchhofe, ist eine Wohn., best. a. Stube, Küche etc. a. anst. kinderl. Leute v. 1. April z. verm. (7561

Altst. Grab. 75, 2 Wohn., 2 u. 3 Zim. n. all. Zub. z. April zu vm. (7653

Hundegasse 103, 2, vier Zimmer u. Zubehör April zu vermiethen. Näh. parterre v. 11—1 Uhr. (7619

Altst. Graben 46 ist e. Wohnung, Stube, Cab., Küche, Bod., f. 28 M. mtl. zum 1. April an kindl. Leute zu vm. Näh. bei **J. Sieg** i. Laden. (7622

1. Damm 13, 2, 2 Stube, Küche, Bodenst., Kll., f. 450 M., 9 M. Wasserz. z. 1. April z. v., zu bes. 11½ U. (7623

Poggenpfuhl 3 sind 2 Stuben mit allem Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näh. 2 Tr. (7615

Pfefferstadt 29, 2 Tr. 3 Zimmer, Entree, Mädchenst. mit allem Zubehör zum 1. April zu vermieth. Näheres part. (5533

Hochstrieß 5 (Lindenhof) 2 Wohnungen, je 7 u. 10 Zimm., all. Comfort der Neuzeit, Park- u. Gartenbenutzung, Wagenrem. u. Ställe, sof. o. 1. Apr. zubezieh. Näh. das. Ww. **Jaglinski,** Gartenh. (7534

Herrschaftliche Wohnung, best. aus 1 g. Saal, 3 Zimmern, Entree, heller Küche u. Zubehör, per 1. April zu verm. Näheres Heilige Geistgasse 79, 1. (7538

Pfefferstadt 1, dicht am Hauptbahnhof, ist die 1. Etage, 4 Zimmer und Zubehör zu vrm. Näh. daselbst 3 Tr. (7536

Wohn., Scharmachergasse, vorn 3 Tr., an kindrl. Herrsch. April zu vm. Pr. 27 M. Näh. Matzkauschegasse, Schirmgesch. bei **A. Walter.**

Fleischergasse 41/42 sind Wohnungen von 3 Zimmer mit Balcon, Entree, Keller, Boden und Zubehör zu vermiethen. Besichtig. v. 10—12 Vorm. (7509

Hundeg. 111 s. d. Part.-R. n. 2 Etg. Htrh., v. Cmt. n. Schauf., Rm., 2 gr. Kell., Hof, Pferdest. z. 4 Pf., all. tr., f. 20 J. Mineralw.-F., Cig., Wein-, Spir.-Engr. betr., z. j. gr. Gesch. p. z. 1. April zu v. resp. Haus z. vk. Nh. beim Eigenth. **Johannes Busch,** Langf., Johannisthal 3a. (7464

Langgasse 15 ist die 1. oder 2. Etage zu vermiethen. Näh. das. im Lad. (7661

Wallplatz 13 ist die Parterrewohnung, 4 Zimmer u. Zubehör zum 1. April zu verm. Näheres 3 Tr. Besicht. 11-1 u. 3-5 U. (7496

Herrsch. Wohn. v. 4 u. 2 Zimmern, reichl. Zub., Pl. im Gart., z. 1. April z. vm. Jäschkenthalerw. 29b. (7489

Langgasse 21, Saaletage, 4 Zimmer, Entree, ohne Küche, passend für unverheirath. Arzt, Bureau eines Rechtsanwalts, Comt. etc. per 1. April zu vm. (5987

Frdl. Woh. von 4 Zimm., Zubeh. u. Gartenantheil für 5 u. 600 M. zu verm. Näh. Sandgrube 53. (7188

3, 4 auch 6 Z., viel Zub., herrsch. Glasbalc., ringsGrt., 1 M. b. Strsb., 3 M. b. Zinglh., k. Vis-à-vis! v. 475 an Hermannsh. W. 6. Nh. dort. (6672

Freundl. Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Kammer, Keller, Boden ist für 500 M. zum 1. April zu vermiethen **Hintergasse 13, 1 Tr.** (6879

Oliva, Köllnerstraße 18, neben der Post, vis-a-vis dem königl. Schloß, ist e. herrschaftliche Wohnung, besteh. aus Beletage mit 5 Zimmern (ev. a. 4 davon) nebst Küche mit Wasserleitung, Mädchenstube, Bodenkammer 2c. per 1. April o. später an e. ruhige Familie zu vermiethen. Nähere Auskunft daselbst part. Offerten u. 07732 an die Exp. d. Bl. (7732

Mattenbuden 15 ist eine herrsch. Wohnung, bestehend aus Saal, 8 Zimmern, großem Entree, Mädchenkammer, Küche u. vielem Nebengelaß zu vermiethen. (7727

Langgarten 97|99
1. Etage
ist die Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Badeeinrichtung u. Zubehör für 1100 M. zu verm. Näheres daselbst.

Langebrücke ist eine kleine, herrschaftliche Wohnung von 2 Zimm. u. Zubeh. an 1-2 Damen oder eine kleine Familie zu vermiethen, zu beseh. von 10—3 Uhr. Näh. Bootsmannsg. 5 u. 6, 2 Tr.

Jopengasse 6 ist eine kleine Winterwohnung sofort zu verm.

Zoppot, Danzigerstraße 51, sind Winterwohn., 2 u. 4 Zimmer mit allem Zubehör, auch Garten, per 1. April bill. zu verm. Näh. daj. in d. Lederhandl. Nachmittags von 3 Uhr und Danzig, 4. Damm 3.

Schmiedegasse Nr. 21 in der 3. Etage ist eine Wohnung bestehend aus 2 Zimmern, Cab. nebst Zub. an ruhige Einwohner per 1. April cr. zu vermiethen. Zu besichtigen von 12—5 Uhr.

Karpfenseigen 1 ist eine Wohnung v. 2 Zimmern, Cabin., Küche, Keller, Boden, Antheil an Waschküche und Trockenboden, pro Monat für 33 M. z. 1. April zu vermiethen. (7711

Zoppot, Oberdorf, 2 Winter-Wohn. zu 3 u. 4 Zimm. u. all. Zub., wie Gemüseland m. Strauchobst, vom 1. April zu verm. Näheres Danziger Straße 10a, pt. (7699

Jungferng. 12, kl. Woh. f. 12,50 M. 1. März an kinderl. Leute zu vrm.

Hochherrschaftl. Wohnung
Langgarten Nr. 97/99 7 Zimmer, Bade-Einrichtung und Garten per 1. April zu verm. (7696

Eine Wohnung, 6 Zimmer und Zubeh. in der 2. Etage zum April zu vermiethen Breitgasse 79.

Zoppot,
Wäldchenstraße Nr. 27,
Wohnung von vier Zimmern
zu vermiethen.

Baumgartschegasse 42 ist eine Wohn. f. 18 M. mon. v. 1. März z. v.

Zum April sind noch Wohn. z. vm. Schidl., Schellingsf., Unterstr. 70.

Eine Wohnung, Stube, Cabinet und Zubehör, ist zu vermiethen Petershagen h. d. K. 24/26. (7708

Haueng. herrsch. Wohnung, 1. Et. neurenovirt, Miethspreis 650 M. von April zu vermiethen. Näh. Große Krämergasse 5, 1. (7709

Herrschftl. Wohnungen
von 6 eleganten Zimmern nebst reichlichem Zubehör (in schöner Lage) sofort, April und später zu vermiethen. Näheres Weidengasse 20, parterre. (7681

3. Damm 9, 1 Tr., Wohnung v. Zimmer, Cabinet, Küche, Kamm. Keller zum April zu vermiethen.

Laden nebst kleiner Wohnung ist Poggenpfuhl 8 April oder Juli zu vermiethen. Näh. 1 Treppen.

Fleischerg. dicht am Vorst. Grab. 8. Etage, 1. April zn vermiethen, Preis 400 M. jährlich. N. b. Wirth Bernh. Klabs, Weidengasse 1b.

Jopengasse 50
ist die 2. Saal-Etage von 5 Zimmern und Zubehör zu vermiethen. Besichtig. von 11-1 Uhr.

Hundeg. 23, 2, gegenüb. d. Hauptp., ist e. Wohn. von 3 gr. Zimmern, Cab., Küche u. Zubeh. z. April z. verm. Näher. Vorm. b. Willers.

1-2 l. Zim. u. Kch., i. f. H., an e. D. p. 1 Apr. abzug. Holzgasse 7, 1 Tr.

Hl. Geistg. 51 ist e. kl. Wohnung an kindl. Leute z. April z. vm. Näh. pt.

Schidlitz, Neue Sorge Nr. 8, ist eine Wohnung für monatlich 9 M. zum 1. April zu vermiethen.

Eine Wohnung, Stube, Küche u. Boden an kinderl. Leute zum 1. April zu verm. Kneipab 29.

Vorstädt. Graben 31, dritte und erste Etage z. Pensionat zu vrm.

Weidengasse 29 ist 1 Wohnung von 3 Zim. u. Zub. zu verm. Näh. 4. Et.

Drehergasse 22 ist eine Wohn. für 15 M. an kinderl. Leute zu verm.

Fleischergasse 70, 2 Tr., 4 Zimmer, Cabinet u. Zubehör per sofort oder 1. April cr. zu vermieth. Jährl. Miethe 750 M. Zu erfragen daselbst 1. Etage.

Pfefferstadt 4, 1. Etage,
5 Zimmer mit allem Zub. wegen Fortz. zu vm. Näh. das. 2 Tr. (7687

Schmiedeg. 27 ist e. frdl. Wohn. v. 2 Z. u. sämmtl. Zub. z. 1. April zu v. Zu beseh. v. 9-11 M. Pr. 32 M.

Jopengasse 19 i. d. 1. Et. v. 1. Apr. zu vermiethen. Näher. 3. Etage.

Langf., Bhfstr. 18, m. W. v. 20-25 M. m. z. v. Näh. Brunsh. W. 37, pt. l.

Zimmer.

Mattenbuden No. 14, ein möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. (7403

Gut möbl. Zim. f. mit a. ohn. Bek. sof. z. verm. Jopengasse 24. (7234

Hl. Geistg. 120, möbl. Zim. zu vm. Auf Wunsch Burschengel. (7540

Möbl. Zimmer gute Pens. f. 40 M. zu verm. Holzgasse 8a, 3. (7588

Poggenpfuhl 12, 1 Tr., f. möbl. V.-Zim. zu v. Näh. das. 1. Et. (7659

Jopengasse 22, 3 Tr., Zim. u. Cab., a. einz. Zim., f. m., zu verm. (7658

Ein möblirtes Zimmer ist bill. zu verm. Straußgasse 6a, 3 Tr.

Ein möblirtes Vorderzimmer ist zum 1. März zu vermieth. Goldschmiedegasse 33.

Pfefferstadt 66, 2, am Bahnhof ist ein freundl. möbl. Zim. zu vm.

2 elegant möbl. Parterre-Vorderzimmer zum 1. März zu vermiethen. Sandgrube 46, part.

Altst. Grab. 65 ist e. Stube u. Cab. für 17 M. zum 1. April zu verm.

Vorst. Graben 33, p., kl. m. Hinterz. a. anst. H. v. 1. o. 15. März zu verm.

Sandgrube 46, p., e. mbl. Zimm. m. Cab. a. Herr. 1. März zu verm.

Töpferg. 13 f. möbl. Zimm. nebst Cab. an 1 auch 2 Hrn. zu verm.

Cabinet m. sep. Eing. ist a. junge L. z. vm. St. Cath.-Kirchensteig 7.

Freundlich möbl. Zimmer mit Pension ist an eine Dame billig zu vermiethen. Zu erfragen Kl. Krämergasse 4, 3 Tr.

Heizb. Cab. mit sep. Eing. an e. ord. jg. Mann zu vm. Gr. Gasse 5, Th. 2.

Frauengasse 22 ist ein möbl. Parterrezimmer z. 1. März z. vm.

Ein frdl. möbl. Zimmer ist zum 1. März zu vm. Röpergasse 21, 3.

Mehrere jg. Leute f. Schlafstelle im eigen. Zimmer Altes Roß 4, 2.

Möblirt. Zimm., 3 Tr., nach vorne, separ., ist mit a. ohne Beköstig. von gleich od. spät. zu vermieth. Näh. Poggenpfuhl 92, i. Keller. (7704

Altstädt. Graben 21 b, 1, rechts, gut möbl. Zimmer sofort zu vm.

Ein elegant möbl. Zimmer, mit od. ohne Clavierbenutzung, ist zu vermiethen Breitgasse 56, 2 Trepp., Eingang Zwirngasse.

1. Damm 14, 2, ist ein fein möbl. Zimmer, sep. gelegen, billig zu vermiethen. Auf Wunsch Pension.

Kl. Stübchen an anst. jg. Mann zu vermieth. **Dienergasse 8, 1 Tr.**

Kohlenmarkt 2, 2 e. frdl. m. Vordz. m. auch oh. Pens. an 1-2 Herrn zu v.

Gut möbl. Vorderz. mit Morgenkaffee f. 15 M. sow. Hinterz., g. mbl., m. Kaff. 10 M. Hirschg. 7, 1, r. (7731

Gr. frdl. leeres Zimm. m. Kohleng. p. März z. vm. Näh. Poggenpf. 7 p.

Fein möbl. Zimmer nebst Cab. sogl. zu verm. Altst. Grab. 29/30, 1.

Frauengasse 17, 1, gut möbl. Zim. mit a. ohne Pension zu v. Näh. 2 Tr.

Gr. Mühleng. 11, am Holzm. f. m. Zimm. m. Cab., sep. Eing. an H. z. v.

Ein mbl. Zimm. m. sep. Eing. ist v. 1. März z. vm Reitergasse 1, part.

Logis mit guter Bek., Woche 9 M., zu haben Lastadie 10, 2 Tr. (7676

Junger Mann findet anständ. Logis Jungferng. 21, 1. Arndt.

1 jg. Mädchen od. Frau find. gut. Logis Hint. Adlersbrauhaus 10.

1 jg. anst. Mann f. saub. Logis m. Beköst. Langgarten 60, Hof, l. Th.

2 jg. Leute find. Logis im eig. Zim. m. voll. Kost Häkergasse 38, 2 Tr.

1 jg. Mann findet Logis mit auch oh. Beköstig. Jungferng. 27, 2 Tr.

Jg. Leute find. im möbl. Zim. gut. Logis m. Bek. Schüsseldamm 25, 1.

Junge Leute finden gutes Logis Schüsseldamm 51, pt. l.

Rähm Nr. 15, Thüre 4, Logis für jungen Mann.

Anständige junge Leute finden gutes Logis Büttelgasse 3, 1 Tr.

Junge Leute finden Logis. Steindamm Nr. 33, part.

Jg. Mann findet anständ. Logis Poggenpfuhl 21, 2 Tr., vorne.

Jg. Leute finden anständ. Logis Kaiernengasse Nr. 1, 2 Treppen.

1 anst. jg. Mann f. saub. Logis mit Beköstigung Scheibenritterg. 10.

Jg. Leute find. sof. Logis mit auch ohne Bek. Schüsseldamm 38 part.

2—3 junge Leute finden Logis Kleine Nonnengasse 2 part. hint.

Ein anst. jung. Mann findet anst. Logis St. Cath.-Kirchensteig 11, 1.

1 junger Mann find. gutes Logis Gr. Mühlengasse 20, 2. Th., links.

Anst. Logis für 1 Herrn sof. bill. zu hab. (sep. Eing.) Paradiesg. 18, 1, l.

Junge Leute finden anständiges Logis **Dienergasse 17, 2 Tr.**

Holzgasse 9, 1 Tr., find. sof. junge Leute anst. Logis i. eig. Oberstüb.

1 anst. jg. Mann find. saub. Logis i. sep. Zimm. Rittergasse 27, 2 Tr. lks.

Junge Leute finden gutes Logis Altstädt. Graben 60, 1 Tr.

1 anst. Mitbew., die tagsüb. n. z. H., melde sich Schüsseld. 27, Hinterh. 2.

Eine ordentl. Mitbewohn. kann sich meld. **Tischlergasse 28, 1 Tr.**

1 anst. Frau oder Mädchen als Mitbewohn. ges. Lastadie 28, pt.

Pension

Schülerinnen höherer Lehranstalten finden **gute Pension** mit Beaufsichtigung der Schularbeiten bei **Kling**, Pfefferstadt 42. (7325

Schüler u. Schülerinnen finden gute Pension bei Fr. Olga **Wiedold**, Ketterhagerg. 14, 2. (7490

Geb. junge Dame, tagsüber im Geschäft thätig, sucht im besseren Hause gute und billige Pension. Off. u. **R 700** an die Exp. d. Bl.

Zu Ostern find. 1-2 Schülerinn. g. u. bill. Pens. bei e. gebild. Dame. Off. u. **R 770** an die Exp d. Bl.

Zum 1. März Pension für einen Secundaner für 400 M. jährlich gesucht. Offerten unter **R 734.**

Eine junge Dame, tagsüber nicht zu Hause, findet zum 1. März **gute billige Pension.** Frauengasse Nr. 38, parterre.

Div. Vermiethungen

Laden, 2. Damm 8, groß und hell, mit großem Keller per 1. April d. J. zu verm. Näh. 2. Damm 11 bei **Hrn. Engler.** (7312

Laden
nebst kleiner Wohnung Große Wollwebergasse 1 zu vermiethen. Näheres Langgasse 11, 1 Tr. (7504

Pfefferstadt 1, dicht a. Hauptb., ist ein **Laden nebst kl. Wohnung Boden u. Kell.,** pass. f. Cig.-Gesch., Condit., Obsthdl. u. dergl. z. April zu vrm. Näh. daselbst 3 Tr. (7537

Pferde-Stall
für 2 Pferde zu vermiethen
Löwen-Apotheke,
Langgasse 73. (7542

Der **Th. Barg**'sche **Kohlenhof** in der **Hopfengasse** ist zu vermiethen, eventl. zu verkaufen. Näheres **Hopfengasse 102.** (7413

Trockene, helle
Speicher-Räume,
am Wasser gelegen, sofort beziehbar, sind zu vermiethen. Näheres im Comtoir Fleischergasse Nr. 69. (7651

1 Häkerei m. Bierverkauf
zuv. Näh. Kaninchenberg 8, 2. (7560

Ein Laden frequent. Gegend mit Zub. u. gr. Keller, zu jedem Gesch. pass., von sof. od. p. 1. April Krankh. halb. zu vm. Pr. 1300 M. Off. unter **R 701** an die Exped.

Großer eleganter Laden nebst geräum. Wohn., zu jedem Geschäft sich eignend, mit gr. Kellereien, Abfahrt und Nebenräumen vom 1. Juli zu vermieth. Auch ist das Grundstück günstig bei geringer Anzahl. zu verk. Frau **Auguste Dittmann, Konitz Westpr.** (7674

☞ **Tobiasgasse 3** ist ein **Lagerkeller** zu vermiethen.

Eine Meierei
schon 4 Jahre bestehend, ist vom 1. April 1898 wegen Krankheit zu vermiethen. Offerten unter **R 733** an die Exped. d. Bl. erbet.

1 Laden nebst Wohnung, an der Breitg. geleg., zu jed. Gesch. pass., ist zu vrm. Näh. Johannisg. 38, 1.

In Zoppot,
Seestraße, am Markt, ist ein **Laden,** passend für ein feines Schuhwaaren-Geschäft, per 1. April zu verm. Offerten unt. **R 682** an die Exped. d. Bl. (7627

Comtoir und Lagerraum
part., zu verm. Hundegasse 87, 1.

Speicherinsel, Stützeng. 2, ein Speicherunterraum zu verm.

Fischmarkt 4 i. d. Part.-Gelegenh., zu jed. Gesch. pass., in welcher jetzt e. Speisewirthschaft ist, zu verm. Näh. v. 3-6 daselbst od. Schidlitz 57.

Ein Laden, zu jedem Geschäft p., Poggenpfuhl zu verm. Näheres Petershagen h. d. K. 24/26. (7707

In meinem neu erbauten Hause, beste Lage der Stadt, ist ein großer Laden, für jedes Geschäft passend, nebst Wohnung von sogleich oder 1. Juli zu verm. **G. Liedtke,** Dirschau. (7713

Mattenbuden 15 e. Pferdestall, a. zu Lagerräumen, zu vermieth. (7728

Offene Stellen.

Männlich.

ca. 14000 Mitgl. — 300 Zweigver.
Zentral-Stellenvermittelung für alle Berufsarten
Die Vermittelung erfolgt kostenfrei. Aufträge von Chefs sow. Anmeldung. von Bewerbern sind zu richt. an **Deutscher Privatbeamten-Verein Magdeburg.** [14671]
Versorg.-kass. — Staats-Aufs.

Mein Gesinde- und Stellen-Vermittelungs-Bureau
Jopengasse 58 bringe ich hiermit dem geehrten Publicum zum bevorstehenden Wechsel in Erinnerung. Hochachtungsvoll
J. Dann Nachfolg.

Reisender.
Als Reisender für die Stadt u. Umgegend wird ein gewandter junger Mann gesucht. Nur Offert. mit Angabe früherer Stellungen unter **R 515** an die Exp. d. Bl. (7535

Drechsler auf Accord, Tischler auf Accord stellen ein (7498 **Lietz & Co., Zoppot.**

Hausd., Kutsch. f. D., Jung., Knf. Berl. (R. fr.) ges. 1. Damm 11. (7621

Leistungsfähige Cigarren-Fabrik sucht für Danzig
tüchtigen Platzvertreter.
Offerten unter **C. H. 100** hauptpostlagernd erbeten. (7565

1 Schuhmacherges. a. gen. D.-Arb. k. sich meld. Scheibenritterg. 1, 1.

Ein pens. Beamter oder Handwerker, der während d. Tag. zu Hause ist, wird zur Verwaltung (Vicewirth) eines größ. Grundstücks gesucht. Offerten unter **R 765** an die Exped. d. Blatt.

Gute Rockarbeit., ab. nur solche, k. sich meld. Häkergasse 5. **A. Braun.**

Sehr sauber. Hosenschneider, außer dem Hause, melde sich bei **Paul Teske, Röpergasse 23.**

1 jg. Schuhmacherges. kann s. mld. Schw. Meer, Gr. Berggasse 4, 1.

1 Knabe zum Semmelaustragen melde sich Heilige Geistgasse 67.

Ein gr. Getreidegeschäft
verbunden mit Mühle stellt zum 1. April eventl. auch früher
1 jungen Mann
mit guter Schulbildung gegen monatliche Remuneration ein. Meldungen mit Lebenslauf und Schulzeugniß-Abschriften nimmt die Expedition dieses Blattes unter **R 719** entgegen.

Böttchergesellen auf Marktarb. stellt ein **F. Krause,** Langgart. 51.

Gesucht
unverheiratheter, durchaus zuverlässiger, gewandter
herrschaftlicher Diener
für feineren Haushalt in Danzig. Eintritt 1. April. Offerten unt. Beifügung von Zeugnißabschr. sub **R 771** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bautischler können sich melden Langf., Jäschkenthalerw. 26a, 3.

Ein verheiratheter junger
Arbeiter
kann sofort als Hausknecht eintreten 3. Damm 2, i. Möbelmag.

Für ein Destillationsgeschäft wird ein **ordentlicher** und zuverlässiger
Arbeiter,
der schon in solchem Geschäft gewesen, gesucht. Offerten unter **R 737** an die Expedition ds. Bl.

Lohnend. Nebenverdienst
können sich einige fleißige Herren durch den Vertrieb eines neuen billig. Artikels verschaffen. Offerten unter **R 789** an die Exped. (7715

Nüchterne Kutscher stellt ein **Bötzmeyer,** Ketterhagergasse 9.

Tüchtige (7700
Gatterschneider
finden zu lohnenden Accordsätzen dauernde Beschäftigung
Dampfsägewerk Kl. Plehnendorf Heinrich Italiener.
Meldungen im Comtoir Langgarten 17, Vormittags von 12 bis 1 Uhr, Nachmittags von 6 bis 7 Uhr od. in Kl. Plehnendorf.

E. Barbiergehilfen stellt ein **Herrmann Abramowski,** Poggenpfuhl Nr. 52, parterre.

Für unser **Waaren-Engros-Geschäft** suchen wir einen mit Buchführung und Correspondenz vertrauten
jungen Mann,
der sich auch zum Besuche der Stadtkundschaft eignet. Gefl. Offerten unter **R 806** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für meine Destillation suche per sofort einen tüchtigen
Arbeiter.
W. D. Löschmann Nachfl., Töpfergasse.

Zwei tücht. **Schneidergesellen** finden gegen hohen Lohn nebst freier Station dauernde Beschäftigung **Stadtgebiet Nr. 6.** Daselbst kann sich ein guter Rockarbeiter außer dem Hause mld.

Einen tüchtigen Schmied, welcher selbstständig arbeiten kann, und **2 tüchtige Schlosser** stellt noch ein Maschinenfabrik **Ed. Franke,** Praust. (7723

Canzlist,
der auch die **Registratur** zu führen hat, kann sich melden **Brodbänkengasse 17, pt.**

Verheiratheter Knecht f. Nähe Danzigs ges. Breitgasse 41, 1.

Cautionsfäh. Eincassirer bei festem Gehalt gesucht 1. Damm 11.

Commis
englischer u. französischer Correspondent, guter Rechner, per 1. April,
Lehrling
mit guter Schulbildung per sofort gesucht.
Körber & Klug,
Getreide- und Saaten-Export-Geschäft,
Comtoir: Ankerschmiedegasse 9.

Einen gewandten
Verkäufer
suche per 1. März für meine **Destillation und Colonialwaaren-Handlung.** Zeugnisse, eventl. Photographie resp. Vorstellung erwünscht. (7722
Hermann Barke, Elbing.

Hotelhausd., Hausd. f. Ausspann. z. 1. März gesucht 1. Damm 11.

1 kräft. Arbeitsbursche im Alter v. 15-16 Jahren findet Beschäftigung Ketterhagergasse Nr. 7.

Für ein Wäsche-Geschäft
kann sich ein Sohn ordentlicher Eltern als
Laufbursche
melden. Offerten unter **R 724** an die Expedition dieses Blattes.

Ein ordentlicher, kräftiger **Laufbursche** kann sich melden Hundegasse 80.

Einen anst. Laufburschen suche. Gehalt 4,50 M. p. Woche. Meldung Spendhausneugasse 5, 1 Tr.

Sauberer Knabe
Sohn ordentlicher Eltern, findet leichte **Laufburschenstelle.** Off. unter **R 802** an die Exp. d. Bl.

Ein kräftiger Arbeitsbursche fürs Bier-Geschäft kann sich melden Breitgasse 16.

1 anst. Laufbursche f. bess. Gesch. ges. Off. u. **R 787** an d. Exp. d. Bl.

Ein Lehrling
zur Erlernung der **Bäckerei** wird von sofort gesucht. (7562
Albert Bansemer,
Langfuhr, Hauptstraße 19.

2 Lehrlinge,
aus guter Familie, suche per 1. April diesen Jahres.
Paul Machwitz,
3. Damm 7.

☞ Sohn anständiger Eltern, w. sich als Schreiber ausbilden will, kann sich sofort melden bei **Urbanski,** Gerichtsv., Breitg. 88.

Knabe, der Schneider werd. will, melde sich bei **Paul Teske,** Schneidermstr., **Röpergasse Nr. 23.**

Ein Lehrling zur Tischlerei gesucht **Penk, Büttelgasse 9.**

Sohn ord. Elt., d. Lust h. d. Bäckerei zu erl., melde sich Stadtgebiet 26.

Ein Knabe, der Lust hat, Bäcker z. lernen, k. s. mld. Neufahrwass., Olivaerstraße 82, Eg. Bergstraße.

Lehrling mit guter Handschrift gesucht 1. Damm Nr. 18.

Zum 1. April findet ein
Lehrling
mit guter Schulbildung Stellung in unserem Comtoir. (7721
Chemische Fabrik
Petschow. Davidsohn.
Hundegasse 37, 1.

In unserm **Fabrik-Comtoir** findet ein (7720
Lehrling
Stellung gegen monatliche Remuneration.
Ostdeutsche Industrie-Werke.
Marx & Co.,
Langen Markt Nr. 12.

Für mein **Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft** suche per sofort einen
Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern. (7735
Gustav Josephsohn,
Dirschau

1 Knabe, der das Schuhmacher-Handw. erl. will, kann sich meld. bei **F. Meerwald,** Katergasse 22, 1.

Weiblich.

Suche eine tüchtige erfahrene
Directrice
zum 1. März für mein Putzgeschäft. Polnisch sprechen erwünscht. Offerten unter **07546** an die Expedition d. Bl. (7546

Geübte Hefterinnen
oder Mädchen, die in Buchbindereien oder Druckereien gearbeitet haben, können sich melden **Hundegasse 64** bei **Lorenz & Ittrich.** (7584

Ein jg. arbeitsames Mädchen
von 16—18 Jahren für den Haushalt bei gutem Lohn gesucht. Zu erfragen **Brabank 9,** 1 Tr., zwischen 12—2 Uhr. (7605

Für meine Maschinen-Strickerei suche per 1. März eine (7665
geübte Strickerin.
Off. mit Angabe bisherig. Thätigkeit und Gehaltsansprüchen an **A. Israel,** Bischofswerder Wpr.

Zuverlässiges, älteres
Dienstmädchen
(oder Frau) für einen Arzt zum 1. April gesucht. Meldungen Mittags 12—1 Gr. Wollwebergasse 8, 2 Treppen. (7638

Suche zu sofort u. 2. April tägl. bei höchstem Lohn u. freier Reise Mädchen f. Berlin, Lübeck u. and. Städte, f. Danzig für angenehme Stellen zahlr. Köchinn., Stuben-, Hs.- u. Kinderm. 1. Damm 11. (7624

Geübte Mäntelarbeiterinnen k. sich melden Näthlergasse 5, 2.

1 Frau z. Wasch. u. Reinmachen kann sich Breitgasse 73, 1, meld.

Zum 1. März u. 2. April
suche für **Berlin u. Umgegend** Köchinn., Stuben-, Haus- und Kindermädchen bei 120,00 bis 240,00 M. Lohn u. freier Reise. Fräulein **Peters,** Altstädtischer Graben 32, parterre.

Junge Mädchen, welche die Schuhstepperei erlernen wollen, können sich melden Breitg. 117.

Nähterinnen
für **elegante Negligé-Sachen** können sich mit Probearb. melden bei **Walter & Fleck.** (7668

Junge Damen, welche in ganz kurzer Zeit, nur 2 Stunden des Tages, das Plätten erlernen wollen, können sich melden in d. Plätterei Johannisg. 1. Frau **M. Hasslau.**

Junge Dame
als **Lehrling** für ein Seifengeschäft gesucht. Offerten unter **R 717** an die Exped. d. Bl. (7679

Anständiges junges Mädchen, welches Lust hat, das Bernsteingeschäft im Schnüren und Besetzen gründl. zu erl., kann sofort eintr. bei **Jaglinsky,** Töpferg. 24.

Suche von gl. e. Stütze d. Hausfr., e. Ladenmädch. u. e. perf. Köchin. **A. Weinacht,** Brodbänkeng. 51

S. Köchinn. u. Stubenmdch. b. h. Lhn. u. Wochg., 1 sb. Dienstm. f. alte Herrsch., 1 ers. Kdrm., 1 jg. Kdrfr. u. einige ers. Dienstmdch. f. Alles **A. Weinacht,** Brodbänkeng. 51

Suche e. jg. anst. Mädchen, welch. die Damenschneid. in ein. Jahr gründlich u. unentgeltlich erlern. möchte Fleischergasse Nr. 68 a.

1 Mdch., im Handnäh. geübt, find. d. Beschäftig. Allmodengasse 2, 2.

1 anst. saub. Mädchen v. 15-16 J. wird für den Nachmittag zu einem Kinde gesucht. Meldungen von 3—4 Nachm. Paradiesg. 27, 1, v.

Ein Laufmädchen von 14 bis 16 Jahren kann sich melden **Große Krämergasse 5.**

Junge Mädchen können i. 3, 6-12 Mon. die feine **Damenschneiderei** erlernen (auch ist eine **unentgeltl.** Lehrstelle frei). **M. Kalittka,** Modistin, Jopengasse 43, 1. Etage.

Anst. Dienstmädch. v. gl. o. 1. März gesucht Brodbänkengasse Nr. 38.

Einige Arbeitsmädchen, auch in der Buchbinderei geübt, finden dauernde Beschäftigung. Meldungen Mittwoch Nachmittag 5 Uhr. Schmiedegasse Nr. 10.

Ein junges Mädchen
mit guter Schulbildung und Kenntnissen von Wäsche oder Schneiderei bei sofort. Eintr. ges. Off. unter **R 759** an die Exped.

Mädchen von 14-16 J. zu einem Kinde melde sich Gr. Bergg. 23, 3.

Junge Mädchen zur Erlernung von Putz vom 15. März gesucht Zoppot, Seestraße Nr. 30a.

Suche f. mein **Papiergeschäft** eine junge Dame als
Verkäuferin,
dieselbe muß in der Branche thätig gewesen sein. Offerten u. **R 776** an die Exped. d. Blattes.

1 Mädch., in d. Herrenschn. geübt, kann sich m. Büttelg. 7, pt., **Hesske.**

Eine Verkäuferin,
in der Papierbranche erfahren, wird möglichst bald zu engagiren gesucht. Off. unter **R 760.** (7701

Suche
Büffetfräulein für feines Cafee, Lehrfräul. für Küche, Köchinnen, Stuben-Haus- u. Kindermädchen für herrschaftl. Häuser Danzig, Umgegend und Berlin.
E. Zebrowski, Ziegengasse 1.

Anst. Büffetfräul., w. schon a. solch. thät. gewes., ges. Breitgasse 41, 1.

Ord. ehrl. Aufwärt. oh. Anh., mit gut. Zeugn., melde sich bei einem Herrn. Altstädt. Graben Nr. 2.

Hand- u. Maschin.-Näht. a. feine Hosen k. sich m. Tischlerg. 27, 4 Tr.

Jg. Mädchen z. Erlern. d. Damenschneid. k. sich meld. Hl. Geistg. 69, p.

1 Aufwärterin ges. Reitergasse 12.

Die Cartonnagen-Fabrik von **Ludwig Tessmer,** Danz., Poggenpfuhl 37, stellt ein: eine geübte Papierschneiderin geübte Cartonnagen-Arbeiterin und Cartonnagen-Lehrmädchen. (7729

Junge Mädchen, welche die feine Damenschnd. grdl. erl. w., mögen sich melden Johannisgasse 69, 1.

Die Cigaretten-Fabrik Rumi, Poggenpfuhl 37, stellt ein: (7730 Geübte Cigaretten-Arbeiterin, 2 Lehrmädchen, 6 geübte Packerinnen und Arbeitsmädchen.

Tüchtigen weibl. Dienstboten
werden Stellungen in unserem Bureau, Jopengasse 9, täglich, Vormitt. von 10-1 u. Nachm. von 4-6 unentgeltlich nachgewiesen.
Der Vorstand (7698
des Vereins „Mädchenwohl".

Alleinstehende rüstige Frau m. guten Zeugn. gegen freie Wohn. u. Geh. gs., m. s. Bureau Frauenwohl Gerbergasse 6, Vorm. v. 10-1 Uhr.

☞ **Zimmermädchen** für erstes Hotel außerhalb, mit nur guten Zeugnissen sucht **Ed. Martin,** Jopengasse 7.

Junge Mädchen
welche das
Maschinen-Stricken
erlernen wollen, finden dauernde Beschäftigung bei **Otto Harder,** Große Krämergasse 2/3.

Ein Lehrmädchen
kann sich sofort melden Langgasse 48, im Laden.

Putzarbeiterin, welche selbstständig fein. Putz arbeitet, findet sofort dauernde Stell. bei hohem Gehalt Langebrücke 8, Brodbänkenth., **Geschw. Scherwinski.**

Suche erfahr. Ladenmädchen für gr. Destillat.-, Mater.- u. Schankgesch., tücht. Hausmädch., a. solche, die kochen könn., v. gleich a. spät., junge Mädchen f. leichte Dienste. **J. Dau,** Heil. Geistgasse 36.

Jg. Mädch. im Wäschennäh. geübt, find. Beschäft. Fraueng. 48, 3 Tr.

1 geübte Schuhstepperin kann sich sof. meld. Tagnetergasse 1, 1 Tr.

Stellengesuche

Männlich.

Herrschaftl. Diener u. Kutscher, Comtoir-, Hotel- u. Hausdien. m. vorz. Zeugn. empf. z. sof. u. April **M. Glatzhöfer,** 1. Damm 11. (7620

Ein Laufbursche b. um eine Stelle Zu erfr. **Gr. Bäckergasse 9, 1 Tr.**

Ein anständiger
junger Mann
18 Jahre alt, sucht Stellung als Bote, Comtoirdiener, eventl. auch Cassirer. Caution kann gestellt werden. Gefl. Offerten u. **R 725** an die Exp. d. Bl. erb.

Größtes
Gesinde-Bureau
W. Mack Nachfl.,
Ecke Heilige Geist- und Goldschmiedegasse
empfiehlt zum bevorstehenden Gesindewechsel Dienstpersonal jeder Art mit nur guten Zeugn.

1 anständiger Laufbursche bittet um Beschäftigung Langgarten 85.

Ein junger Mann,
Materialist, in der einfachen u. doppelten Buchführung firm, schon im Comtoir thätig gewes., sucht, gestützt auf gute Zeugn., im Comtoir oder als Lagerist Stell. Off. u. **R 772** an die Exp. d. Bl.

Ein katholischer Hausknecht sucht Stellung Büttelgasse 10/11, 4 Tr.

Ein junger Mann sucht in seiner Zeit Beschäftigung durch **Bogenschreiben.** Offert. unt. **R 762** an die Exped. d. Bl. erb.

1 Sohn a. g. Fam. bitt. b. Tischl. um Lehrl.-St. Z. e. Baumg.-G. 47, 1, h.

Ein unverheirath. jung. Mann,
mit vorzügl. Zeugn., der früher als Aufseher gew., der deutschen und poln. Sprache mächt., schreib. u. lesen kann, sucht vom 1. April eine Stelle als **Comtoirbote.** Off. unter **R 782** an die Exp. d. Bl.

1 Handw. sucht Stelle als Portier. Off. u. R 795 an die Exp. d. Bl.

Suche f. meinen Sohn anständige Lehrstelle im Friseurgeschäft. Offerten u. R 807 an die Exped.

Weiblich.

Cassirerin, noch in ungekünd. Stellung, sucht vom 1. April anderw. Engagem. Off. u. R 377 an d. Exp. d. Bl. (7388

Empfehle (7625 zu gleich, 1. März u. hauptsächl. 2. April Mamsells für warme u. kalte Küche, Stützen d. Hausfrau, Ladenmädchen für Bäcker- und Conditorläd., f. Mat.- u. Schankg., anst. Buffetmdch., Nähter., sebstst. Köchinn., saub. Hausmädch. d. koch. könn., Stub., Küch.-, Scheuer- u. Kindermdch. mit vorzügl., langj. Zgn. M. Glatzhöfer, 1. Damm 11.

1 Aufwärterin bittet um eine Stelle Bäckergasse 7, part.

1 anst. Mädch. s. St. i. Bäckerlad. Zu erf. b. Kloss, Schellgsf., Unterst. 76.

Gesucht eine Aufwartest. für den gz. Tag Jungferng. 27, E. Schloßg.

1 Frau bitt. um Besch. im Strick., Häk. u. Näh. Kl. Gasse 5 C b. Krause.

1 geübte Plätterin bitt. um Besch. auß. d. H. Off. unt. R 730 an d Exp.

Ord. Frau bitt. um Stell. z. Wasch. u. Reinmach. Zu erfr. Schloßg. 8, 2.

Alte Frau bittet um eine Aufwartestelle. Dienergasse 2, 2. Th.

Geb. jg. Dame welche 3 Jahre i. e. feinen Gesch. thät. gewes., s. St. gl. welch. Branche. Off. u. R 708 a. d. E.

1 anständiges junges Mädchen sucht Stellung in einer Bäckerei. Off. unt. R 720 an die Exp. d. Bl.

Anst. jg. Mädch. sucht Stellung f. d. ganz. Tag Kaff. Markt 15, 2, v.

1 ordtl. jg. Mädch. s. eine Vormst. Zu erfr. Langgarten 104, Th. 39.

Ein anst. j. Mädchen aus achtb. Familie wünscht eine Stelle als Kinderfrl. z. 1. März bzw. 1. Apr. in Danz. od. Zopp. Off. unt. R 723.

Ein ordentl. Mädchen mit guten Zeugn. bittet um e. Aufwartest. Mottlauergasse 2, 1 Tr., Hof, lks.

J. Mädchen m. gut. Zeugn. sucht Stellung Häkergasse 7, 2 Trepp.

1 schulfreies Mädchen für Nachm. wird gesucht Kl. Krämergasse 2.

Jung. Mädchen b. u. Vor- o. Nachmittagstelle Johannisg. 38, 4, H.

Jg. Frau s. Stell. für d. Morg.- od. Mittagst. Näh. Büttelg. 10-11, 3.

1 jg. Frau s. Wasch- u. Reinmachst. Jopeng. 5, Eing. Büttelhof 5, pt.

1 ordl. Frau bitt. um e. Nachm.-St. Zgn. vorh. N. Baumgartscheg. 4, H.

1 saub. ehrl. Mädch. bitt. um e. St. für d. Nachm. Kneipab 24b, Th. 7.

Schneiderin bittet um Beschäftig. Ohra, Rosengasse 380, 1 Treppe.

1 anst. j. Mädch. s. Stell. b. e. D. od. Hrn. Off. unt. R 740 an die Exp.

Ord. saub. Mädchen s. Stell. f. den Nachm. Zu erfr. Tischlergasse 28, 1

Jg. Frau w. eine Aufwartestelle. Zu erfrag. Johannisgasse 7, 2.

Empfehle tüchtige Verkäuferinn. für Conditorei, Bäckerei, Wurst- u. Aufschnitt-Geschäfte, anständ. Buffetfräuleins, und eine in gesetzten Jahren, die 12 Jahre auf e. Stelle war. J. Dau, Hl. Geistg. 36.

Ein anständiges junges Mädchen, gewandt und im Rechnen sicher, sucht von sogleich, eventuell vom 1. März Engagement. Offerten unter R 781 an die Exp. (7710

1 ordtl. Aufwärterin mit Buch b. um eine Stelle Dienerg. 46, pt.

1 Wäscherin, d. im Freien trock. b. u. Wäsche Bischofsgasse Nr. 17.

Eine tüchtige Waschfrau ist zu erfragen Häkergasse Nr. 4, Eing. Priestergasse, 1 Treppe, links.

J. Mädchen, w. d. Buchführ. erl. hat, w. als Lehrl. i. Comt. Stell. Offert. u. R 799 an d. Exp. d. Bl.

Alleinst. Frau b. u. Besch. z. Wsch. u. Reinm. Goldschmiedeg. 7, Hof.

Ordl. tücht. Mädchen sucht sofort Stelle Baumgartschegasse 5, 2 Tr.

Empfehle Land- u. Hotelwth., tüchtige Köchin, Haus und Kindermädchen von gleich und April E. Zebrowski, Ziegengasse 1.

Eine ältere erfahrene Wirthin sucht vom 1. April selbstständige Stellung. Offert. u. L. M. 100 postl. Allenstein erbeten. (7736

Unterricht

Abiturient erth. Nachhilfestund. Off. u. R 460 an die Exp. (7493

Grdl. Clavierunt. w. mon. (8 St.) f. 3 M erth. Off. u. R 711 an die Exp.

Wer ertheilt einem jungen Herrn Unterricht in englischer Conversation und Correspondenz. Offerten unter R 704 an die Exped. dieses Blatt.

Unter. in der fein. Damenschneid. wird ertheilt Fraueng. 18, 3 Tr.

Clavier-Unterricht ertheilt Margarethe Butschkow, Straußgasse 6a, 3 Tr.

Clavier- u. Violinunterricht sowie Nachhilfestunden in Franz., Deutsch und Rechnen ertheilt **P. Krumrey,** Schulamtscandidat, (7564 Jungstädtische Gasse Nr. 10.

Eine junge Dame wünscht **guten Unterricht in der feinen Damenschneiderei** und im Zuschneiden. Offerten unter R 798 an die Exp. ds. Bl.

Welche ältere Dame giebt in Langfuhr od. Danzig Unterricht in Deutsch und Rechnen? (7706 Off. m. Prsang. u. R 757 a. d. Exp.

Buchführungs-Unterricht ertheile Damen und Herren. Ausbildung erfolgt unter **Garantie in circa 4 Wochen.** Nachweisliche Anerkennungen für vorzügliche Erfolge. **G. Wischneck,** Buchhalter, Heilige Geistgasse 45.

Capitalien.

Hypotheken-Capitalien höchster Beleihungsgrenze, **Baugelder** offerirt bei prompter Regulirung **Paul Bertling,** Danzig, (6726 50 Brodbänkengasse 50.

Hypotheken-Capitalien à 4% off. Krosch, Poggenpfuhl 22. (5828

Suche gegen Eintrag. auf mein Grundstück sofort 1500 M. Gefl. Off. u. R 627 an die Exp. (7567

4200 Mark als erststellige 5% Hypothek sind sofort zu cediren. Offerten unter R 735 an die Exp. d. Bl. (7673

12000 Mk. zu 4½ Proc. zur erst. Stelle vom 1. April zu verg. Agent. verb. Off. unt. R 706 an die Exp.

12000 Mark, auch getheilt, zum 1. April cr. auf sichere Hypothek zu vergeb. Offerten unter R 727 an die Expedition dieses Blattes erbet.

7-8000 M z. 1. Stelle oh. Vermittl. zu begeb. Off. u. R 721 an die Exp.

7-8000 M zu 5½ % z. 2. Stelle auf ein neues Haus ges. Off. u. R 752.

20 000 M Stiftungsgeld werden zur 1. Stelle ges. Off. u. R 763.

Suche zur 2. sicheren Stelle 12 000 M zu 5 %. Offerten unter R 753 an die Exped. dieses Blattes. Agent. verb.

4, 6, 10, 12 und 30 000 M sind zur 1. Stelle auf nur städtische Grundstücke auch Langfuhr, gl. zu verg. Ed. Thurau, Holzgasse 23, 1.

150 M wrd. geg. h. Zins. auf 1 Jahr gesucht. Off. u. F 8 postlagernd.

Wer borgt 50 M geg. 10 M mon. Abzahlung und 10 M Zinsen. Off. u. R 748 an die Exp. d. Bl.

Suche 6000 Mark zur 2. Stelle auf ein gut verzinsliches städtisches Grundstück. Adr. zu senden an Casper, 2. Damm 2.

Selbstst. Kaufmann sucht auf 1 event. ½ Jahr gegen Verpfänd. einer Sicherheit von 800 M. 5—600 Mark. Off. unt. R 741 an die Exp. (7712

Suche sogl. a. mein ländl. Grundst. ht. 13000 M 2000 M, Zins. n. Ueberreink. Wrthpr. 24000 M Off. u. R 758.

21000 M, 1. St., d. 20. Ap. zu verg. Off. u. R 796 an die Exp. d. Bl.

15000 Mark werd. auf ein rentabl. Grundst. in Zoppot zur 1. St. von sogl. ges. Off. u. R 803 an die Exp. d. Bl.

Verloren u. Gefunden

Siegelring m. bl. Stein verloren. G. Bel. abz. Burggrafenstr. 12, 2.

1500 M a. sich. Hypothek zu vergeben bei Schmidt, Langfuhr 18.

Arbeitsbuch, Arth. Raffel, verlor. Abzugeben Kumstgasse 15, 2 Tr.

Ein Trauring in Langfuhr gefunden. Abzuhol. Oliva, Ludolphinerweg Nr. 8.

1 schw. Schürze ist verl. worden. Abzug. Altst. Graben 65, 2 Hnse.

Ein Kinder-Gummischuh verloren. Abzugeben Büttelgasse 6 bei Krüger.

Ein weisser Kater ohne Abzeichen, ist seit 8 Tagen entlaufen. Um sofortige Benachrichtigung, wo derselbe sich eingefunden, wird zwecks Abholung freundlichst gebeten Langfuhr, Johannisthal 4, part. (7733

Der betr. Herr, w. am Sonntag, d. 13., b. Herrn Klein in Langfuhr den Hut, gez. J.K., vertauscht hat, w ersucht, dens. das. umzutausch.

Ein Gesangbuch ist gefunden, abzuhol. Brausend. Wasser 7, 1 Tr.

Hunde-Maulkorb verl., geg. Bel. abzuben Zoppot, Seestraße 41.

Eine neusilb. Ankeruhr (amerikanisch) ist am Sonntag verloren. In d. inneren Kapsel ist d. Numm. 8.9253 eingekratzt. Vor Ankauf w. gewarnt. Abzug. Erichsgang 1.

Schirm vertauscht Café Hohenzollern, oberer Saal, Sonntag, 6. Februar cr. Einzutausch. b. Müller, Langgarten 45.

Etui m. Scheere u. silb. Fingerh. ist gest. v. d. Hl. Geistg. b. Sandgrube verloren. Abz. Salvatorg. 10, 2, l.

Ein Turnschuh ist verloren, abzug. Hinterm Lazareth 18 c, 2.

Vermischte Anzeigen

Berichtigung.

Durch Versehen der Druckerei ist in dem mich betreffenden Satze S. 308 des neuen Adreßbuches die Bezeichnung als Augenarzt weggeblieben. (7203

Dr. Ziem, Langenmarkt 10, **Augen-, Ohren-, Kopf- und Halsarzt,** Specialarzt d. vereinigten Danziger Krankencassen.

Wie Dr. med. Hair vom **Asthma** sich selbst und viele Hunderte Patienten heilte, lehrt unentgeltlich dessen Schrift. (1362 Contag & Co., Leipzig.

Künstl. Zähne, Plomben schmerzloses Zahnziehen 2c. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (5636 **M. Henning,** 10 Gr. Wollwebergasse 10.

Künstl. Zähne, Plomben, Reparaturen 2c., billigste Preise. A. Neuhoff, Schüsseld. 18. (7684

Bei jeder Haut- u. Bartflechte wird sicherer Rath u. Hilfe erth. durch M. Fröhlke, Stadtgebiet 30.

Ein Arzt wird für einige Wochen als Vertreter in einer Stadt bei Danzig sofort gesucht. Offert. unt. 07642 Exp. d. Blatt. (7642

Reell! Wittwer, ausgangs 40er Jahre, Geschäftsmann, mit e. Jungen von 12 Jahren, evangl., wünscht s. baldigst zu verheirath. Aeltere hafte Mädch., Wittwen, auch mit einig. Kind., gl. Glaub., mit bied. strebsam. Charakt. u. etw. Verm., belieben, reflect. auf d. Annonce, vertrauensv. ihre Adr. mit Ang. näherer Verhältnisse u. R 603 an die Exp. dies. Blattes niederzul. Discretion Ehrensache. (7569

Heirath. Junge Dame, 28 Jahre alt, sucht Bekanntschaft eines Herrn (Beamten) behufs späterer Verheirathung, kleines Vermögen vorhanden. Offert. unt. R 775 an d. Exp. d. Bl. erb. Discret. Ehrens.

2 jg. Mädchen w. die Bekanntsch. 2 jg. Leute behufs spät. Verh. zu machen. Off. u. R 702 an die Exp.

Heirath mit Verm. nachzuw., Beamte ev. u. Ang. n. Vrh. ev. Photgr. unter R 777 an die Exped. d. Bl.

Herzlichste Gratulation dem Geburtstagskinde J. B. zu Laskowitz von J. B., M. R., J. St.

Hilfe und Rath in allen Processen (auch in Ehe-, Erb- u. Alimentationssachen) durch den früh. Gerichtsschreiber Brauser, Heilige Geistgasse 33.

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Altst. Graben 90, 1.

Alle Solinger Stahlwaaren.



Rasirmesser, bestes, was es giebt, von Mk. 1,50 bis feinste Ausführung. Garantie-Waare. Gewissenhafte Bedienung. Preislisten gratis und franco. (7288 Solingen, Friedrichstraße 51. *Ernst Kayser.*

Wenn Frau M. K. i. Wäsche b. 8 T. n. auslöst, betr. i. sie als m. Eigenth. Cäcilie Kroll, Neufahrwass (7593

Mit e. einmal. Abfind. w. e. Kind v. anst. kinderl. Leuten für Eigen angen. Off. u. R 712 an die Exped.

Kind w. v. kinderl. Leuten i. Pflege genommen. Off. u. R 731 a. d. Exp.

Hauskl. v. 3,50 M an, Straßenkl. v. 4 M an, Ball- u. Gesellsch.-Kl. v. 5 M a. w. angf. 4. Damm 13, Schumann.

Von alten Kleiderstoffen u. Eggen werden Läufer angefertigt Schlapke 957, F. Papke, Weber.

D 200 Oliva! Brief abgesandt, Sonntag vergebens gewartet. Bitte nochmals bis Sonnabend hauptpostlag. Danzig unter derselb. Nummer niederzulegen.

Maskencostüme, elegant und einfach, billig zu verleihen Gr. Wollwebergasse 2, 3 Tr.

Guten kräftigen Mittagstisch, a Port. 60 Pf, im Abonnem. 50 Pf empfiehlt (7705 **Bürgerliches Gasthaus,** 2. Damm Nr. 19.

Jede Art Strickarbeit wird sauber und schnell angefertigt in der Maschinenstrickerei Altstädtischer Graben 67.

Kräft. Mittagstisch, Abendbrod v. 20 Pf an, Kaffee zu jed. Tageszeit wird Junkergasse 6 verabf. (7618

Hochelegante, auch einfache Damen-Toiletten!! werden in kürzester Zeit bei saubersten Ausführung, nach Pariser und Wiener Mode wie Schnitt geschmackvoll und chic gefertigt. Achtungsvoll **M. Kalittka,** Modistin, 43, 1. Et. Jopengasse 43, 1. Et.

Damen- und Kinder-Kleider, in einfacher wie eleganter Ausführung, werden gutsitzend und sauber zu billigst. Preisen angefertigt *M. Gabriel,* Paradiesgasse 19, 1 Treppe.

Rudolf Borchardt, Schilder- u. Decorationsmaler, **Heil. Geistgasse 63,** empfiehlt sich zur Ausführung sämmtl. Malerarbeiten. (7597

Vögel werden naturgetreu ausgestopft **Kumstgasse 17,** *Lüdtke.*

Jede Flechte Schuppen — auch die schmerzhafte, nässende, stets weiterfressende Art, selbst Bart-Flechte, sowie Haut-Ausschlag heilt auch in den hartnäckigsten Fällen unbedingt sicher und schnell auf Nimmerwiederkehr **W. Sommer,** in Goslar, Mauerstraße 55 Behandlungs-Vorschriften gratis und franco. (6724

Wer fertigt leichte und gute Couplets an? Off. mit Prs. u. R 747 an die Exp.

Wer leiht e. Maskenanz. (Baby) u. zu w. Pr.? Off. unter R 743 erb.

2 hübsche Maskencostume zu verleihen Kl. Mühlengasse 4, 1.

Masken-Costüme, neu angefertigt, sehr apart und elegant, sowie gebrauchte Costüme in hübscher Auswahl sind wie bekannt zu den billigsten Leihpreisen zu haben **Langgasse 27, 2 Treppen.** Zu den Fastnachtsbällen schon von 2 M an.

1 elegant. Damen-Maskenanzug billig zu verleihen Fraueng. 18, 3.

Masken-Costüme, neue u. gebrauchte, billig zu verleihen Hundeg. 126, 2. Etg. (7657

Masken-Costüme elegant u. sauber, verleiht billigst **J. Paster,** (7604 Heil. Geistgasse Nr. 61, part.

Fracks und (7529 **Frack-Anzüge** werden verliehen **Breitgasse 20.**

Elegante Fracks und (7530 **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

כשר כשר

Koscher geschlachtete **beste Gänse, Puten und Suppenhühner** Donnerstag und Freitag im Laden Gr. Wollweberg. 26.

Herrliche Locken! (7663 erzielt man nur mit dem wieder frisch eingetroffenen **Haarkräusler,** a Flache 60 Pf und 1 M. **Carl Lindenberg,** Breitgasse Nr. 131/32.

30 Mk. Für 30 M wird ein feiner Anzug nach Maaß in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz geliefert. Portechaisengasse 1.

Gewinnlisten der **Görlitzer Lotterie** à 20 Pfg. sind zu haben im **Intelligenz-Comtoir,** Jopengasse 8.

Flaschenb.-Verkauf.

Königsberger hell u. dunkel	Ponarther	30 Fl. 3 Mk.
Tafelbier	. . 44 Fl.	3 Mk.
Lagerbier	. . 44 „	3 „
Bockbier	. . . Fl.	10 Pf.
Dopp. Malzb.	3 Fl.	25 „

Elbinger u. Putziger empf. und liefert frei ins Haus die Meierei **Brunshöfer Weg 6.**

Wie der eingetr. die beliebt. rund **blauen** (7331 Kartoffeln. Ferner offer. vorzügl. koch. lange blaue u. Dabersche. **Max Harder,** Fleischerg. 16.

Kaffee-Rösterei Kuno Sommer Thornscher Weg 12 empfiehlt in vorzüglichen Qualitäten **gebrannte Kaffees** per Pfd. 80 Pf, 1.—, 1,20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.00 M, **rohe Kaffees** per Pfd. von 60 Pf bis 1.60 M Versand nach außerhalb gegen Nachnahme oder Vorhereinsendung des Betrages. (7683

Rennthierrücken, Reh, ganz und zerlegt, feiste Fasanen, Brüsseler Poularden, fette Puten und Capaunen, Hamburger Küken, junge Enten, **Masthühner, Birk-, Schnee- und Haselwild, lebende Hummern,** Ostender Seezungen und Turbot empfiehlt (7785 **A. Fast.**

Trauerfuhrwerk. Vorkommenden Falles mache aufmerksam, sich die Trauer-Fuhrwerke selbst direct zu bestellen; ich gewähre Vermittlern und Zwischenpersonen keine Provision, daher billigste Preisnotirung. Kutschen à 3 M. Leichenwagen nach Vereinbarung. (6803) **Max Bötzmeyer,** Ketterhagergasse 9 und Altstädt. Graben 63.

Balkenlagen nach Maß, Sparren, Aufrichter, Dach- und Deckenschaalung, fertige Fussböden, sowie sämmtliche Bauhölzer, Bohlen und Bretter liefern **Baffy & Adrian,** Krakauer Kämpe. (7023

Carborundum, hergestellt nach dem Patent Nr. 76629 und 85197 von E. G. Acheson durch Voss & Co. Härtestes u. best. Schleifmittel für alle Materialien Ersatz für Schmirgel, Diamantpulver u. s. w. Pulver, Korn, Köper, Papier, Schleifräder, Feilen, Schleifplatten, Messer- und Sensenschärfer. Generalverkäufer für das östliche Deutschland (rechts der Elbe) und sämmtliche deutschen Eisenbahnen: **Richard Lüders, Patentbureau, Görlitz.** Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Vertreter gesucht.



Du ahnst es nicht! 22 Bücher für den nie dagewesenen billigen Preis von Mark 1,50. So lange der Vorrath reicht: Tyll Eulenspiegels Schnurren u. Schwänke (höchst humor.), 2 große illustr. Kalender, 6. u. 7. Buch Moses (sehr interessant), Bellachinis Zaubercabinet, 377 neueste Lieder u. Couplets, z. B.: Emma, mein geliebtes Mauseschwänzchen — Gustav, ärgere Dich nicht — Man munkelt allerlei, Gelegenheitsdeclamator, Amor in Verlegenheit, Briefsteller, Berliner Leben, Album mit interessanten Bildern aus dem Tag- und Nachtleben Berlins, Baron Mikosch (Witze und Abenteuer), Lebende Photographie „Unbelauscht" (sensat.), Geschichtsbücher, Erzählungen 2c. (Postpacketsend.) **Buchhandlung M. Luck,** Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 129G. (7717

□-Käse in guter Waare offerirt den Centner a 14 M franco Bahnhof Dt. Eylau in Kisten von ca. 70 Pfund (7670 **Meierei Gulbien,** per Schwarzenau.

Bernstein & Comp., 1. Damm Nr. 18 empfehlen (7697 **Neueste Rundschiff-Nähmaschinen** mit Patent-Kunststickapparat, Fußbank u. Nadelkissen. Reparaturen aller, auch nicht bei uns gekauften Nähmaschinen durch neu eingestellte Mechaniker unter billigster Berechnung.

Mäntel u. Krag. w. neu billig aufgearb. Nied. Seigen 8, 2 Tr. lks.

Rep. an Töpferarb. w. bill. ausgef. Zu erf. Breitg. 88, Eg. Tagneterg.

Fenchelhonig vorzüglich gegen Husten und Heiserkeit in Flaschen a 30 und 40 Pf empfiehlt **Carl Seydel,** Heilige Geistgasse 22. **Honigbonbons,** per Pfd. 60 Pf. (5588

Seit 11 Jahren bestens bewährtes Linderungs- und Genussmittel gegen Husten, Heiserkeit und Verschleimung sind die Heldt'schen (2224 **Zwiebelbonbons.** Nur echt mit der Schutzmarke Loewe und nur in Packeten à 10, 20, 30 u. 50 Pf allein zu haben bei *Gustav Seiltz,* Hundegasse, vis-à-vis der Kaiserlich. Post.

Landbrod! Landbrod! grobes und feines Meierei Brunshöferweg 6.

Gänsebrüste, Cervelatw., Schink. Raddatz, Rügenwalde. (7737

Einige ärztliche Rathschläge für Eltern.

Von Dr. Robert Schultze.

(Nachdruck verboten.)

Eine Frage, welche der Arzt oft beantworten muß, ist die, ob man ein Kind, z. B. von zweifelhaftem Gesundheitszustand, mit sechs Jahren, wie gesetzlich vorgeschrieben ist, die Schule besuchen lassen soll oder nicht. Schwächliche, blutleere, nervöse, skrophulöse 2c., mit einem Wort nicht ganz gesunde Kinder sollte man viel häufiger als geschieht in der Freiheit lassen und erst spät in die Schule aufnehmen, weil einestheils kränkliche Kinder durch den Schulbesuch meist gesundheitlich noch mehr zurückkommen und anderntheils nicht viel leisten können, so daß sie andere gesunde Kinder mit zurückhalten. Es ist ein ganz entschiedener Mangel unserer öffentlichen hygienischen Zustände, daß bei der Schulaufnahme nicht auch ein Arzt mitzusprechen hat, um darüber zu wachen, daß nur gesunde Kinder aufgenommen, kranke aber zurückgestellt werden. Bei der Rekrutirung ist dies allgemein eingeführt, für die Schulen fehlt eine solche Einrichtung dagegen überall, höchstens wird hie und da einmal von den Eltern kranker Kinder ein Zeugniß verlangt, daß ihr Kind körperlich nicht kräftig genug sei, um die Schule zu besuchen. In der Regel werden aber dann Kinder, die etwa ein Jahr zu spät in die Schule kommen, um ein Jahr länger in der Schule behalten, weil nach der Schablone der gesetzlichen Schulbesuchsdauer dies sein muß, ohne daß Rücksicht darauf genommen ist, daß gesunde und ältere Kinder leicht nachholen, was sie etwa versäumt haben. So droht den Eltern kranker Kinder und dieser selbst noch eine Strafe für das Kranksein, und um dieser zu entgehen, werden heute viele Kinder, trotz entgegenstehender ärztlicher Gründe, doch in die Schule geschickt, oft zum lebenslänglichen Nachtheil für ihre Gesundheit. Gerade solche Kinder verfallen am häufigsten den sog. Schulkrankheiten, eine Krankheitsrubrik, die erst neuerdings, besonders in Mädchenschulen, sozusagen öffentliche Geltung gewinnt. Als die hauptsächlichsten sind Störungen der Blutbildung resp. der Ernährung und des Nervensystems zu nennen. Die Kinder sehen blaß aus, der Appetit nimmt ab, die Verdauung wird träge, sie klagen über Stirnkopfweh, Müdigkeit, auch ist der Schlaf schlecht und erquickt nicht, so daß sie müder aufstehen als sie zu Bett gegangen waren, sie werden schlaff und weinerlich oder mürrisch und reizbar, unlustig zur Arbeit, unaufmerksam und träge, und bleiben deshalb sitzen; manche sondern sich ab und werden trübsinnig, excentrisch.

Alle diese krankhaften Erscheinungen steigern sich im Laufe des Schuljahres und sind gegen Ende desselben am schlimmsten. Während der Ferien aber bessern sie sich rasch und verschwinden bei längerer Dauer dieser manchmal gänzlich, so daß die Kinder beim Wiederbeginn des Unterrichts wieder frisch, neu aufgelebt sind, nur aber, um durch diesen allmählich von Neuem in den alten Jammer zu gerathen. Am leichtesten verfallen Mädchen solchen Zuständen, zumal in den Jahren der herannahenden Entwicklung, aber auch Knaben und zwar am frühesten die fleißigen und begabten. In einzelnen Fällen, besonders in solchen, bei denen erbliche Belastung mit Nervenschwäche vorhanden ist, entstehen schwere Leiden, Neurasthenie, Hysterie, selbst Geistesstörungen. Die Mehrzahl der Eltern beachtet die Anfänge aller dieser Leiden zu wenig, oder, wenn dies der Fall ist, medicininiren sie Anfangs mit Hausmitteln und wandern schließlich von einem Arzt zum andern, um den zu finden, der „das richtige Mittel trifft"; aber zu dem einen, was noth thut und wozu ihnen in der Regel der erstgefragte Arzt schon gerathen hatte, die Kinder längere Zeit aus der Schule zu lassen, dazu entschließen sie sich meist nur, wenn ein „Nervenspecialist" am Ende dasselbe kategorisch verlangt, was der Hausarzt bloß schüchtern angerathen hatte. Solche Patienten, die in der Mehrzahl von Hause aus schwächlich oder verweichlicht oder überreizt durch allerlei gesellige Unsitten, wie Kindergesellschaften, Kinderbälle u. s. w. waren, haben die sog. Ueberbürdungsfrage geschaffen, an der höchstens begründet war und ist, daß den Kindern zu vielerlei zugemuthet wurde und vielfach noch wird, zumal den Mädchen, welchen Physik und Chemie, höhere Mathematik und Astronomie eingegeben wird. Daraus entsteht dann naturgemäß derselbe geistige Nachtheil, welcher bei körperlichen Leiden in der Regel durch Vielmediciniren bewirkt wird: Erschöpfung der Kräfte. Unser heutiger Unterricht gleicht manchmal ja den Morphium-Injectionen, die auch lange scheinbar nützen, zuletzt aber das Nervensystem zerrütten. Neurasthenie und Hysterie sind die nicht gerade seltenen Folgen des ruhelosen heutigen Vielerlei Lernens. Manchmal kommen in Schulen förmliche Ansteckungen mit Nervenkrankheiten vor. Am längsten bekannt ist dies bezüglich des sogenannten Veitstanzes. Den Anfang macht in der Regel ein erblich nervös belastetes Kind, und ganze Classen — selbst in Dorfschulen ist das neuerdings vorgekommen — folgen nach. Es muß deshalb der erste Fall sofort aus der Schule verbannt werden.

Locales.

* Der Gartenbau-Verein hielt vorgestern Abend im Café Böhnke auf dem Langenmarkt eine General-Versammlung ab. Der Vorsitzende Herr Rathke-Praust verlas den Bericht der Rechnungsrevisoren, nach welchem das Vereinsvermögen z. Zt. 1762,05 Mk., also gegen das Vorjahr 120,27 Mk. mehr beträgt, und beantragte die Entlastung des Schatzmeisters. Dieselbe wurde ausgesprochen, gleichzeitig dankte die Versammlung Herrn Barendt für seine umsichtige Cassenführung durch Erheben von den Sitzen. Hierauf hielt Herr Fritz Lenz-Schidlitz einen längeren höchst interessanten Vortrag über „Begräbnißplätze in Großstädten." Wenn sich z. Zt. hier ein Verein bilden wolle, der Feuerbestattung einzuführen beabsichtigt, so wird nach Meinung des Vortragenden bis zur Verwirklichung dieses Projects noch viel Wasser vom Berge laufen. Fast alle Kirchhöfe kranken daran, daß sie so einförmig angelegt sind und der Landschaft nicht zur Zierde gereichen. Kirchhöfe sollen nicht die Stätte der Todten und der Verwesung allein sein, sie sollen vielmehr eine Stätte der Erholung, der Ruhe und des Friedens sein. Um dieses zu erreichen, müssen die Kirchhöfe in großartigem Stile und mit landschaftlicher Schönheit angelegt werden. Hierzu ist aber erforderlich, daß der Landschaftsgärtner in erster Reihe bei derartigen Anlagen zu Rathe gezogen wird und nicht, wie es bis jetzt noch immer der Fall ist, in letzter Reihe. Von diesem Gesichtspunkte ausgehend besprach der Vortragende die Anlagen verschiedener solcher großartigen Kirchhöfe wie sie in Hamburg (Ohlsdorf), Berlin (Friedrichsfelde), Düsseldorf, Leipzig und Hannover geschaffen sind. Die Idee zu diesen Anlagen ist von Amerika herübergekommen. Hauptsächlich besprach Redner den Ohlsdorfer Kirchhof bei Hamburg, der im Jahre 1876 angelegt ist. Bis zum Jahre 1896 sind auf diesem Kirchhofe allein 183 456 Leichen aller Confessionen bestattet worden. Schließlich besprach Herr Lenz noch die Tarife, die weit billiger als die bei uns in Danzig üblichen sind. Die Versammlung dankte dem Vortragenden für seine interessanten Ausführungen durch Erheben von den Sitzen. Herr Hofgarteninspector Radike-Oliva theilte noch mit, daß unser verstorbener Oberbürgermeister v. Winter vor ca. 30 Jahren auch die Anlage eines solchen Centralkirchhofes in der Gegend des jetzigen Garnisonkirchhofes bei Zigankenberg geplant hatte, daß er diesen Plan aber bei dem Widerstande, der ihm von allen Seiten entgegen gebracht wurde, fallen lassen mußte. Die Versammlung ehrte sodann das Andenken des verstorbenen Ehrenmitgliedes des Herrn Stadtbaurath a. D. Licht durch Erheben von den Sitzen. Nach einer Mittheilung des Herrn Barendt hat ein Mitglied, das ungenannt bleiben will, einen Preis von 30 Mk. für die beste Rosengruppe bei dem Stiftungsfeste ausgesetzt. 5 neue Mitglieder wurden aufgenommen. Schließlich wurde Herrn Werfuhn für eine Gruppe Flieder, Rosen und Maiglöckchen eine Prämie zuerkannt.

* **Zur Wohnungsmiethenfrage.** Im Anschluß an unsere kürzlichen Mittheilungen über die Miethspreise von Wohnungen in Städten mit Sitz einer Eisenbahndirection bringen wir heute eine Uebersicht über die durchschnittlichen Miethspreise, auf den Quadratmeter bewohnten Raumes berechnet. Danach kostet der Quadratmeter einer herrschaftlichen Wohnung von 8—10 Zimmern, Zubehör und Badeeinrichtung:

A. In bester Lage der Stadt: Berlin 20,13 Mk., Frankfurt a. M. 12,67, Köln a. Rh. 10,00, Halle 8,57, Königsberg 8,33, Breslau 8,14, Magdeburg 8,02, Posen 7,66, Danzig 7,50, Altona 7,40, Kassel 7,20, Kattowitz 6,25, Erfurt 6,20, Stettin 6,00, Saarbrücken 5,61 und Münster 5,00 Mk. Danzig steht hier also an neunter Stelle.

B. In mittlerer Lage der Stadt: Berlin 9,58 Mk., Frankfurt 8,36, Posen 6,90, Köln 6,86, Altona 6,60, Halle 6,57, Königsberg 6,33, Magdeburg 5,86, Saarbrücken 5,52, Kassel 5,50, Breslau 5,43, Erfurt 5,20, Stettin, Danzig und Kattowitz 5,00, Münster 4,00 Mk. Danzig rangirt danach mit Stettin und Kattowitz an 13. Stelle. Der Quadratmeter einer herrschaftlichen Wohnung von 6—8 Zimmern mit Zubehör, Badezimmer 2c. kostet:

A. In bester Lage Stadt: Berlin 18,90, Köln und Frankfurt 9,00, Halle 8,32, Königsberg 7,75, Posen 7,14, Kassel 6,39, Altona 6,43, Kattowitz 6,31, Breslau 5,80, Magdeburg 5,60, Danzig 5,42, Erfurt und Saarbrücken 5,25, Münster und Stettin 5,00. Danzig steht an 12. Stelle.

B. In mittlerer Lage der Stadt: Berlin 8,37, Königsberg 7,00, Frankfurt a. M. 6,54, Posen 6,43, Kassel 5,64, Köln 5,60, Altona 5,48, Magdeburg 4,90, Halle 4,73, Saarbrücken 4,64, Breslau 4,60, Erfurt 4,50, Kattowitz 4,21, Danzig 4,07, Stettin und Münster 4,00 Mk. Danzig steht hier also an 14. Stelle.

Bürgerliche Wohnungen von 4 bis 5 Zimmern, 1 bis 2 Kammern, Küche, Badeeinrichtung und Zubehör kosten pro Quadratmeter bewohnten Raumes:

A. In bester Lage der Stadt: Köln 8,23, Berlin 7,99, Frankfurt 7,71, Königsberg 7,36, Halle 7,03, Breslau 6,57, Posen 6,07, Danzig 5,80, Magdeburg 5,71, Kassel 5,34, Altona 5,00, Saarbrücken 4,82, Erfurt und Münster 4,50, Stettin 3,50 und Kattowitz 3,48. Danzig steht also an 8. Stelle.

B. In mittlerer Lage der Stadt: Königsberg 6,77, Berlin 6,71, Köln 6,17, Frankfurt a. M. 6,00, Posen 5,46, Kassel 4,83, Breslau 4,58, Saarbrücken 4,48, Halle 4,46, Altona 4,33, Erfurt 4,16, Danzig 3,80, Stettin und Münster 3,50 und Kattowitz 2,56. Danzig steht hier an 13. Stelle.

C. In weniger gesuchter Lage der Stadt: Königsberg 5,89, Berlin 5,17, Frankfurt 4,86, Posen 4,56, Saarbrücken 4,14, Kassel 3,96, Köln 3,83, Halle 3,78, Altona, Stettin und Erfurt 3,50, Breslau 3,37, Danzig 3,30, Magdeburg 2,94, Münster 2,64, Kattowitz 2,32 Mk. Danzig steht an 13. Stelle.

Bürgerliche Wohnungen von 3—4 Zimmern, 1 Kammer, Küche und Zubehör kosten auf den Quadratmeter:

A. In bester Lage der Stadt: Berlin 8,21, Köln 7,50, Königsberg 6,18, Kassel 5,91, Breslau 5,71, Posen 5,45, Stettin 5,05, Frankfurt 5,00, Erfurt 4,63, Danzig 4,35, Halle 4,25, Saarbrücken 4,17, Altona 3,75, Münster 3,70, Magdeburg 3,57, Kattowitz 3,45, Danzig steht an 10. Stelle.

B. In mittlerer Lage der Stadt: Berlin 6,07, Köln 5,36, Königsberg 5,17, Stettin 5,05, Kassel 5,00, Posen 4,91, Frankfurt 4,47, Breslau 4,46, Erfurt 4,15, Halle 3,92, Danzig 3,79, Saarbrücken 3,56, Altona 3,46, Münster 3,39, Magdeburg 3,22, Kattowitz 2,75 Mk. Danzig steht an 11. Stelle.

C. In weniger gesuchter Lage: Stettin 5,05, Posen 4,36, Königsberg 4,32, Kassel 4,08, Berlin und Köln 3,93, Erfurt 3,87, Breslau und Frankfurt 3,57, Danzig 3,36, Halle 3,35, Altona 3,25, Saarbrücken 3,08, Magdeburg und Münster 2,86 und Kattowitz 2,27 Mk. Danzig steht an 10. Stelle.

Kleine Wohnungen von 2 Zimmern, 1 Kammer, Küche und Zubehör kosten per Quadratmeter.

A. In bester Lage der Stadt Königsberg 6,60, Erfurt 5,40, Berlin 5,31, Danzig 5,0[illegible], Magdeburg 4,68, Altona 4,65, Posen 4,31, Saarbrücken 4,23, Breslau 4,20, Kattowitz und Stettin 4,00, Münster 3,33 und Halle 3,00 Mark. Aus Köln, Frankfurt und Kassel liegen keine Angaben vor; Danzig rangirt hier an 4. Stelle!

B. In mittlerer Lage der Stadt Frankfurt 5,10, Königsberg 5,01, Kassel 4,84, Danzig 4,30, Berlin 4,25, Magdeburg 4,23, Breslau 4,20, Altona und Erfurt 4,14, Köln 4,13, Saarbrücken 4,04, Posen 3,67, Kattowitz 3,58, Stettin 3,43, Münster 2,70 und Halle 2,39 Mark. Danzig wieder an 4. Stelle!

C. In weniger gesuchter Gegend der Stadt Königsberg 4,23, Berlin und Kassel 4,15, Danzig 3,89, Altona 3,87, Frankfurt 3,81, Erfurt 3,72, Saarbrücken 3,62, Magdeburg 3,60, Kattowitz 3,33, Köln 3,13, Posen 3,02, Stettin 3,00, Breslau 2,58, Halle 2,22, Münster 2,20 Mark. Danzig wieder an 4. Stelle.

Kleinste Wohnungen — 1 Zimmer, 1 Kammer, Küche und Zubehör kosten pro Quadratmeter:

A. In bester Lage der Stadt: Berlin 6,08, Königsberg 5,95, Danzig 5,40, Stettin 5,33, Altona 5,00, Posen 4,33, Kattowitz 4,28, Münster 4,13, Kassel und Erfurt 4,00, Breslau 3,89, Saarbrücken 3,50 und Halle 3,15 Mk. Köln, Frankfurt und Magdeburg haben keine Angaben gemacht. Danzig steht an 3. Stelle.

B. In mittlerer Lage der Stadt: Königsberg 5,70, Köln 5,33, Berlin 5,11, Danzig und Frankfurt 4,80, Stettin 4,53, Altona 4,50, Posen 4,33, Erfurt 3,60, Kassel 3,50, Kattowitz 3,48, Münster 3,37, Magdeburg 3,33, Saarbrücken 3,20, Breslau 3,11, Halle 3,08 Mk. Danzig an 3. Stelle.

C. In weniger gesuchter Lage der Stadt Köln 5,33, Königsberg 5,30, Posen 4,33, Berlin 4,22, Altona 4,11, Stettin 4,00, Danzig 3,50, Frankfurt 3,47, Magdeburg 3,33, Saarbrücken 3,20, Breslau 3,11, Kattowitz 2,85, Kassel 2,70, Erfurt und Münster 2,50 und Halle 2,20. Danzig kommt hier an 7. Stelle.

Der Durchschnittspreis für den Quadratmeter bewohnten Raumes überhaupt beträgt in Berlin 8,48, Königsberg 6,58, Frankfurt 6,24, Köln 6,06, Posen 5,39, Kassel 5,04, Altona 4,90, Halle 4,73, Danzig 4,68, Breslau 4,63, Magdeburg 4,52, Stettin und Erfurt 4,44, Saarbrücken 4,28, Kattowitz 3,95 und Münster 3,82 Mk. Nur in acht Städten ist also der Quadratmeter Wohnraum im Durchschnitt theurer als in Danzig.

Die Statistik thut unwiderleglich dar, daß in Danzig gerade die meistgesuchten kleinen und kleinsten Wohnungen erheblich zu theuer sind und daß alle Diejenigen, die an der Entwickelung unserer Stadt Interesse nehmen, Grund haben, darauf bedacht zu sein, daß hier in Danzig für den Mittel- und Arbeiterstand geeignete Wohnungen geschaffen werden. Die Industrie kann hier, wo sie schon mit so vielen ungünstigen Verhältnissen zu kämpfen hat, nur gedeihen, wenn ihre vielen Angestellten und Arbeiter billige und behagliche Wohnungen finden.

Provinz.

*. **Oliva,** 15. Febr. Für das am nächsten Sonnabend stattfindende Winterfest des hiesigen Gesang-Vereins, daß wieder in den behaglichen Räumen von Thierfeld's Hotel abgehalten wird, sind diesmal ganz besondere Vorbereitungen getroffen worden. Herr Oberlehrer Schwarz, der bewährte Dirigent des Vereins, hat für Einstudirung neuer Piecen gesorgt; neue komische Ensemblescenen, sowie ein größeres Theaterstück 2c. 2c. versprechen einen genußreichen Abend.

f. **Zoppot,** 14. Febr. Die Gemeindevertretung hielt heute abermals eine Sitzung ab. In derselben kam u. a. die Besetzung der Stelle eines Schlachthausdirectors zur endgiltigen Erledigung. Auf Antrag des Gemeindevorstehers ist beschlossen worden, einen aprobirten Thierarzt mit der Oberaufsicht des Schlachthauses zu betrauen. Der Antrag fand mit 7 gegen 4 Stimmen Annahme.

a. **Rehhof,** 14. Febr. Der gestrige zweite christliche Familienabend war wieder sehr stark besucht. Herr Pfarrer Gottschalk sprach über die Pflichten der hier zu stationirenden Diakonissin. Es folgten Gesangsvorträge von Mitgliedern des Marienwerderer Domchors, worauf von den Kindern der hiesigen evangelischen Schule „Aschenbrödel" aufgeführt wurde. Die Einnahme betrug 99,50 Mk.

n. **Marienburg,** 14. Febr. Am 1. März cr. beginnen an der Landwirthschaftsschule die schriftlichen Arbeiten zum Examen, an dem 15 Schüler theilnehmen. — Gestern hatte die „Liedertafel" im Gesellschaftshause eine gut besuchte Abendunterhaltung veranstaltet. — Auf dem Wege nach Hause wurde der Wachtbüdner Woike aus Schönau auf dem Nogatdamme von mehreren Männern überfallen und mit dem Messer fürchterlich zugerichtet. — Am 22. d. Mts. veranstaltet der Groschenverein im Gesellschaftshause ein Costümfest.

∞ **Neuenburg,** 14. Febr. Der Radfahrer-Club „Sturm" hatte am Sonnabend im Schützenhause einen gut besuchten Maskenball veranstaltet.

tz. **Riesenburg,** 14. Febr. Nach dem soeben erschienenen Jahresberichte des hiesigen Vorschußvereins beträgt die Zahl der Mitglieder 808, die Summe der Mitgliederbeiträge 143 248,24 Mk. Der Reserfonds ist auf 20 824,02 Mk., das Vermögen des Vereins auf 171 347,94 Mk. angewachsen.

r. **Rosenberg,** 14. Febr. In der gestrigen Generalversammlung des Creditvereins (e. G. m. u. H.) erstattete der Cassirer den Jahresbericht. Darnach beträgt Einnahme und Ausgabe 2 526 954 Mk. Die Activa und Passiva belaufen sich auf 532 074 Mk. Reingewinn 3250 Mk. Die Versammlung beschloß, 5 Proc. Dividende zu gewähren. Der Höchstbetrag der Vereinsanleihe wurde auf 400 000 Mk., der Höchstcredit des einzelnen Mitgliedes auf 15 000 Mk. festgesetzt.

= **Schöneck,** 14. Febr. In der vorgestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurden die Herren Rechtsanwalt Rost, Ackerbürger Jonas-Rathsburg, Schmiedemeister Kohnke und Mehlhändler Lohse durch den Herrn Bürgermeister Joost eingeführt. Wiedergewählt wurden als Vorstand der Stadtverordneten-Versammlung: die Herren Gutsbesitzer Weichbrodt-Freihof als Vorsteher, Mühlenbesitzer Dahlmann als Stellvertreter, Kreiswundarzt Dr. Lauer als Schriftführer, Hotelier Kopittke als Stellvertreter. Der Stadthaushaltsetat pro 1898/99 wurde auf 46 674 Mk. — gegen 36 795 Mk. des Vorjahres — festgestellt. Zur Deckung der Communalsteuern mit 29 822 Mk. gegen 29 585 Mk. des Vorjahres sollen erhoben werden: 350 Proc. der Einkommensteuer und 300 Proc. der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, sowie 100 Proc. der Betriebssteuer gegen 340 Proc. bezw. 290 Proc. des Vorjahres.

l. **Konitz,** 14. Februar. Der verschwundene Kutscher ist nicht, wie gemeldet wurde, in Linde verhaftet worden, sondern aus eigenem Antriebe hierher zurückgekehrt, nachdem er dort angeblich 6 Tage auf seinen Herrn gewartet hat. Pferd und Wagen befinden sich in bester Verpflegung. — Der Kreis-Ausschuß hat 5 Dienstboten, welche 5 oder noch mehr Jahre hindurch ununterbrochen bei ein und derselben Herrschaft im hiesigen Kreise treu und fleißig gedient haben, 15 bezw. 20 Mk. Belohnung bewilligt.

r. **Schlochau,** 14. Febr. In der gestrigen Versammlung des Handwerker-Vereins hielt Herr Pfarrer Böttcher einen recht interessanten Vortrag über „Die Deutschen in China" von Beginn der Einwanderung bis auf die jüngsten Ereignisse. — Am vergangenen Sonnabend feierte der gemischte Chorgesangverein im Saale des Herrn Janke sein diesjähriges Wintervergnügen durch Gesang, Theater und Tanz. Concert und Theater sollen am Sonnabend, den 19. d. M. wiederholt werden. Der Reinertrag ist für die Ausschmückung der Aula der hiesigen Stadtschule bestimmt.

* **Bromberg,** 13. Februar. In einer gestern abgehaltenen conservativen Wähler-Versammlung wurde als Candidat für die bevorstehenden Reichstagswahlen Herr Gutsbesitzer Meisenberg-Slesin empfohlen, ein endgiltiger Beschluß aber noch nicht gefaßt. Herr Regierungspräsident v. Tiedemann erklärte auf eine Anfrage, daß er im Interesse der nationalen Sache eine Candidatur annehmen würde, falls sich alle Parteien auf ihn vereinigen sollten. Der Herr Präsident würde dann wahrscheinlich den Staatsdienst verlassen.

Vermischtes.

Ein Satzungeheuer. Gelegentlich der im preußischen Abgeordnetenhause stattfindenden Debatten über die Rechte der Privatdocenten sei hier ein Satzungeheuer vorgeführt. Dasselbe erschien in dem kürzlich veröffentlichten Schreiben eines der berühmtesten Rechtslehrer. In diesem Schreiben wendet sich der gelehrte Herr gegen die 53 seiner Professorcollegen, welche gegen seine, in einem Gutachten dargelegte Ansicht von den Rechten des Staates gegenüber den Privatdocenten protestirten. Der Professor leistete sich dabei folgendes Satzungeheuer: „Vor dem von ihnen angerufenen Forum, vor welches meines Erachtens die Erörterung rechtswissenschaftlicher Fragen nicht gehört, beschränke ich mich darauf, den geehrten Herren zur geneigten Erwägung zu geben, ob das von ihnen beliebte Vorgehen, welches objectiv geeignet ist, lediglich durch die Zahl und die Namen der Unterzeichner bei den größtentheils nicht sachkundigen Zeitungslesern und bei den Studirenden eine voreingenommene Stimmung gegen die Rechtsauffassung und auch gegen die Person eines Collegen hervorzurufen, nicht dazu führen kann, daß unbefangenen Dritten die Freiheit wissenschaftlicher Meinungen durch die Universitätsprofessoren selbst in dem Maße gefährdet erscheinen möchte, wie dies durch einen Minister geschehen könnte, welcher etwa rücksichtslos gegen Privatdocenten einschreiten wollte."

Die Impfung einer Hochzeitsgesellschaft. Die südamerikanischen Neger fürchten sich bekanntlich mehr vor der Lanzette des impfenden Arztes, als vor den Blattern selbst. In der Stadt Atlanta, deren Bevölkerung zum großen Theil aus Negern besteht, wird bereits seit längerer Zeit eine Art Anti-Impfungskrieg geführt, und nur selten gelingt es den Impfärzten, einen schwarzen unter die Lanzette zu bekommen. Vor einigen Wochen nun hörten, wie amerikanische Blätter melden, die mit der Impfung betrauten Beamten in Atlanta, daß eine große Negerhochzeit stattfinden sollte. Das war eine treffliche Impfgelegenheit: Die Herren Aerzte begaben sich mit ihren Assistenten von einer ganzen Schaar bewaffneter Polizisten unterstützt, nach dem Hochzeitshause. Man umzingelte es, ließ Thüren und Fenster bewachen und überrumpelte die völlig ahnungslosen Gäste in dem Augenblick, als sie sich mit dem Brautpaar zur allgemeinen Tafelei niederlassen wollten. Zwei stämmige Doctoren bemächtigten sich des jungen Ehemanns, ein anderer der Braut, und nachdem diese Beiden die Lymphe empfangen hatten, wurden mit Hilfe der fest zugreifenden Schutzmänner sämmtliche Anwesenden einer nach dem andern geimpft. Die zuerst heftig widerstrebenden Leute sahen bald ein, daß ihr Widerstand vergeblich sein würde, und unter jämmerlichem Winseln und Heulen ließen sie schließlich alles mit sich machen.

Die deutsche Presse im Jahre 1897. In der neuesten Nummer der „Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker" ist eine statistische Abhandlung über die deutsche Presse enthalten, die in mehrfacher Hinsicht Interesse erregt. Abgesehen von den Fachzeitschriften erschienen im Jahre 1897 im Deutschen Reiche 3477 politische, bezw. Insertionsblätter, vertheilt auf 1752 Erscheinungsorte. Im Ganzen zusammen trifft im Deutschen Reich auf je 12 092 Einwohner oder auf 157 Quadratkilometer eine Zeitung. In Oesterreich trifft

Berliner Börse vom 15. Februar 1898.

Deutsche Fonds.		
Deutsche Reichs-Anl. unk. 1905	3½	104.20
"	3½	104.—
"	3	97.40
Preuß. consolid. Anl. unk. 1905	3½	103.90
" "	3½	104.—
" "	3	98.10
Staatsschuldscheine	3½	100.40
Berliner Stadt-Obl.	3½	101.25
" " 1892	3½	101.25
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.50
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	101.—
Ostpreußische "	3	92.70
Pommersche "	3½	100.60
Posensche, neue	3½	101.25
"	4	—
Westpreußische I. I.B	3½	101.60
" neuländ.	3½	100.—
Westpreußische I. II.	3	100.60
Preußische Rentenbriefe	3	93.10
"	4	—
"	3½	101.—
Ausländische Fonds.		
Argentinische Anleihe 5%	fr.	80.20
do. kleine 5%	fr.	80.20
do. innere 4½%	fr.	76.20
do. äußere 4½%	fr.	70.60
do. 20 L. 4½%	fr.	71.10
Barlett. L. M. p. St.	fr.	27.20
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	46.25
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	102.25
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	39.—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	39.—
do. Goldrente L. 500	fr.	31.20
do. do. L. 100	fr.	31.20
do. do. L. 20	fr.	31.20
Griech. Monopol	fr.	42.10

Griech. m. laufd. Coupons	fr.	42.20
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.70
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	94.50
do. do. kleine	4	9[illegible].—
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99.75
Mexikaner 100 L.	6	99.80
Mexik. 1890 100 L.	6	99.90
do. St.-Eisenbahn	5	96.75
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	103.90
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	102.40
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	102.30
do. do. 1000 G.	4⅕	102.30
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. v. St.	—	339.75
do. 60er L.	4	148.90
do. 64er L. v. St.	—	—
Pest. Comm.-Bk.-Pfdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	100.80
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	96.20
do. II—VIII	4	95.25
Rum. fund. Rente	5	101.70
do. do. 400 Mk.	5	102.—
do. amort. Rente	5	101.25
do. do. 400 Mk.	5	101.25
Rum. amort. de 1892	5	101.75
do. do. de 1893	5	101.75
do. do. de 1889	4	94.30
do. do. de 1890	4	94.20
do. do. de 1891	4	94.50
do. do. de 1894	4	94.20
Russ. Bodencr.	5	122.—
" " gar.	4½	106.—
Türk. Anl. D.	1	22.25

Türk. Adm. 1888	5	96.80
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	113.90
Ung. Gold-Rente	4	103.50
do. Kron.-Rt.	4	100.—
do. G. invest. Anl.	4½	103.—
do. Loose v. St.	—	280.—
Inländ. Hypoth.-Pfdbr.		
Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.20
" unkündb. bis 1904	4	103.20
" "	3½	99.—
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.—
" " unk. 1900	4	100.90
" " alte 1—45	3½	98.20
" " unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	100.80
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	101.90
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.—
" IX. X. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.	3½	99.75
VIII. gek.	4	100.—
" " IX.	4	100.—
" " XIII.	4	101.—
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103.30
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.—
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98.75
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.20
" " XV.-XVIII.	4	101.—
" " unk. b. 1905	4	103.30
" " " "	3½	99.80
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	90.50
" "	4	86.—
" " unk. b. 1905	3½	80.50
Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.		
Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
"	3½	—

Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	97.20
" " 1874	3	95.10
" Ergänzungsnetz	3	95.75
" " St. I. II.	5	116.40
" " Gold	4	10[illegible].40
Ital. Eisenb.-Obl. kl.	3	58.80
Kronpr. Rudolf	4	100.50
Moskau-Rjäsan	4	103.10
" Smolensk	5	100.40
Raab Oedenb.	3	84.60
North. Gen. Lien.	3	62.80
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	102.90
do. do. 500 fl.	4½	103.—
do. Staatseis. Slb.	4½	101.50
In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.	Divid.	
Aachen Mastricht	3	—
Gotthardbahn	6,8	150.50
Königsberg-Cranz	7	155.50
Lübeck-Büchen	6¾	171.—
Marienburg-Mlawka	3⅔	85.50
North.-Pac. Vorzg.	1	65.10
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	145.10
Ostpr. Südbahn	3⅔	93.10
Warschau-Wien	14	—
Stamm Pr. Act.		
Marienburg-Mlawka	5	12[illegible].—
Ostpr. Südbahn	5	118.50
Bank- und Industriepapiere.	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅚	138.75
Berliner Handelsgesellschaft	9	172.50

Berl. Bd. Hdl. M.	—	120.—
Braunschweiger Bank	5⅕	117.20
Bresl. Disconto	6½	122.25
Danziger Privatbank	7¼	141.50
Darmstädter Bank	8	157.80
Deutsche Bank	10	209.70
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.40
Deutsche Effectenb.	7	127.50
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.30
Disconto-Commandit	10	202.25
Dresdner Bank	8	163.90
Gothaer Grundcred.	4	130.—
Hamb. Cm. u. Discb.	7	140.—
Hamb. Hyp.-B.	8	159.—
Hannoversche Bank	5,8	134.—
Königsberger Vereinsb.	5[illegible]	114.10
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5	111.75
Meining. Hypoth.-B.	6	137.—
Nationalbank f. Deutschland	8½	155.50
Nordd. Creditanstalt	—	123.—
Nordd. Grundcr. B.	4½	102.40
Oester. Creditanstalt	11¼	229.—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	153.40
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	141.—
" Centralbodencred.-B.	9	171.—
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133.75
Reichsbankanleihe	7½	159.60
Rhein. Westf. Bodencr.	6	126.50
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	—
Danziger Oelmühle	8	97.60
" Prior.-Act.	6	103.75
Hibernia	9½	190.10
Große Berl. Pferdeb.	15	474.50
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	115.20
Harpener	6	175.30
Königsb. Pferdeb. Vrzs	10	207.—
Laurahütte	8	182.50
Norddeutscher Lloyd	4	112.25
Stett. Cham. Didier	17	390.—

Lotterie-Anleihen.		
Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.40
Bayerische Prämien-Anleihe	4	164.90
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	110.—
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	138.20
Hamburg. Staats-Anl.	3	132.60
Lübeck. Präm. Anl.	3½	139.75
Meininger Loose	—	22.—
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	131.75

Gold, Silber und Banknoten.			
Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb.	
Sovereigns	20.38	Newy.	—
Napoleons	16.22	Engl. Bankn.	20.43
Dollars	—	Franz. "	80.95
Imperials	—	Italien. "	77.15
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.45
" neue	16.22	Oesterr. "	170.—
Am. Not. kl.	4.1975	Russ. Bankn.	216.55
		" Zollcoup.	323.90

Wechsel.		
Amsterdam u. Rotterdam	8T.	169.30
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.80
Skandinav. Plätze	10T.	112.30
Kopenhagen	8T.	112.30
London	8T.	20.42
London	3M.	20.29
New-York	vist.	4.2025
Paris	8T.	80.90
Wien östr. W.	8T.	169.95
Italien. Plätze	10T.	76.90
Petersburg	8T.	216.10
Petersburg	3M.	214.10
Warschau	8T.	216.15

Discont der Reichsbank 4%.

eine Zeitung erst auf 72920 Einwohner oder 1167 Quadratkilometer, in der Schweiz schon eine auf 7581 Einwohner oder 107 Quadratkilometer. Man kann aus diesen Ziffern die Einwirkungen der Preßgesetze deutlich erkennen. Während die Schweiz, deren Presse unter den zum Vergleiche herbeigezogenen Ländern sich der größten Freiheit erfreut, auch den größten Consum an Lesestoff aufweist, bleibt Oesterreich in Folge seines Preßgesetzes und seines Zeitungsstempels weit zurück. Das Deutsche Reich zählt neun Zeitungen, die öfter als täglich zweimal erscheinen; Oesterreich hat kein derartiges Blatt aufzuweisen, die Schweiz besitzt eines. An wöchentlich 12—13 Mal erscheinenden Zeitungen besitzt Deutschland 79, 6—7 Mal wöchentlich 1185, 2—5 Mal 1745 Blätter. Der Insertions-Zeilenpreis in diesem Blätterwalde variirt zwischen 5 Pfg. und 3 Mk.; in Bezug auf die politische Richtung ist reichlich die Hälfte der Zeitungen unparteiisch. Außerdem erscheinen im Deutschen Reiche noch 3056 Fachzeitschriften, die sich auf alle Zweige des menschlichen Wissens und Strebens vertheilen.

Handel und Industrie.

Berlin, 15. Febr. In der heutigen Sitzung des Verwaltungsraths der „Berliner Handelsgesellschaft" wurde der Abschluß für das abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt. Der Abschluß der „Berliner Handels-Gesellschaft" ergiebt nach namhaften Abschreibungen einschließlich des aus dem Vorjahre übernommenen Vortrages von 285610,75 Mk. einen Bruttogewinn von 10260685,70 Mk. gegen 9328804,80 Mk. im Vorjahre. Nach Abzug der Verwaltungskosten mit 976369,60 Mk. (1896: 1007517,80 Mk.) und der Steuern mit 369823,95 Mk. (1896: 354694,90 Mk.) bleibt ein Reingewinn von 8914992,15 Mk. gegen 7934668,35 Mk. pro 1896 verfügbar. Auf den Antrag der Geschäftsinhaber setzte der Verwaltungsrath vorbehaltlich der Genehmigung der Bilanz durch die Generalversammlung die Dividende für das Commanditcapital von 80 Millionen Mark auf 9 Procent fest. Dem Pensionsfonds der Angestellten soll eine Dotation von 50000 Mk. überwiesen werden, wodurch dessen Vermögensstand auf 1251441,35 Mk. (1896 1160767,65 Mk.) gebracht wird; der nach Abzug der statut- und vertragsmäßigen Tantiemen verbleibende Restbetrag von 397068,95 Mk. soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Stettin, 15. Febr. Spiritus loco 41,80 nominell.

Hamburg, 15. Febr. Kaffee good average Santos per März $30^1/_4$, per September $31^3/_4$. Behauptet.

Hamburg, 15. Febr. Petroleum ruhig, Standard white loco 4,80 Br. —

Bremen, 15. Febr. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 4,95 Br.

Pest, 15. Febr. Productenmarkt. Weizen loco schwächer, per Frühjahr 11,94 Gd., 11,95 Br., per September 9,28 Gd., 9,29 Br. Roggen per Frühjahr 8,60 Gd., 8,62 Br. Hafer per Frühjahr 6,40 Gd., 6,42 Br. Mais per Mai-Juni 5,28 Gd., 5,29 Br. Kohlraps loco — Gd. — Br. Wetter: Schön.

Paris, 15. Febr. Rohzucker behauptet, 88% loco $28^1/_4$ à $28^3/_4$. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogr. per Februar $31^5/_8$, per März $31^3/_4$, per Mai-August $32^1/_2$, per October-Januar $30^1/_8$.

Paris, 15. Febr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Februar 29.20, per März 28,75, per März-Juni 28,60, per Mai-August 27,60. Roggen ruhig, per Februar 17,50, per Mai-August 17,10. Mehl ruhig, per Februar 61,55, per März 61,30, per März-Juni 60,85, per Mai-August 59,35. Rüböl ruhig, per Februar $52^3/_4$, per März 53, per Mai-August $53^3/_4$, per Septbr.-December $53^3/_4$. Spiritus ruhig, per Februar $44^1/_4$, per März 44, per Mai-August $42^3/_4$, per September-December $39^3/_4$. Wetter: Bewölkt.

Antwerpen, 15. Febr. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 14 bez. u. Br., per Februar 14 Br., per März-April 14 Br. Ruhig

Schmalz, per Februar 65.

New-York, 14. Febr. Weizen eröffnete stetig, schwächte sich infolge ungenügender Exportnachfrage ab erholte sich im späteren Verlaufe auf Deckungen sowie auf ungünstige Ernteberichte aus Argentinien und infolge von beteutenden Entnahmen. Schluß kaum stetig. Mais schwächte sich nach der Eröffnung ab, später trat Reaction ein auf bedeutende Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen, auf Käufe der Baissiers sowie auf Abnahme der unterwegs befindlichen Zufuhren und auf Abnahme der Visible Supply. Schluß fest.

Chicago, 14. Febr. Weizen gab nach der Eröffnung auf Nachrichten aus Liverpool bei flottem Angebot im Preise nach, später führten Kabelmeldungen sowie Exportkäufe und Deckungen der Baissiers Reaction herbei. Schluß kaum stetig. — Mais schwächte sich nach der Eröffnung infolge von bedeutenden Ankünften ab, erholte sich jedoch gleich wieder infolge von reichlichen Käufen. Im späteren Verlaufe führten Realisirungen Reaction herbei, welche durch ein abermaliges Anziehen der Preise auf Käufe anläßlich knapper Platzvorräthe verdrängt wurde. Schluß fest.

New-York, 15. Febr. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 146000, do. nach Frankreich 51900, do. nach anderen Häfen des Continents 77000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 83000, do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

New-York, 14. Febr. (Kabeltelegramm.) Weizen per Februar $103^1/_4$, per März $103^1/_2$, per Mai $98^1/_8$.

Chicago, 14. Febr. (Kabeltelegramm.) Weizen per Februar —, per Mai $99^3/_8$, per Juli $85^3/_4$.

Familientisch.

Arithmetische Aufgabe.

Der Name eines Dichters besteht aus fünf Buchstaben und läßt sich mit Hilfe der folgenden Angaben bestimmen. Setzt man statt der Buchstaben des Alphabets die entsprechenden Zahlen, also 1 statt a, 2 statt b u. s. w., so ist die Summe der fünf Zahlen gleich 39. Die vierte Zahl ist doppelt so groß als die zweite, die dritte viermal so groß als die fünfte. Die Summe der dritten und vierten Zahl ist doppelt so groß als die erste Zahl. Welcher Dichter ist gemeint?

Auflösung folgt in Nr. 41.

Auflösung des Abstrichräthsels aus Nr. 35.
Viel Feinde, viel Ehr.

Auflösung des Silbendiamants aus Nr. 37.

Ta
ge ber lin
gen

Tage, Geber, Berlin, Lingen, Berta, Gelingen
Berge, Berber, Bergen.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82